Mittheilungen

über die in meiner

Poliklinik für unbemittelte Ohrenkranke

beobachteten Krankheitsfälle.

von

Dr. Hermann Wendt,

Privatdocent in Leipzig.

Der nachstehende Bericht enthält Beobachtungen über Krankheiten des Gehörorgans, wie ich sie während des Jahres 1866 an 350 Personen zu machen in der Lage war. Von diesen stellten sich 323 fast ausschliesslich den ärmeren Klassen Leipzigs und seiner Umgebung angehörende Individuen und ein Soldat des hier garnisierenden königl. preuss. 52. Inf.-Regts. in der von mir täglich im Vordergebäude des *Trier'schen* Institutes von 12—1 Uhr abgehaltenen Poliklinik für unbemittelte Ohrenkranke vor, während 26 Militärpersonen (18 Preussen, 8 Oesterreicher) von mir in hiesigen Lazarethen wegen verschiedener Ohraffectionen behandelt wurden.

Im Vorjahre wurden 219 Ohrenkranke in meiner Poliklinik untersucht und behandelt, von denen 40 auf das Jahr 1866 übergingen und in der obengenannten Zahl mit inbegriffen sind. Eine kurze Uebersicht über die 1865 beobachteten Krankheitsfälle veröffentlichte ich im Archiv der Heilkunde (1866, 3. H.), und theile ich daraus bei den einzelnen Krankheitsformen das Bezügliche mit.

Zur Untersuchung von Gehörgang und Trommelfell bediente ich mich immer nur diffusen, durch Glashohlspiegel von 4 Zoll Brennweite reflectirten Tageslichts und der *Toynbee'schen* Trichter, zuweilen auch des *Siegle'schen* Apparats. Den Zustand des Mittelohrs suchte ich, abgesehen von der Inspection des Trommelfells, vorzüglich durch Auscultation während der Luftdusche und Sondiren der Tuba zu erforschen; in dazu auffordernden Fällen wurde auch die Besichtigung der Tubenmündungen und des Nasenrachenraums mittelst des Rachen spiegels vorgenommen.

Zur Bestimmung der Hörfähigkeit benützte ich meine Taschenuhr, deren Schlag ich selbst während des Tageslärms einige Fuss, bei vollkommener nächtlicher Stille 21 Fuss weit höre. Zu gleicher Zeit notirte ich die Distanzen, in welchen laut und flüsternd gesprochene einzelne Worte und zusammenhängende Sätze verstanden wurden. Auf diese Weise glaubte ich, natürlich unter Einhaltung gewisser Kautelen, ein einigermaßen der Wirklichkeit entsprechendes Bild der Funktionsfähigkeit des betreffenden Organs zu erhalten. Von einer absoluten, wissenschaftlichen Genauigkeit wird selbstverständlich weder bei dieser noch bei irgend einer andern erdenkbaren Methode die Rede sein können; doch glaube ich, dass das eingeschlagene Verfahren den practischen Anforderungen Genüge leistet, wenn es mit der nöthigen Umsicht und vor allem mit Ehrlichkeit gehandhabt wird. Eine annähernd normale Hörschärfe (eine absolute Norm lässt sich auf keine Weise statuiren) glaubte ich annehmen zu dürfen, wenn die Uhr (wenigstens von jüngeren Individuen) einige Fuss, zusammenhängende Flüstersprache 30 Fuss weit gehört, resp. verstanden wurde. Das poliklinische Lokal ist nur 30 Fuss lang — grössere Hördistanzen wurden in meiner Wohnung oder andern Räumlichkeiten erhoben.

Zum Verständniss der in den Tabellen vorkommenden Abkürzungen diene:

in cont.	=	in unmittelbarer Nähe des Ohrs,
blosse Angabe von Fussen	=	Hörweite für einzelne lautgesprochene Worte,
i. Z. mit " " "	=	" " zusmhgde " Sätze,
fl. " " "	=	" " einzelne geflüsterte Worte,
fl. i. Z. " " "	=	" " zusmhgde " Sätze.

Die meisten der Kranken wurden in längere oder kürzere Behandlung genommen, die ihnen übrigens, wenn es durch den Zustand des Leidens geboten war, auch in ihrer eigenen Behausung zu Theil wurde, und deren Modalitäten bei den verschiedenen Krankheitsformen ihre Besprechung finden. Die auffallend lange Dauer der Beobachtung, wie sie bei manchen der zu schildernden Fälle ersichtlich wird, erklärt sich für die einen aus der Hartnäckigkeit mancher trister

Formen gegenüber den therapeutischen Bemühungen, für andere durch meinen Wunsch, die erlangte Heilung oder Besserung durch fortgesetzte Kontrolle sicherzustellen und etwaigen Recidiven möglichst prompt zu begegnen, für noch andere durch ihre Benutzung zu Unterrichtszwecken. Umgekehrt blieben andere Personen bald aus der Behandlung fort, besonders wenn der Schmerz, der Ohrenfluss oder überhaupt das dieselben zunächst belästigende Symptom gehoben oder gemindert war, was bei der Sorglosigkeit, mit welcher die meisten Ohrenleiden betrachtet zu werden pflegen, und bei der grossen Entfernung der Wohnorte Einzelner nicht gerade auffallend erscheinen kann.

Die benöthigten Arzneimittel und Apparate wurden den Kranken fast durchweg unentgeltlich verabfolgt, resp. geliehen. Bemerkt sei, dass mir hierbei eine materielle Beihilfe bisher nicht zu Theil wurde. Dagegen ist es mir eine angenehme Pflicht, der Freundlichkeit, mit welcher mir verschiedene Kollegen, besonders die geehrten Vorstände anderer klinischer Institute, die Oberärzte des internationalen Lazareths im Waisenhaus und mehrere der Herren Armenärzte durch Zuweisung geeigneter Kranken entgegenkamen, den wärmsten Dank zu zollen.

Schliesslich spreche ich die Hoffnung aus, dass die Lücken mancher Beobachtungen bei denjenigen eine nachsichtige Beurtheilung finden werden, welche die Schwierigkeiten eines Privatunternehmens, welches als wissenschaftliche Beobachtungs- und Versuchsstation dienen soll und dabei den Interessen der Kranken wie der zu unterrichtenden Studirenden Rechnung zu tragen hat, zu würdigen wissen.

Krankheiten des äusseren Ohres.

Ekzem der Ohrmuschel.

Von acutem Ekzem der Muschel wurden 3 Fälle beobachtet. 2 davon (1 doppelseitig) betrafen schlecht genährte scrophulöse Kinder von 6 und 9 Jahren, zeigten die impetiginöse Form, waren auf die Muschel beschränkt, wurden in 1 und 3 Wochen geheilt und blieben in 3 und 5 Monaten ohne Recidive. Im dritten Falle wurde an der linken Muschel einer 40jährigen decrepiden, an Unregelmässigkeit der Menses, habitueller Stuhlverstopfung und Prurigo leidenden Wittve die vesiculöse Form gefunden, die sich bis in den Gehörgang erstreckte und von heftigen stechenden Schmerzen, wechselndem Sausen, dagegen nicht von Schwerhörigkeit begleitet war; nach der bin-

nen 2 Wochen erfolgten Heilung traten Furunkel beider Gehörgänge auf, nach deren Beseitigung die Kranke sich fernerer Beobachtung entzog.

Chronisches Ekzem fand sich bei 3 scrophulösen Kindern von 3, 8 und 11 Jahren, von denen 2 sehr dürrig entwickelt waren, und bei 2 anämischen Erwachsenen, einer 34jährigen Frau und einem 28jährigen Cigarrenmacher, 3mal als impetiginöses, 2mal in der Form des Eczema rubrum, 4 mal beiderseitig; in 3 Fällen war der Gehörgang theilhaftig, jedoch nur in einem einzigen derart, dass daraus vorübergehend Schwerhörigkeit resultirte, während über Sausen in keinem geklagt wurde. 3 Fälle wurden geheilt, (2 in 3, 1 in 4 Wochen) und blieben ohne Recidiv während einer Beobachtungsdauer von 1 Jahr, 4 und 7 Monaten; 2 Kranke blieben nach kurzer Behandlung gebessert aus. Die letztere war eine möglichst einfache, hauptsächlich auf Abhalten der Luft von der erkrankten Stelle und fortdauernde Maceration der von dieser gelieferten pathischen Producte gerichtet und bestand in täglich 2 maliger Application der Hebra'schen Diachylonsalbe und Einfüllen von Oel in den Gehörgang, unterstützt durch den von *Auspitz* beschriebenen Verband, nach jedesmaliger vorheriger Reinigung durch Seifenwasser. Nur in dem einen Falle von Eczema rubrum wurden dieser Behandlungsweise, nachdem sie Besserung bewirkt, Einpinselungen mit Zinkglycerin bis zur völligen Heilung substituiert.

Im Jahre 1865 wurden 3 Fälle von chronischem Eczem der Muschel beobachtet (davon 1 geheilt, 2 gebessert unter Gebrauch der Diachylonsalbe), ebenso 3 von acutem Eczem (2 geheilt unter derselben Therapie, 1, durch heftige Einwirkung der Sonnenhitze entstanden, mit Bläschenbildung bis über das Trommelfell, hochgradiger Hörstörung und subjectivem Geräusch verbunden, unter Einträufeln einer schwachen Bleizuckerlösung).

Spontanes Othaematom bei einem Geistesgesunden.

Nro. 67. Carl M., 20 Jahre alt, Handarbeiter in Lindenau, sehr kräftig gebaut und im Uebrigen vollkommen gesund, klagt über eine Anschwellung der oberen Hälfte der linken Ohrmuschel, die vor 14 Tagen aus einer Art Hautblüthe entstanden, anfangs geröthet, nie schmerzhaft gewesen sei und allmähig an Grösse zugenommen habe. Eine Einwirkung von Gewalt auf das Ohr stellt P. mit Bestimmtheit in Abrede. Die taubeneigrosse, pralle, deutlich fluctuirende Geschwulst nimmt den vordern obern Theil der concaven Seite der Muschel derart ein, dass durch sie die Fossa innominata, die Crura furcata des Antihelix und der Anfangstheil dieses selbst überdeckt werden; die Haut darüber ist von normaler Färbung und Temperatur. Ein Einschnitt ergab als Inhalt eine gelbliche, schwach blutig tingirte Flüssigkeit, welche unter dem Mikroscope zahlreiche, meist wohl erhaltene Blutkörperchen wahrnehmen liess, und ein am Grunde ziemlich fest anhaftendes faserstoffiges Gerinnsel.

Hierauf wurde die Muschel beiderseits dicht mit Collodium bestrichen, darüber ein fester Watteverband angelegt.

2 Tage darauf stellt sich der Kranke wieder ein. Unter dem mehrfach geborstenen Collodiumüberzuge hat sich die Geschwulst von Neuem gebildet in viel grösserer Ausdehnung als vorher, so dass jetzt die gesammte obere Hälfte der Muschel auf beiden Seiten fluctuirende Schwellung zeigt, die nach unten scharf abschneidet; die Oeffnung des Gehörganges ist dabei nicht verlegt, und das Gehör, wie während der ganzen Beobachtungsdauer, nicht beeinträchtigt. Die Schädeldecke zeigt beträchtliches Oedem um die Anheftungsstelle der Ohrmuschel mit ziemlich starker Abhebung derselben. Mässiger Druck bewirkt Platzen der verklebten Schnittwunde und Austritt von etwas Serum und einer ziemlichen Menge dickflüssigen, zum Theil geronnenen Blutes. Collodiumverband. Nach weiteren 2 Tagen hat die Geschwulst wieder die zuletzt angegebene Ausdehnung erreicht; der Inhalt, bei dessen Ausdrücken zugleich Luft entweicht, zeigt etwas eitrige Beimengung, die äussere Haut mässige Röthung; kein Schmerz.

Von jetzt ab verkleinerte sich die Anschwellung unter Bleiwasserüberschlägen, öfterem Ausdrücken, gelinder Compression durch einen Watteverband, so dass sie nach 4wöchiger Beobachtung als völlig geheilt erschien mit Zurücklassung einer wulstigen Verdickung an Stelle der Anfangsschenkel der Gegenleiste und der von ihnen umschlossenen Grube.

Subacute Zellgewebsentzündung der Ohrmuschel.

Nro. 170. Eleonore B., 44 Jahre alt, Maurersfrau aus Lindenau, seit 2 Jahren nicht mehr menstruiert, öfter an Schwindelanfällen, Kopfschmerz, Stuhlverstopfung leidend, wegen Katarrhs des rechten und chronischer eitriger Entzündung des linken Mittelohrs in Behandlung, wurde während derselben von mehrfach recidivirenden Furunkeln befallen. Dieselben hatten ihren Sitz im Anfangstheile des linken Gehörganges und waren mit ungewöhnlich starker Schwellung seiner häutigen Auskleidung verbunden. Nach Spaltung der ersten beiden Abscedirungen nahm mit den übrigen Erscheinungen auch die Geschwulst etwas ab, um jedoch bei Ausbruch von 2 neuen dicht am Orificium des Gehörganges vorn unten gelegenen Furunkeln in einem solchen Grade wiederzukehren, dass kaum eine Sonde hindurchzuzwängen, die Gehörsperception völlig aufgehoben war. Die Eröffnung der Abscesse, wobei ziemlich viel Eiter entleert wurde, bewirkte nur Abnahme der Schmerzen, nicht der Anschwellung. Dieselbe breitete sich im Gegentheil im Laufe einer Woche unter mässigen klopfenden und stechenden Schmerzen über Concha, Tragus und Antitragus aus, war derb, bretartig anzufühlen, nicht fluctuirend, ziemlich schmerzhaft bei Druck, während die sie bedeckende Haut mässig geröthet und normal temperirt erschien. Unter Einreibungen von grauer Salbe und öfterem Kataplasmiren trat eine allmähliche Verkleinerung der Geschwulst und Weichwerden derselben ein, so dass nach 4 Wochen ein Ohrtrichter kleineren Kalibers eingeführt werden konnte, während dessen Verweilens im Gehörgange die Kranke leidlich gut hörte.

Nach weitem zwei Wochen erschien die B. wieder mit stärkerer Anschwellung der früher ergriffenen Theile, und erstreckte sich diese unter ziemlich lebhaften Schmerzen in wenigen Tagen auf die gesammte Ohrmuschel, deren Erhabenheiten und Vertiefungen sie völlig verschwinden machte. Die Unterohrdrüsen waren beträchtlich geschwellt. Die Haut der Muschel zeigte auch jetzt weder Röthung, noch veränderte Temperatur; dagegen war die Geschwulst weich, pappig anzufühlen,

ohne den Fingereindruck zu behalten, und liess an einer dem Anfange der schiff-förmigen Grube entsprechenden Stelle Fluctuation wahrnehmen. Nachdem durch eine Incision hieselbst etwa 1 Esslöffel dünner jauchiger Eiter entleert, wurde die Kranke angewiesen, die Geschwulst öfter auszudrücken, graue Salbe einzureiben und fleissig zu kataplasmiren.

14 Tage darauf fand ich die Geschwulst im Ganzen viel kleiner, die Knorpelvorsprünge überall deutlich sicht- und fühlbar, bei Druck weder Schmerz noch Austritt von Eiter aus der fast geschlossenen Wundöffnung, den Gehörgang selbst für einen stärkeren Trichter passirbar. Nach ferneren 10 Tagen wieder starke überall fluctuirende Schwellung der concaven Muschelfläche; eine Incision liess reichlichen Eiter, gemengt mit mortificirtem Gewebe und Blut, austreten. Wiederum 2 Tage später erschien die Geschwulst auf den Anfangstheil des Gehörganges beschränkt, alle Knorpelvorsprünge traten deutlich hervor.

Zu einer Ansammlung von Eiter oder sonstigen Schwellung der Muschel kam es jetzt nicht mehr. Die Heilung erfolgte unter stärkerer Umkrepung des Helix, Verwachsung der Crura furcata zu einer dicken, platten Leiste mit Verlust der Fossa innominata, Verlängerung der Spina heliceis nach hinten, so dass sie in den mittleren Theil des Antihelix übergeht, starker Verdickung des letzteren, während Tragus, Antitragus und Läppchen durch den Schrumpfungprocess in eigenthümlicher Weise verzerrt erscheinen. Der Anfangstheil des Gehörganges blieb so bedeutend verengt, dass das während seiner Erweiterung durch einen Ohrtrichter ganz leidliche Gehör beeinträchtigt wird.

Die Kranke, welche noch in Behandlung steht, gibt an, öfter bei Kaubewegungen ein „schnappendes“ Geräusch wahrzunehmen, nach dessen Eintritt sie für einige Zeit besser höre. Diese Hörbesserung dürfte wohl auf vorübergehende Herstellung des Lumen des Gehörganges durch die Kieferbewegung, das Geräusch auf ein dabei stattfindendes Abziehen seiner durch den von der Paukenhöhle gelieferten Eiter verklebten Wandungen von einander zu beziehen sein.

Balgeschwulst des Lobulus.

Bei einem königl. preuss. Jäger, der als marode im Waisenhauslazareth verpflegt wurde, fand sich eine wallnussgrosse Balgeschwulst im rechten Ohr läppchen, die sich angeblich im Zeitraume eines Jahres gebildet hatte. Dem Wunsche nach Entfernung der entstellenden Neubildung wurde durch Incision des unteren Randes des L äppchens und Herausschälung des Balges mit seinem charakteristischen Inhalt in toto entsprochen. Die Wunde, durch eine Knopfnah geschlossen, heilte zum grössten Theile durch erste Vereinigung; der Rest war unter mässiger Eiterung am 8. Tage vernarbt.

Angeborne Missbildung des Tragus.

Nro. 142. Selma A., 5 Wochen alt, Tochter eines Markthelfers von Altschönfeld, ein kräftiges, gut entwickeltes Kind, wird wegen einer Geschwulst der rechten Ohrmuschel vorgestellt, die nach Angabe der Mutter bereits bei der Geburt vorhanden gewesen und seitdem ein wenig gewachsen sein soll. Es ergibt sich, dass der rechte Tragus, im Ganzen verdickt, mit seiner Basis sich nach aussen, vorn und oben in eine 9 Mm. lange, in den übrigen Dimensionen 4 und 5 Mm. messende, durch eine Einschnürung in 2 ungefähr gleiche Lappen getheilte Anschwellung fortsetzt. Seine Innenfläche trägt eine erbsengrosse, flach aufsitzende, in den

Gehörgang vorspringende Erhabenheit. Der freie Rand des Tragus zeigt die normale Form. Gehörgang und Trommelfell normal.

Beide Wülste wurden mit der Scheere abgetragen und erwiesen sich als bestehend aus einer Fortsetzung des Tragusknorpels, überzogen von normaler, zum Theil mit reichlicher Lanugo besetzter Haut. Die Schnittflächen heilten in wenigen Tagen, fast ohne die Spur einer Narbe zu hinterlassen, und erschien der Tragus jetzt in eine wenn nicht elegante doch normale Form redigirt.

Verletzungen der Ohrmuschel.

Abgesehen von den Spuren roher Misshandlungen (Hautabschürfungen, Sugillationen), wie sie nebenher an einigen Kranken, jedoch nie von Othaematom begleitet, wahrgenommen wurden, kamen nur Schussverletzungen der Muschel zur Beobachtung.

Ein Streitschuss über die concave Fläche der Concha bei einem preussischen Infanteristen hatte die Bildung eines oberflächlichen Schorfs bewirkt, nach dessen Abfallen die Heilung in kürzester Frist erfolgte; Trommelfell und Gehörgang, sowie Hörfuction waren intact geblieben.

Durchbohrung des Ohrknorpels durch eine Flintenkugel sah ich bei 2 österreichischen Soldaten, und stimmte die Grösse des Substanzverlustes mit dem Querdurchmesser des preussischen Infanteriegeschosses überein. Der Zustand der tieferen Theile konnte bei dem einen Kranken nicht ermittelt werden, da derselbe sich in Agonie befand; bei dem andern hatte das Projectil zugleich eine theilweise Zerreissung des knorpeligen Gehörganges bewirkt, der hochgradig geschwellt und mit stark wuchernden Granulationen besetzt erschien.

Eine Verbrühung der Ohrmuschel mit heissem Wasser war bereits fast geheilt, als der Kranke der durch dieselbe Schädlichkeit bewirkten Entzündung des Gehörganges halber sich vorstellte.

Im Vorjahre war eine Erfrierung der Ohrmuschel 2. Grades (mit Blasenbildung) beobachtet und unter Anwendung von Höllensteinschlägen geheilt worden. Eines durch Insolation entstandenen Eczems des gesammten äusseren Ohres ist bereits gedacht worden.

Otitis externa.

Acute diffuse Entzündung des äusseren Gehörganges gelangte (nur 1mal beiderseitig) an 17 Erwachsenen (14 Männern, 3 Frauen) und 10 Kindern bis zu 14 Jahren (6 Mädchen, 4 Knaben) zur Wahrnehmung.

In 14 Fällen konnte ein bestimmtes ätiologisches Moment nicht erhoben werden, und erschienen dieselben überdem ziemlich gleichmässig auf die einzelnen Monate vertheilt. 3 Personen, welche einige

Tage, nachdem ich ihnen grössere Ohrenschmalzpfropfe in der schonendsten Weise durch laue Wasserinjectionen entfernt hatte, mit heftiger Entzündung des Gehörganges erschienen, gestanden ein, den ihnen in eindringlichster Weise ertheilten Rath, das Ohr für einige Tage durch Zustopfen gegen Luftzug zu schützen, trotz übler Witterung nicht befolgt zu haben. Ferner wurden als Ursache ermittelt in einem Falle Erkältung durch scharfen, Luftzug bei stark erhittem Körper, Eindringen von heissem Wasser in das Ohr in einem anderen. Eine Frau hatte sich ein grosses Stück Zwiebel wegen Zahnschmerzen in das Ohr gesteckt und statt dieser sofort heftige Schmerzen im Ohre eingetauscht. Bei einem Kinde, welches sich im muthwilligen Spiele einen dicken Bleistift in das Ohr gesteckt hatte, der sich nur mühsam von den Angehörigen wieder hatte entfernen lassen, datirte die Entzündung von da ab. Bei einem anderen Kinde entwickelte sich der entzündliche Process während des Eruptionsstadiums der Masern. Bei 2 Kindern war der Zahndurchbruch von Schmerzhaftigkeit, leichter Schwellung und schleimig-eitriger Absonderung einmal des einen Gehörganges, einmal beider begleitet. Eine Frau zeigte oberflächliche Entzündung des Gehörganges nach Reissen an dem Ohr und Schlägen auf dasselbe, die sie durch ihren Ehemann erlitten.

Nro. 288. János Sz., Korporal des k. k. „König von Preussen“ 34. Inf.-Regts., 26 Jahre alt, war am 29. Juni von einer preussischen Gewehrkugel dicht unter dem rechten Ohrfläppchen getroffen worden. Dieselbe hatte den unteren Theil der Parotis durchbohrt, mehrere obere Backenzähne und Zahnfächer zertrümmert und war über dem Mundwinkel derselben Seite wieder ausgetreten. Bei der am 4. Juli erfolgten Aufnahme in meine Abtheilung im Waisenhauslazareth wurde neben beträchtlicher Anschwellung und Schmerzhaftigkeit der betreffenden Gesichtshälfte und einem grösseren Blutaustritt unter die Conjunctiva der rechte Gehörgang geschwellt, schmerzhaft, mit dünner eitriger Absonderung erfüllt, das nicht perforirte Trommelfell in seiner äusseren Schicht verdickt, gelblichgrau, die Tuba normal wegsam gefunden; die Uhr wurde nur 1 Zoll weit gehört. Binnen 3 Wochen erfolgte Heilung des Ohrenleidens, und betheiligte sich der Gehörgang ferner weder bei der sich mehrfach wiederholenden Rekrudescenz der entzündlichen Erscheinungen an Parotis und Oberkieferperiost, noch bei einem ausgebreiteten Gesichtserysipel, welches den Kranken nach einer Erkältung befel.

Eines anderen österreichischen Soldaten, der traumatische Entzündung des Gehörganges aufwies, wurde schon früher Erwähnung gethan.

Mit Recht macht *von Tröltsch* auf die Polymorphie der in Rede stehenden Affection aufmerksam, welche wohl auch die Ursache zu den Versuchen älterer Autoren gewesen sein mag, verschiedene Unterarten zu statuiren. Diese Verschiedenheit zeigte sich zunächst in den sichtbaren Veränderungen, der Färbung, dem Grade der Schwel-

lung, der Art der Absonderung, besonders auch in dem Verhalten des Trommelfells, das meist in entsprechender Weise mitbetheiligt erschien (in einem Falle bildete sich und heilte eine Perforation während der Behandlung, das Trommelfell des Verbrühten kam schon durchbrochen zur Beobachtung).

Anhaltendes Ohrentönen begleitete den Anfang des Leidens in 3 Fällen, 5mal wurde über zeitweiliges Ohrensausen geklagt. Schmerzhaftigkeit verschiedenen Grades, von unbestimmtem, dumpfen Schmerzgefühl bis zu heftigen reissenden, die Nachtruhe störenden Schmerzen, war eine gewöhnliche Erscheinung während des ersten Stadiums. In 2 Fällen war während einiger Tage deutlich ausgesprochenes Fieber zugegen. Herabsetzung der Hörfähigkeit war fast immer vorhanden, und schien der Grad derselben wesentlich von der Antheilnahme des Trommelfells beeinflusst zu sein — in einem Falle, wo starke Schwellung des Gehörgangs mit hochgradiger Schmerzhaftigkeit und Fiebererscheinungen bestand, das Trommelfell aber, so weit sichtbar, völlig normal erschien, wurden Uhr und Sprache von dem kranken Ohre auf gleiche Distanz wie von dem gesunden gehört.

Die Behandlung war dieser Verschiedenheit des Krankheitsprocesses angepasst und bestand in den leichteren Fällen nur im öfteren Füllen des Ohres mit warmem Wasser, Entfernen des Sekrets durch eben solche Einspritzungen, später in Einträufeln von Bleizuckerlösung verschiedener Concentration; bei den schwereren Formen wurden daneben Blutentziehungen am Tragus, meist unmittelbar von Nachlass der Schmerzen gefolgt, nach Umständen wiederholt, vorgenommen. Der „ableitenden“ Methode huldigte ich nur insofern, als ich unter geeigneten Verhältnissen Diaphorese, geschärfte Fussbäder anordnete, auch Purgantien reichte, jedoch bislang ohne davon besonders ausgesprochene Wirkungen zu sehen. Von den beliebten Blasenpflastern sah ich um deswillen ab, weil sie den durch die Krankheit erregten Schmerz nur durch den neuen, künstlich geschaffenen überdecken, ohne auf diese selbst den geringsten Einfluss zu üben, wie sich auch übereinstimmend an denjenigen Kranken zeigte, welche auf eigene oder auf Veranlassung Anderer zu jener Panacee griffen.

Von 27 Kranken blieben 3 nach dem ersten Besuche, 4 gebessert aus, 19 wurden geheilt; 1 Fall zeigte den Uebergang in die chronische Form und steht gebessert in Behandlung.

Chronische Entzündung des äusseren Gehörganges wurde an 7 Individuen gesehen; davon waren 4 männlichen, 3 weiblichen Geschlechts, 5 Kinder (von 5 Monaten, 1, 1½, 3 und 13 Jahren) und 2 Erwachsene. 2mal betraf das Leiden beide Gehörgänge gleichzeitig.

Die Dauer desselben wurde 1 mal auf 3 Wochen, 3 mal auf $\frac{1}{4}$ Jahr, 2 mal auf 2 Jahre angegeben. Ein 24jähriger Mann führte es auf in der Kindheit überstandene Masern zurück; in den übrigen Fällen war eine bestimmte Ursache nicht zu ergründen. Der eine Erwachsene klagte über constantes Läuten im Ohr, ein 13jähriger Knabe über häufigen, von Sausen begleiteten Ohrenzwang. Neben der Auflockerung der Gehörgangshaut und der von ihr gelieferten eitrigen Absonderung erschien das Trommelfell in seiner äusseren Platte verdickt und in verschiedener Weise verändert; bei einem Kinde war es wegen stärkerer Schwellung des Gehörganges nur theilweise zu übersehen, so dass eine Perforation und Mitergriffensein der Paukenschleimhaut nicht ausgeschlossen werden konnte. Dieses Kind konnte nur einmal untersucht werden, ein anderes wurde, wesentlich gebessert, nicht mehr vorgestellt; die übrigen Kranken, denen täglich mehrmaliges Eingiessen von Bleizuckerlösung (in steigender Stärke) nach vorgängiger Entfernung des Secrets durch Einspritzungen empfohlen war, wurden geheilt, d. h. die Secretion wurde dauernd unterdrückt (1 mal nach einem Recidiv). Ueber den Grad der Hörfähigkeit liess sich bei den jüngeren Kindern begreiflicher Weise nichts Genaueres ermitteln; der 13jährige Knabe wurde mit 3' (früher 3''), von den erwachsenen Personen die eine mit 1' (früher 8'') Hörweite für die Uhr entlassen, die andere mit $1\frac{1}{2}$ " (früher war die Uhr nur beim Anlegen an die Muschel gehört worden). Die subjectiven Geräusche waren beidemal bei der Entlassung beseitigt.

1865 wurde 8 mal acute diffuse Entzündung des Gehörganges beobachtet (1 mal beiderseitig); bei 2 Personen blieb der Erfolg unbekannt, 3 blieben gebessert aus, 3 wurden geheilt. Die chronische Form wurde in 15 Fällen gesehen (6 mal einseitig, 9 mal beiderseitig); davon wurden 6 geheilt, 4 gebessert, 1 nicht behandelt, 3 Kranke blieben weg, 1 starb an Lungenödem bei Klappenfehler.

Furunkel des äusseren Ohres.

Circumscripte Abscedirungen am äusseren Ohre boten 23 Personen dar, 9 männlichen, 14 weiblichen Geschlechts, von den verschiedensten constitutionellen Verhältnissen; die Altersstufen waren unter ihnen ziemlich gleichmässig vertreten. Bestimmte Schädlichkeiten als Ursache zu ermitteln, gelang nur für 2 Fälle — ungeschickte Versuche einer Kranken, sich das künstliche Trommelfell einzuführen, in dem einen, Nichtverstopfthalten des Ohrs nach Entfernung eines Ceruminalpfropfes bei rauher Witterung in dem andern. 7 der Kranken litten an chronischer eitriger Entzündung der Paukenschleimhaut. Einmal traten Furunkel beider Gehörgänge unmittelbar nach Heilung

acuten Eczems des einen derselben und der betreffenden Muschel auf. Ein Mädchen von 15 Jahren behauptete, seit 5 Jahren jedesmal zu Ende des Winters von dem Leiden heimgesucht zu sein. Trotz der relativen Kleinheit des Beobachtungsmaterials scheint mir die Zeit des Auftretens der Furunkel erwähnenswerth, weil vielleicht auf eine Begünstigung ihres Ausbruchs durch epidemische Einflüsse hindeutend — während im Januar, Februar, Mai, November, December je 1, im März 4 Furunkel vorkamen, fielen die übrigen 14 in die Zeit vom 18. Juni bis zum 7. August. Mehrfach wurden zur gleichen Zeit Abscesse an andern Körpertheilen, Panaritien, Hordeola u. s. w. bei den Kranken gesehen. Nur 2mal wurden beide Ohren von Furunkeln befallen, einmal gleichzeitig, einmal das eine nach Abheilen des Processes auf dem andern.

Der Sitz der Furunkel war 19mal der knorplige Theil des Gehörganges, und zwar stets der vordere Abschnitt desselben, 5mal die Muschel, und hier immer der Tragus, der 1mal an seinem vorderen Theile, 1mal an seiner Spitze, 2mal an seiner Hinterfläche, 1mal in seiner ganzen Ausdehnung ergriffen war; 1mal entwickelte sich nach Heilung eines Furunkels am Tragus ein solcher im Gehörgange.

Die Hörperception war nur bei 2 Furunkeln (des Tragus) normal, bei den übrigen je nach der mehr oder minder bedeutenden Beeinträchtigung des Gehörganglumens in verschiedenem Grade herabgesetzt; in einigen Fällen wurde die Uhr nur beim Anlegen an das Ohr gehört. Ueber stärkeres Ohrensausen klagten nur einige Kranke. Dagegen war mit Ausnahme eines kleinen Furunkels an der Tragusspitze stets heftiger Schmerz, oft mit Schlaflosigkeit vergesellschaftet, vorhanden.

Mit Ausnahme von 3 Fällen, wo bereits spontan der Aufbruch erfolgt war, wurde, gleichviel ob sich bereits Eiter nachweisen liess oder nicht, sofort eine ausgiebige Spaltung mittelst des Spitzbistouri vorgenommen, und mit der Spannung auch der Schmerz behoben. Zunächst wurde dann häufiges Einfüllen von möglichst warmem Wasser, nach dem Zusammenfallen der entzündlichen Geschwulst Einfetten mit rother Präcipitatsalbe verordnet. Nur in einzelnen Fällen (z. B. bei einem taubeneigrossen Schwär des Tragus) liess ich zeitweise Katalpasmen auflegen, übrigens ohne üble Folgen für Gehörgang und Trommelfell.

Von den Kranken erschienen 2 nach dem ersten Besuche nicht wieder; die übrigen 21 wurden geheilt. 5 waren erneut von Furunkeln befallen worden; bei 12 bin ich durch längere Beobachtung in den

Stand gesetzt, einen Rückfall mit Bestimmtheit in Abrede stellen zu können.

Im Jahre 1865 wurden 9mal Furunkel des Gehörgangs gefunden, in derselben Weise behandelt und geheilt.

Anomalieen der Ab- und Aussonderung.

Den Verhältnissen der Se- und Excretion des sogenannten Ohrenschmalzes wurde nur insoweit eingehendere Beachtung geschenkt, als dadurch dem Kranken ein Nachtheil bereitet oder die Untersuchung behindert erschien.

In seltenen Fällen schien Verminderung der Absonderung bei allgemeiner Trockenheit des Integuments die Ursache einer lästigen Empfindung von Spannen oder Jucken abzugeben, und wurde dagegen Eintröpfeln von Glycerin oder Einfetten des Gehörgangs mit einer indifferenten Salbe, die durch Zusatz von Glycerin zerflüsslicher gemacht wurde, mit Nutzen empfohlen.

Häufiger wurde vermehrte Absonderung von Cerumen, oft in Verbindung mit verminderter Aussonderung, gefunden. Beträchtliche Anhäufungen desselben, den Gehörgang verstopfend, wurden 77mal angetroffen, bei 57 Individuen (bei 20 doppelseitig). Ausser 3 der gebildeten Klasse angehörenden jungen Männern, 4 Kindern und 10 Frauen der niedersten Stände befanden sich darunter 7 Schneider, 6 Handarbeiter, je 5 Schuhmacher und Soldaten (diese sämmtlich aus der Campagne zurückkehrend), je 1 Schmied, Maschinenbauer, Schlosser, Zimmermann, Maurer, Steinmetz, Müller, Bäcker, Tuchscherer, Cigarrenarbeiter, Buchbinder, Tapezierer, Täschner, Oekonom, Hausirer, Packträger, Briefträger — wie man sieht, waren die Betreffenden durch ihre Beschäftigung fast sämmtlich den Einwirkungen von Staub mehr oder minder ausgesetzt. Ueberdem schien bei einigen dieser Leute die Aussonderung des Ohrenschmalzes durch Verengerung des Gehörgangs gehemmt, die 2 mal als eine gleichmässige, in Folge chronischer Entzündung entstandene, sonst als schlitzförmige bei seniler Erschlaffung der hintern obern Wand beobachtet wurde. Die Kinder waren $\frac{5}{4}$, 4, 6 und 8, von den übrigen Personen 4 bis 20, 18 bis 30, 7 bis 40, 15 bis 50, 3 bis 60, 2 bis 70, 4 bis 80 Jahre alt.

Immer war Schwerhörigkeit zugegen, oft genug bis zu den höchsten Graden, fast constant die Empfindung von Völle und Druck im Ohr, Schwere im Kopfe, 54mal Ohrensausen (1mal bei gänzlich, 1mal bei zum grössten Theile zerstörtem Trommelfell), 3mal Schwindel.

Die Dauer dieser Erscheinungen wurde sehr verschieden angegeben; in einzelnen Fällen bestanden sie seit Jahren, in andern waren sie kurz vorher plötzlich aufgetreten. Bekannt ist, dass bei reichlicheren Ansammlungen von Cerumen eine geringfügige Lageveränderung derselben, ein Aufquellen durch eingedrungene Flüssigkeit, hinreichen kann, um einen völligen Abschluss des Gehörgangs herbeizuführen; so war denn auch die Schwerhörigkeit 2mal durch Bohren mit dem Finger eingetreten, 2mal nach Jucken im Ohr mit einer Taubenfeder und einer Stricknadel, 1mal nach einer Ohrfeige, 2mal beim Waschen, 1mal nach dem Baden. So gaben auch einzelne Kranke an, dass Grad der Schwerhörigkeit und Stärke der subjectiven Erscheinungen wechselten, namentlich beim Liegen auf der Seite, beim Einführen eines Fingers in den Gehörgang, nach dem Waschen gesteigert erschienen.

Dass zur Bildung von Ohrenschmalzpfröpfen nicht immer eine besonders lange Zeit erforderlich ist, beweisen, von dem $\frac{5}{4}$ jährigen Kinde zu geschweigen, folgende Fälle. Ein Handarbeiter, dem ich einen dergleichen Thrombus entfernt hatte, erschien nach 6 Monaten mit einem frischen; eine alte Frau zeigte Ceruminalverstopfung beider Gehörgänge, nachdem ich sie ein Jahr vorher genau untersucht und dieselben vollkommen rein gefunden hatte; ein junger Mann, welchem ich braunschwarze, grosse, harte Ohrenschmalzpfröpfe aus beiden Ohren entfernte, war 2 Jahre vorher von Dr. *Schurig* in Dresden auf gleiche Weise von Schwerhörigkeit und Ohrensausen befreit worden.

In allen Fällen wurden die Pfröpfe durch Einspritzungen von lauem Wasser entfernt, bald in wenigen Minuten, bald nach halbstündigen und längeren Bemühungen. Einigemal wurden den Injectionen während einiger Tage erweichende alcalische Einträpfelungen, meist von blossen Seifenwasser, vorausgeschickt. Die Pincette kam grundsätzlich nur hier und da zur Lösung zurückgebliebener, die Besichtigung der tieferen Theile hindernder Epidermislamellen in Gebrauch.

Ohne auf die verschiedene Beschaffenheit der entleerten Pfröpfe näher eingehen zu wollen, sei nur bemerkt, dass die Entfernung der vorwiegend aus in einander geschichteten Epidermislamellen bestehenden die meisten Schwierigkeiten verursachte und mitunter durch jene Einträpfelungen vorbereitet werden musste, während die hauptsächlich aus Hauttalg, Schmutzpartikelchen, Haaren u. s. w. zusammengesetzten selbst bei grösserer Härte verhältnissmässig leicht zu beseitigen waren. 2mal wurde ein längst vergessener Wattebausch als Kern des Pfröpfes gefunden; einmal schien eine an dem äusseren Ende eines Thrombus haftende Wanze durch ihren Tod für die Ciceronianische Hypo-

these über die physiologische Bedeutung des Ohrenschmalzes plaidiren zu wollen.

Nach Freilegung des Gehörgangslumens verhielt sich die Hörfunction normal bei 49 Ohren, 17mal war Besserung*), 11mal keine Veränderung zu bemerken; die Ursache der zurückbleibenden Hörstörung war 19mal in chronischem Katarrh des Mittelohrs, 5mal in Veränderungen in Folge früherer eitriger Entzündung desselben zu suchen. Die Thatsache, dass bei 2 Personen die Hörweite unmittelbar nach Anwendung der Luftdusche bei der einen, des Politzer'schen Verfahrens bei der anderen noch erheblich zunahm, dürfte sich bei dem Mangel jedes auf eine Erkrankung des Mittelohrs deutenden Zeichens und dem kontrolirten Bestande des Erfolgs ohne Zwang auf eine dabei stattgefundene Korrection der Lage des vorher durch den Pfropf einwärts gedrückt gewesenen Trommelfells erklären lassen.

Mit Wegschaffung des Pfropfes waren Schwindel, Schwere des Kopfes, Druck im Ohre immer beseitigt, das Ohrensausen 44mal; 6mal war letzteres nur verringert, 4mal in der früheren Weise anhaltend (bei chronischem Mittelohrkatarrh).

Nicht ohne Interesse sind folgende Beobachtungen über Beeinflussung der Kopfknochenleitung durch Ceruminalpfropfe.

Nro. 200. Julius L., 44 Jahre alt, Schneider hier, an beiderseitigem chronischen Paukenhöhlenkatarrh leidend, hörte die Uhr beiderseits nur beim Anlegen an die Muschel, durch die Kopfknochen links gar nicht, rechts nur durch die Schuppe. Nach Entfernen einer sehr beträchtlichen Ansammlung von schwarzbraunem Cerumen aus dem Gehörgange wurde die Uhr links 2 Zoll und beim Anlegen an Schläfe und Warzenfortsatz gehört, das Sausen, welches ihn, verbunden mit einem schmerzhaften, beim Liegen auf der betreffenden Seite gesteigerten Gefühl von Druck im Ohre, 10 Tage lang gequält hatte, war verschwunden; rechts wurde nach der Luftdusche die Uhr einen halben Zoll weit, aber nach wie vor nur durch die Schuppe gehört.

Nro. 266. Gottlob H., 61 Jahre alt, Handarbeiter in Holzhausen, hörte die Uhr rechts weder beim Andrücken an das Ohr, noch durch die Kopfknochen, links 2 Zoll und sowohl an Schuppe als Warzenfortsatz. Nach Beseitigung eines Ohrenschmalzpfropfes aus dem rechten Gehörgange war das seit 14 Tagen anhaltende Sausen verschwunden, und das Ticken der Uhr wurde auch rechts durch Squama wie Processus mastoideus gehört bei jetzt gleicher Hörweite beider Ohren für Uhr und Sprache.

Von verschiedener Seite ist darauf hingewiesen worden, dass durch mehr und mehr sich anhäufendes Cerumen Usur des knöchernen Gehörgangs und des Trommelfells herbeigeführt werden kann. Während

*) In dieser Zahl sind die beiden jüngsten Kinder mit inbegriffen, da bei diesen wohl besseres, selbstverständlich aber nicht normales Hören zu constatiren war.

in 5 Fällen Substanzverluste des letzteren als Folgen chronischer eitriger Entzündung des Mittelohrs erkannt wurden, konnte einmal ein bedeutender Trommelfelld defect mit Sicherheit als durch den Druck der Ceruminalansammlung gesetzt bezeichnet werden.

Nro. 305. Amalie K., 61 Jahre alt, eine hiesige Kupferdruckersfrau von hoher Dekrepidität, war von mir am 22. November 1865 wegen seit vielen Jahren bestehender Schwerhörigkeit untersucht, und dabei starke diffuse graugelbe innere Trübung beider Trommelfelle gefunden worden. Die Kranke wollte sich damals weiteren diagnostischen Massnahmen nicht unterziehen und blieb aus. Am 19. Oktober des folgenden Jahres erschien sie, voller Lebensüberdruß, mit Klagen über zunehmende Schwerhörigkeit wie über ununterbrochenes quälendes, den Schlaf raubendes Sausen vor dem rechten Ohre; links war bis vor Kurzem ebenfalls Sausen, jedoch nicht konstant, zugegen gewesen, und bestand jetzt ein unerträgliches Gefühl von Druck. Die lauteste Sprache wurde nur in unmittelbarer Nähe verstanden, die Uhr rechts gar nicht, links nur bei festem Andrücken an die Muschel gehört. Nachdem beide Gehörgänge durch Einspritzungen von grossen bräunlich-gelben, zum grössten Theile aus zusammenhängenden Epidermislamellen zusammengesetzten Pfropfen gesäubert worden waren, erschienen sie stark geröthet, theilweise excoriirt, die Trommelfelle mit fest anhaftenden Oberhautschuppen in der Weise überdeckt, dass vom Hammer beiderseits nur der untere Theil des Handgriffs, anscheinend ganz ohne Deckung reliefartig vorragend, wie macerirter Knochen aussehend, zu erkennen war. Mit Entfernung weiterer Epidermis- und Detritusmassen gelang es, das rechte Trommelfell in seiner ganzen Ausdehnung freizulegen; dagegen zeigte sich, dass das linke fast vollständig in Verlust gerathen war, während die Gehörknöchelchen, gestützt durch einen hinteren oberen Rest der Membran, ihre normale Stellung behaupteten; der Hammerhandgriff und der untere Theil des langen Ambosschenkels machten vollkommen den Eindruck trockener Knochenpräparate. Das Gefühl von Druck im linken Ohr war jetzt behoben, desgleichen war und blieb das Sausen vor dem rechten wesentlich gemindert, die Hörweite beiderseits unverändert. Die Kranke war nicht zu bewegen, sich dem Katheterismus zu unterziehen; das Politzer'sche Verfahren brachte weder subjective noch objective Resultate. Nach versuchsweisem Einführen des künstlichen Trommelfells in das linke Ohr wurde die Uhr einen halben Zoll weit gehört; sehr laut gesprochene Sätze wurden auf 30, einzelne Worte auf 50 Fuss verstanden. Am Schlusse einer 4wöchigen Beobachtung, während welcher die Kranke angewiesen war, weisse Präcipitatsalbe einzustreichen, erschien die Auskleidung beider Gehörgänge normal, das rechte Trommelfell wie im vergangenen Jahre innen gelbgrau getrübt, seine Oberfläche glatt, im vordern untern Quadranten von fahlem Glanz, der Handgriff und kurze Fortsatz des Hammers in der gewöhnlichen Weise sichtbar; der Rest des linken Trommelfells mit den Gehörknöchelchen hatte das eben geschilderte Aussehen beibehalten.

Jedes Ohr, aus dem ein Ohrenschmalzpfropf entfernt, wurde zum Schutze der nun plötzlich den Witterungseinflüssen preisgegebenen, überdem durch die Einspritzungen durchfeuchteten Haut des Gehörganges mit einem Charpiebüschchen verschlossen, und der Betreffende angewiesen, dasselbe während der nächsten Tage liegen zu lassen. Das Nichtbefolgen dieses Rathes rächte sich 3mal durch heftige Ent-

zündung des Gehörganges, 1 mal durch Bildung eines Furunkels (s. a. bezügl. Orte).

1865 wurden 36 mal Ohrenschmalzpfropfe gefunden (1- und 2-seitig je 18 mal, in den verschiedensten Lebensaltern); nach ihrer Beseitigung waren Hörstörung und subjective Erscheinungen geschwunden 28 mal, gebessert 3 mal, ungebessert 2 mal; 3 Personen, denen wegen besonderer Härte der Pfropfe vorgängiges Erweichen derselben durch alkalische Eintröpfelungen verordnet war, blieben aus.

Fremde Körper.

Fremdkörper wurden 11 mal im Ohre angetroffen.

Nro. 99. Paul J., 6 Jahre alt, Sohn eines Drechslers in Reudnitz, hatte sich am 19. März Johannisbrodkerne in beide Ohren gesteckt. Am Morgen des nächsten Tages waren von verschiedener incompetenter Seite Versuche angestellt worden, den im linken Ohre steckenden Kern (der im rechten befindlich gewesene war von selbst wieder herausgefallen) zu entfernen, ohne Beleuchtung, unter starkem Schmerz und Blutabgang. Als am Nachmittage nach in zweckmässiger Weise angestellten aber vergeblichen Bemühungen eines Kollegen auf dessen Veranlassung meine Hülfe in Anspruch genommen wurde, war die Untersuchung sehr erschwert durch die Ungeberdigkeit des durch die bei den vorausgegangenen Manipulationen erlittenen heftigen Schmerzen scheu gewordenen Knaben. Der rechte Gehörgang erschien völlig frei, der linke nach Säuberung von geronnenem Blute stark geröthet, excoriirt ganz im Hintergrunde eine scharlachrothe, an einzelnen Stellen stark glänzende, Fläche, von welcher sich im ersten Augenblicke nicht sagen liess, ob in ihr der gesuchte Fremdkörper oder das mit Blut überzogene Trommelfell zu suchen sei. Nach wiederholtem Ausspritzen sah man indess den untern Theil jener Fläche braunschwarz, nach aussen convex; nach oben war die scharlachrothe Färbung unverändert. Der Kranke wurde jetzt nach dem von *Voltolini* gegebenen Rathe mit dem Rücken über zwei Stühle gelegt, so dass der Kopf hintenüberhing, und durch entsprechendes Ziehen der Ohrmuschel der Gehörgang gerade gestreckt. Lange fortgesetzte Einspritzungen in dieser Position blieben fruchtlos; an einen Versuch, mit Instrumenten den Kern zu fassen, war bei der grossen Unruhe des Kindes nicht zu denken. Trotz einer Blutentziehung am Tragus war am nächsten Tage eine so bedeutende Schwellung des Gehörganges und der Vorderohrgegend eingetreten, dass eine Besichtigung der tieferen Theile nicht mehr möglich war. Die nächste Aufgabe blieb daher unter allen Umständen, die eingetretene Entzündung zu bekämpfen. Bei der Intensität derselben wurde zu wiederholten Blutentziehungen und Darreichung von Abführmitteln geschritten, und damit bald ein Nachlass der Schmerzen bewirkt, nicht so der Schwellung, welche nur allmählig abnahm und erst nach 3 Wochen gestattete, den Kern wieder deutlich zu sehen. Während dieser Zeit befand sich der Knabe, obwohl an einzelnen Tagen fiebernd und über Schmerzen im Hinterkopfe klagend, im Ganzen wohl und konnte sogar der feierlichen Aufnahme in die Schule beiwohnen. Am 14. April stellten sich jedoch plötzlich intensives Fieber und heftiger Kopfschmerz ein, in der darauffolgenden Nacht Delirien. Unter diesen Verhältnissen entschloss ich mich, trotz der noch immer bestehenden nicht unbedeutenden Schwellung des Gehörganges den Fremdkörper jedenfalls zu entfernen.

Unter gefälliger Assistenz des Herrn Dr. *Hermann Meissner* wurde der jeder Berührung des Ohres sich widersetzen Knabe leicht chloroformirt; sodann führte ich einen metallenen Ohrlöffel in den genügend beleuchteten Gehörgang und stach ihn wie *Voltolini* in einem ähnlichen Falle mitten in die sehr tief im Hintergrunde sichtbare schwarze Fläche. Bei dem Versuche, den so gefassten Kern zu extrahiren, förderte ich jedoch nur die erweichte Pulpe desselben zu Tage. Sofort schob ich jetzt die Aushöhlung des Löffels von vorn um die leere Hülse, worauf ihre Ausziehung leicht gelang. Sie war, obwohl gewiss um das Dreifache aufgequollen, noch von ziemlicher Festigkeit und zeigte eitrigen Beleg. Leider nahmen die meningitischen Erscheinungen zu; am Morgen des 18. trat Sopor ein, am 19. früh der Tod.

Die Section, 14 Stunden nach dem Tode in Gemeinschaft mit Herrn Professor *Hennig* ausgeführt, welcher auch die grosse Güte gehabt hatte, mich während der letzten Krankheitstage mit seinem Rathe zu unterstützen, ergab: purulente Basilar-meningitis mit acutem Hydrops der Ventrikel (im linken Seitenventrikel starke eitrige Beimengung), beträchtliche Hyperämie des die linke mittlere Schädelgrube auskleidenden Theils der harten Hirnhaut. Die Auskleidung des knöchernen Gehörgangs war mäesig geschwellt, vom Trommelfell nur ein hinterer oberer Rest, der Hammer gar nicht vorhanden, Ambos und Steigbügel in normaler Lage, die Paukenschleimhaut geschwellt, gelbröthlich, mit Eiter belegt, am Vorgebirge zahlreiche geschlängelte Gefässe tragend, das Labyrinth makroskopisch normal.

Aus diesem traurigen Falle dürfte als Lehre hervorgehen, dass aufquellbare Fremdkörper, wenn irgend möglich, sofort aus dem Ohr zu entfernen, aber auch, dass hierauf gerichtete instrumentelle Versuche nur unter genügender Beleuchtung des Operationsfeldes anzustellen und überhaupt nur Aerzten zu überlassen sind.

Glasperlen, welche sich 2 Kinder von 3½ und 4 Jahren in das Ohr gebracht hatten, wurden durch Einspritzungen mit Leichtigkeit entfernt, ebenso ein Papierpfropf, den sich ein 1½jähriges Kind hineingesteckt, obwohl ihn die Mutter, bemüht ihn mit der Stricknadel zu entfernen, sehr tief hineingestossen und förmlich eingekellt hatte.

Ein Student, dem auf Mensur Blut in das Ohr geflossen war, empfand lästiges Jucken in demselben. Im Gehörgange befand sich ein grösseres eingetrocknetes, der hintern und untern Wand fest adhärirendes Coagulum, welches bis zum Trommelfell reichte; an diesem selbst haftete eine eingetrocknete Blutschicht. Erst nach längerem Ausspritzen blätterte sich das Gerinnsel in einzelnen Stücken ab; vom Trommelfell wurde das Blut nach vorherigem Erweichen durch Einträufelungen in mehreren Sitzungen mit dem Pinsel abgetupft.

Eine 17jährige Bogenauslegerin behauptete, es sei ihr ein Floh in das Ohr gesprungen. Seit 4 Tagen höre sie darin ein schwirrendes Geräusch, wie von einem fliegenden Insekt, auch empfinde sie öfter einen heftigen juckenden Schmerz, so dass sie die Nächte nicht geschlafen habe. Auf der vorderen Hälfte des Trommelfells machte sich

eine flache, ovale, bräunlich-gelbe Auflagerung bemerklich; eine einzige Einspritzung genügte, um dieselbe in Gestalt einer Bettwanze zu entfernen. Einem Dienstmädchen gleichen Alters war ein Thier in das Ohr geflogen und verursachte darin während mehrerer Stunden ein heftiges, summendes Geräusch, welches, nachdem ihr die verständige Hausfrau Oel hineingegossen, bald verstummte. Auf dem Trommelfell lag quer eine schwarze, stark glänzende Masse. Durch länger fortgesetztes Ausspritzen wurde eine todte Fliege entfernt, und damit die durch 6 Tage bestandene, beim Schlucken und Schneuzen gesteigerte Empfindung von Druck im Ohre gehoben.

Dass gelegentlich der Entfernung von Ohrenschmalzansammlungen 1 mal eine Wanze, 2 mal vergessene Baumwollpföpfe mit herausbefördert wurden, ist schon erwähnt.

Bei einem Landmann endlich, welchem zur Besserung seines durch chronischen Katarrh herabgesetzten Gehörs von einem Dorfweisen Einlegen von Speckstücken in die Ohren angepriesen war, wurde die Extraction jener mittels der Pincette als Voract einer rationelleren Behandlungsweise vorgenommen.

Verletzungen des Gehörganges.

Die wenigen Beobachtungen von traumatischer Einwirkung auf den Gehörgang sind mit Ausnahme einer einzigen bei Besprechung der dadurch eingeleiteten Krankheitsvorgänge erwähnt worden.

Eine 46jährige Schuhmachersfrau aus einer benachbarten preussischen Provinzialstadt war vor 2 Tagen wegen eines Gehörleidens in höchst schmerzhafter Weise mittelst eines Instrumentes untersucht werden, das nach ihrer Beschreibung nur ein gespaltenen Ohrenspiegel gewesen sein kann. Der betreffende Gehörgang wies ausser starken Excoriationen eine an der hintern untern Wand des knöchernen Theils befindliche glänzende, blauröthliche, prall gespannte Blase auf, die eröffnet Blut austreten liess. Ich erwähne diesen Fall nur, um die Schädlichkeit der gespaltenen Specula in den Händen Ungeübter damit zu belegen.

Myringitis.

Während Entzündungen des Trommelfells in Verbindung mit analogen Veränderungen des Gehörganges oder der Paukenhöhle oder beider häufig genug gesehen wurden, fand sich der Process nur 1mal selbstständig, und zwar in der chronischen Form, bei einem 22jährigen Tischler aus Gera, bei welchem nach im 9. Jahre überstandnem Scharlach geringe Absonderung, anhaltendes Sausen und Schwerhörig-

keit auf dem linken Ohre zurückgeblieben war, und das Trommelfell nicht perforirt, graugelb, verdickt, die Tuba frei durchgängig gefunden wurde; über das Resultat der Behandlung hat derselbe bis jetzt nichts verlauten lassen.

1865 wurde 7mal acute Trommelfellentzündung (1 seitig) diagnosticirt, 3 mal trat Heilung ein, 4 Personen blieben bei Nachlass der entzündlichen Erscheinungen fort. Von chronischer Myringitis kamen 2 Fälle vor (1 doppelseitig) und wurden gebessert.

Verletzungen des Trommelfells.

Nro. 174. Franz M., 19 Jahre alt, hatte am Morgen des 29. Juni einen Schlag auf das linke Ohr erhalten. Unmittelbar darauf starkes Rauschen mehrere Stunden andauernd, dann allmählig abnehmend. Blutabgang ist nicht bemerkt worden, dagegen etwas wässeriger Ausfluss. Tags darauf stellt sich M. vor, über Schmerzen, Gefühl von Verstopftsein und Völle im linken Ohr klagend. Die Uhr wird links nur schwach beim Anlegen an die Muschel, desgleichen nur schwach durch die Kopfknochen gehört. Das linke Trommelfell erscheint etwas geschwellt, so dass der Hammer kaum zu erkennen ist, seine vordere untere Hälfte grau, stark glänzend, seine hintere obere stark geröthet, welche Röthung sich auf den knöchernen Gehörgang fortsetzt, hinter und parallel dem Hammergriff eine braunrothe Stelle, die nach hinten oben von einem bogenförmigen Riss begrenzt wird, unter welchem beim Valsalvaschen Versuch Luftblasen hervortreten. Diese durch den Riss umschriebene Stelle liegt tiefer als der sie nach hinten umgebende Theil des Trommelfells, wohl in Folge des nach theilweiser Trennung der centralen von der peripheren Partie zu stärkerer Wirkung gelangten Zugs des Hammergriffs. Sacch. Saturni gr. β : β j. Am 1. Juli war die Injection fast verschwunden (der Schmerz hatte sofort nach dem angerathenen Zutropfen des Ohres aufgehört), die Schwellung geringer, so dass sich der kurze Fortsatz deutlich markirte. Die braungefärbte Stelle verkleinerte sich unter fast täglicher Beobachtung allmählig in Breite und Höhe, so dass sie am 20. Juli auf eine dunkle Linie reducirt war, die parallel dem Hammer verlief und kürzer war als die ursprüngliche Höhe jener. Hand in Hand damit ging die Verkleinerung und Schliessung des Risses selbst. Vom 16. ab drang beim Valsalvaschen Experiment keine Luft mehr durch, am 20. ergab die Luftdusche vollen Strom mit normalem lautem Anschlagegeräusch, die Uhr wurde 6 Zoll weit und ebenso deutlich als auf der andern Seite durch die Kopfknochen gehört.

Nr. 183. Emil S., 17½ Jahre alt, Klempnerlehrling hier, wegen Furunkels des rechten Gehörgangs in Behandlung, klagt am 2. Juli über Schmerzen, Gefühl von Klopfen und wässrigen Ausfluss aus dem linken Ohr, angeblich von einem vor 3 Tagen erhaltenen Fusstritt auf dasselbe herrührend. Die Uhr wird 1 Fuss weit und durch die Schädelknochen gehört. Linkes Trommelfell grau mit Beimischung von Roth an verschiedenen Stellen, convex, stark glänzend, feucht, vom Hammer nichts zu sehen, im vordern untern Quadranten ein schräg nach vorn aufwärts ziehender Spalt, durch welchen beim Valsalvaschen Versuch Luftblasen entweichen. *Heurte-loup* vor dem Tragus, Eingiessen von Bleizuckerlösung. Auch hier erfolgte Heilung des Risses; der Zustand des Trommelfells während derselben entzog sich jedoch der Beobachtung, da auch der linke Gehörgang von mehrfach recidivirender Furunkulose befallen wurde.

Nro. 218. Hermann Z., 15 Jahre, Maschinenbauerlehrling hier, erzählt am 7. August, er habe sich vor 8 Tagen einen Strohhalbm in das rechte Ohr gestossen, wobei er heftigen Schmerz empfunden haben will. In den ersten Tagen habe er anhaltendes starkes Sausen gehabt, die während dieser Zeit mässigen Schmerzen haben sich seit 3 Tagen gesteigert und werden durch Schluckbewegungen vermehrt. Auch habe er sich etwas geronnenenes Blut aus dem Ohre entfernt. Die Untersuchung des rechten Ohres ergab Folgendes. Die Ohr wurde 2 Zoll weit sowie durch die Schädelknochen gehört. Der Gehörgang erschien normal; vom Trommelfell war nur der peripherische Theil mit dem kurzen Hammerfortsatze sichtbar, von grauer Färbung, die Mitte durch eine dunkelbraune, an verschiedenen Stellen glänzende dünne Auflagerung (geronnenes Blut) überdeckt. Bei der Luftdusche dünner Strom mit normalem Anschlagegeräusch, kein Schmerz. Zinc. sulf. gr. ij : 3j, Verstopfhalten des Ohres. 8. Aug. Die Schmerzen haben nachgelassen. Nach Entfernen des in dünnen Plättchen dem Trommelfell anliegenden Coagulum durch Einspritzungen erscheint jenes weisslich grau, etwas geschwellt, so dass vom Hammer nur der Processus brevis zu erkennen. Die Ohr wird 3 Fuss weit gehört (vor der Entfernung des Gerinnsels 2 Zoll). 10. Aug. Kein Schmerz, etwas weissliche dünne Absonderung. 13. Aug. Durch Ausspritzen wird ein weissliches Häutchen von der Grösse und Form des Trommelfells entfernt, danach erscheint dieses an seiner Ausenfläche gleichmässig schwach geröthet, rauh, der Hammergriff angedeutet, vor und hinter ihm ein stark gefülltes Gefäss, unmittelbar unter seinem Ende eine reichlich stecknadelkopfgrosse, stark geröthete, wie granulirend aussehende Stelle, an der das Valsalvasche Experiment keine Aenderung wahrnehmen lässt. 15. Aug. Trommelfell kaum noch geröthet, glatt, die erwähnte Stelle mit einer glänzenden Epidermisschuppe bedeckt, nach deren Entfernung rauh. 18. Aug. Trommelfell völlig glatt, durchscheinend, ohne Glanz, Hammergefässe andauernd stark gefüllt. 21. Aug. Bis auf den mangelnden Glanz erscheint das Trommelfell vollkommen normal, die Hammergefässe sind nicht mehr wahrzunehmen. Seit dem 8. Aug. bis zum Schluss der Beobachtung am 30. blieb die Hörweite gleich der des andern Ohres 3 Fuss für die Ohr.

Nro. 222. Franz N., 18 Jahre alt, Schlosserlehrling hier, bekam am 8. August einen Schlag auf das linke Ohr. Unmittelbar darauf Schwerhörigkeit, später Schmerzen, an Stärke wechselnd, und dünner Ausfluss. Blutabgang, Ohrensausen ist nicht bemerkt worden. Am 14. Aug. wurde die Ohr nur beim Anlegen an die Muschel wie an die Kopfknochen gehört. Linkes Trommelfell grauröthlich, geschwellt, mit etwas dünner, weissgelblicher Absonderung bedeckt, vom Hammer nur der kurze Fortsatz erkennbar, in der muthmasslichen Gegend seines Handgriffes und mit dessen Richtung parallel eine längliche, durch pulsirende, gelbliche, mit Luftblasen gemengte Flüssigkeit verlegte Lücke; Gehörgang bis auf Röthung des dem Trommelfell zunächst liegenden Theiles unbetheiligt. Nach 6 tägiger Application von 5grüniger Bleizuckerlösung erschien das Trommelfell grau, trocken, glanzlos, der Hammer deutlich, die Lücke ohne Spur verschwunden; beim Valsalvaschen Versuch drang keine Luft mehr durch. Die Hörweite für die Ohr betrug am 20. Aug. 1 Fuss und stieg ohne jede weitere Vornahme bis zum Schluss der Beobachtung am 29. auf 3 Fuss.

Nro. 243. Wilhelmine K., 38 Jahre alt, Handarbeiterswittve hier, an beiderseitigem chronischem Mittelohrkatarth und in Folge davon „seit längerer Zeit“ an Schwerhörigkeit und zeitweiligem Brausen leidend, gibt an, sich Tags zuvor mit

einer Stricknadel im rechten Ohre gejuckt und dieselbe bei einer plötzlichen Wendung des Kopfes sich tief hineingestossen zu haben, wobei sie heftigen, jedoch kurz dauernden, stechenden Schmerz empfunden, auch den Abgang einiger Tropfen Blut bemerkt haben will. Die Uhr wird nirgends durch die Schädelknochen, rechts nur beim Anlegen an die Muschel, links 1 Zoll weit gehört; geflüsterte Sätze werden rechts 12, links 30 Fuss weit verstanden. Das rechte Trommelfell zeigt bei einer durchscheinenden diffusen grauweisslichen Trübung, wie sie auch das linke darbietet, normale Wölbung; vom Lichtkegel ist nur die Spitze vorhanden, der Hammer deutlich wahrnehmbar, längs seines hinteren Randes zieht ein blutrother Strang herab, an den sich am Ende des Handgriffes ein rostbrauner, allmähig sich verbreiternder, gerade nach unten bis zum Saume des Trommelfells verlaufender Streifen anschliesst; in diesem befindet sich ein vertikaler Spalt mit lippenförmigen Rändern, die beim Valsalvaschen Experiment klaffen und in charakteristischer Weise Luft herauszischen lassen. In unmittelbarem Anschluss hieran erblickt man einen schmalen Streifen eingetrockneten Blutes vom Trommelfellfals aus über die untere Wand des Gehörganges bis zur Concha sich hinziehen. Bei der Auscultation während der Luftdusche, die weder Schmerz noch Aenderung der Hörweite bewirkt, lässt sich neben mässig vollem, blasendem Geräusch ein feiner, frei durchziehender Strom unterscheiden. Zinc. sulf. gr. ij : 3j, Zustopfen des Ohres. Am nächsten Tage war starkes Brausen vorhanden und bei unveränderter Hörweite kein Klaffen der Wundränder bemerkbar; beim Valsalvaschen Versuch wölbte sich das Trommelfell gleichmässig nach aussen ohne Durchtritt von Luft an der jedenfalls geschlossener Rissstelle.

Nro. 276. Eduard S., 22 Jahre alt, Füsilier 11. Komp. 4. K. Pr. Garde-Inf.-Regts., war am 19. August beim Exerziren, einen Graben überspringend, gestürzt, und mit dem Kopfe gegen den mit Stoppeln bedeckten Boden geschlagen. Nach kurzer Bewusstlosigkeit hatte er Sausen und Schmerz im linken Ohre empfunden, welch letzterer sich nach einigen Tagen verlor, während das Sausen andauert. Seitdem ist dünner, wässriger Ausfluss aus dem linken Ohre eingetreten, auch ist aus demselben einige Tage nach dem Falle beim Auswaschen etwas geronnenes Blut entfernt worden. Bei der Untersuchung des linken Ohres am 8. September (das rechte verhält sich vollkommen normal) erweist sich die Knochenleitung für die Uhr, welche nur beim Anlegen an die Muschel gehört wird, als völlig aufgehoben. Nach Entfernung abgestossener Epidermisplatten durch Einspritzungen, wobei das Wasser in die Nase gelangt, zeigt sich der Gehörgang normal, das Trommelfell graugelblich, etwas geschwellt, so dass der Griff des Hammers nur angedeutet erscheint, während sein kurzer Fortsatz deutlich hervorspringt; im unteren Theil des Trommelfells eine Lappenwunde — durch einen scharfrandigen, halbmondförmigen, mit der Konvexität nach hinten unten gerichteten Riss wird ein Lappen umschrieben, welcher ziemlich stark eingedrückt erscheint (wohl aus dem bei Nro. 174 vermuthungsweise angeführten Grunde), so zwar, dass er mit seinem freien Rande nach hinten unten am tiefsten liegt, während er nach vorn aufwärts allmähig das Niveau des übrigen Trommelfells erreicht. Beim Valsalvaschen Versuch tritt etwas schleimig-eitrige Flüssigkeit mit Luft gemenzt durch die Rissstelle; bei der Luftdusche wird frei durchgehendes Rasseln gehört. Der weitere Verlauf konnte leider nicht beobachtet werden.

1865 wurde eine Zerreissung des Trommelfells durch eine Ohrfeige beobachtet und heilte in Kurzem.

Krankheiten des Mittelohres.

Katarrh des Mittelohres.

Bei 179 Personen wurde die Auskleidung des Mittelohrtrakts „katarrhalisch“ afficirt gefunden (138 mal beiderseitig). Ich bemerke, dass ich in Ermangelung einer besseren der *von Tröltsch'schen* einfachen, consequenten und den practischen Verhältnissen Rechnung tragenden Terminologie folge und als den Prozess charakterisirend betrachte. Dickenzunahme der Auskleidungsmembran, einhergehend entweder mit vermehrter Secretion („feuchter Katarrh“) oder mit vorwiegenden interstitiellen Gewebsveränderungen („trockener Katarrh“). Zur letzten Kategorie zähle ich aus practischen Rücksichten diejenigen Fälle, in welchen die Verdickung der Schleimhaut des Mittelohres nachweislich von einer vorausgegangenen eitrigen Entzündung desselben herrührt. Die Localisation des Prozesses näher zu bestimmen, versuchte ich nicht, da mir bis jetzt kein Mittel bekannt ist, wodurch sich z. B. ein alleiniges Ergriffensein der Tuba mit Sicherheit erkennen liesse.

Ueber den Ursprung und die Dauer des Leidens war nicht immer etwas Zuverlässiges zu erfahren, und theile ich in der folgenden Uebersicht die Angaben der Kranken mit, soweit sie sich nicht geradezu in Ungeheuerlichkeiten verstiegen.

Die Diagnose stützte sich hauptsächlich auf den Trommelfellbefund und die Ergebnisse der Auscultation während der Luftdusche. In seltenen, vorwiegend der trockenen Form angehörigen Fällen wurden allerdings keine erheblichen Abweichungen am Trommelfell gefunden; meist zeigte dasselbe charakteristische Veränderungen, besonders Trübungen seiner inneren Platte und Wölbungsanomalien. Die so häufige Wahrnehmung stärkerer Einziehungsgrade spricht laut für die grosse Bedeutung gestörter Tubenfunction, wenn auch zugegeben werden mag, dass zuweilen eine Verwechselung mit starker Neigung der Membran mituntergelaufen sein kann. Einigemal wurde bei abnormer Einwärtswölbung des Trommelfells eine eigenthümliche, von dem kurzen Fortsatze des Hammers nach hinten und oben ziehende doppelte Faltenbildung mit Verziehung des Handgriffes hinter dieselbe gesehen, welche Hervorragung ein täuschend steigbügelähnliches Aussehen zeigte; ich gestehe, dass es mir in einem Falle (Nr. 60), wo rechts dieser Befund vorhanden, links dagegen das Trommelfell (vermuthlich

seit 8 Jahren bei Extraction eines Steines) mit Hammer und Ambos in Verlust gerathen, der Steigbügel deutlich sichtbar, die Labyrinthwand grau, glatt, trocken und glänzend war, auf den ersten Anblick schwer fiel, einen Unterschied zwischen den beiderseitigen Beleuchtungsbildern des Hintergrundes zu finden*).

Durch Auscultation während der Luftdusche suchte ich mir Aufschluss vor Allem über die Durchgängigkeit der Tube und den Grad derselben, wie über die Verhältnisse der Secretion zu verschaffen. Bei manchen Kranken, vorzüglich bei Kindern, wo ich aus naheliegenden Gründen vom Katheterismus absehen musste, gewährte das *Politzer'sche* Experiment in diagnostischer Beziehung einen wenngleich dürftigen Ersatz. Bei diesem Verfahren belehrte mich über die Wegsamkeit der Eustachi'schen Röhre die Angabe der bekannten subjectiven Empfindung von Seiten des Kranken, der etwaige Eintritt von Hörbesserung, oft auch die Auscultation. Durch lange fortgesetzte Uebung (ich vollziehe das Experiment meist mehrmals hintereinander, abwechselnd beide Ohren behorchend) bin ich nämlich dahin gelangt, häufig genug dabei rasselnde, klappende, hauchende, blasende Geräusche wahrzunehmen, welche durch ihren Charakter und ihre Nähe ihre Entstehung im Mittelohr dokumentiren.

Stets wurde der Zustand der Nasen- und Rachenschleimhaut einer möglichst genauen Prüfung unterzogen. Unter Zuhülfenahme des Rachenspiegels wurden einigemal pergamentartige, vertrocknete, fest an den Wandungen des Nasenrachenraums haftende Sekretklumpen, auch gallertartige, glastropfenähnliche Schleimpfröpfe in den Tubenmündungen, vergleichbar denjenigen, wie sie bei Katarrhen des Uterus aus dessen Orificium herabhängen, als Hindernisse des Katheterismus erkannt. In einem Falle (Nro. 17), wo diese beiden Befunde wechselnd gesehen wurden, bestand chronische eitrige Entzündung des Nasenrachenraums, umfangreiche Zerstörung der Muscheln, Defect des Pflugscharbeins.

Das Verhalten der Gesamtconstitution wie der wichtigeren Organe konnte bei der meist knapp zugemessenen Zeit und dem Mangel jeder Assistenz nur selten genauer erforscht werden.

*) Noch in den letzten Tagen fand ich bei einem Geistlichen, welchem ein Berliner mehr durch seine Pressinserate als durch ein Compendium der Ohrenheilkunde bekannter Arzt während einer längeren „pneumatischen“ Behandlung die bestimmte Versicherung gegeben hatte, dass sein linkes Trommelfell gänzlich zerstört sei, dasselbe in der eben beschriebenen Weise stark eingezogen, und folgte es den mittelst der *Stegle'schen* Vorrichtung bewirkten Dichtigkeitsänderungen der Luftsäule im Gehörgange in grösster Praecision.

Die Behandlung bestand im Wesentlichen in Einpressen von Luft, Einspritzungen medicamentöser Flüssigkeiten, Dilatation der Tube, Einwirkungen verschiedener Art auf die benachbarten Schleimhäute. Daneben wurde in dazu einladenden Fällen der Allgemeinzustand zu heben getrachtet, bei Exacerbationen örtliche und allgemeine Antiphlogose in Anwendung gebracht.

Das Einpressen von Luft geschah mittelst eines Kautschukballons entweder in der von *Politzer* angegebenen Weise oder direkt durch den in die Tube eingeführten Katheter. Das Einbringen dieses Instruments liess sich meist mit Leichtigkeit vollführen (nur einigemal musste es wegen besonderer Enge der einen Nase von der anderen Choane aus in die Tube dirigirt werden), auch von Seiten meiner Zuhörer, welche ich stets nach der nöthigen Anleitung zuerst mich katheterisiren lasse, worauf ich ihnen durch Vornahme der Operation an ihnen selbst das Technische wie die kleinen Leiden derselben noch deutlicher zu machen suche. 2mal entstand unmittelbar nach dem Einführen des Katheters durch Studirende Emphysem, einmal des Rachens, einmal des weichen Gaumens, ohne dass dadurch den Kranken eine erhebliche Unzuträglichkeit bereitet wurde (namentlich war die Respiration vollkommen frei); nur derjenige, dessen Zäpfchen stark aufgeblasen erschien, äusserte ein unbehagliches Gefühl, „als wenn ihm ein Würstchen auf der Zunge läge.“ Beidemale gelang es, durch oberflächliche Incision mit der Scheere und Ausdrücken der Luft mit den Fingern Verkleinerung der Geschwulst zu bewirken, die unter Gurgeln mit kaltem Wasser, ohne dass sie grössere Ausdehnung erreicht hätte, bis zum nächsten Tage verschwand.

Dass durch Eintreiben von Luft vorzüglich in frischeren Fällen von Tubenabschluss die Lage des Trommelfells corrigirt, die gesteigerte Belastung des Labyrinths gemindert und so die Accommodation desselben normalisirt werden kann, ist bekannt. Bei der prognostischen Wichtigkeit sofortiger Hörbesserung nach dem Lufteinpressen habe ich in der folgenden Tabelle eine eigene Rubrik für die darüber gesammelten Notizen bestimmt. Dass einigemal nach dem *Politzer'schen* Verfahren vorübergehend Hörminderung eintrat, dürfte auf verhältnissmässig zu starke Luftverdichtung oder auf Schwingungsbehinderung der Gehörknöchelchen durch aus der Tube fortgerissene und an ihnen haftengebliebene Schleimpartikelchen zu beziehen sein.

Durch Lufteintreibungen werden aber auch die elastischen Theile der Wandungen der Pauke und ihrer Contenta gedehnt und können so, namentlich bei gleichzeitiger Minderung ihrer Rigidität durch reizende oder chemisch auflösende Einspritzungen nachgiebiger, schwing-

barer, functionsfähiger gemacht werden. Desgleichen gelingt es zuweilen, durch die Luftdusche Strangbildungen, selbst umfangreichere Verlöthungen zu lockern, selbst zu lösen; dass hierzu unter Umständen kräftiges Ausdrücken des Ballons in den Katheter genüge, beweist ausser dem auch von mir mehrfach gesehenen Auftreten von Extravasaten*) an Stelle der vorher durchscheinenden Verdichtungen unmittelbar nach der Luftdusche ein Fall, wo nach dem Luftentreiben ein dicht unter dem Ende des Hammergriffs gelegenes Stück des vorher auffallend stark einwärts gewölbten Trommelfells ringsum abgerissen, am Promontorium festhaftend, der übrige Theil mit dem Hammer deutlich nach aussen gerückt erschien. Im Ganzen kann jedoch dem Lufteinpressen bei bereits eingetretener Starrheit der Auskleidungsmembran nur eine untergeordnete Bedeutung beigemessen werden gegenüber seiner oft überraschenden Wirkung bei frischeren Schwellungszuständen.

Erheblichere Verengerungen der Tube, durch Auscultation und Sondirung erkannt, wurden zu heben gesucht durch öfteres Einführen der von *Schwartz*e empfohlenen Bougies aus *Laminaria digitata* von verschiedener Stärke, die sich hierzu sehr brauchbar erwiesen, und meist in 10 Minuten dermassen aufquollen, dass ihre Entfernung während eines Schlingaktes gelinde Gewalt erforderte.

Ueber den Modus der Einspritzungen in das Mittelohr ist zu bemerken, dass ich die Flüssigkeit entweder mit einer Pravaz'schen Spritze durch den gewöhnlichen Katheter während einer Schlingbewegung injicirte und durch wiederholtes Ausdrücken des Ballons vorwärts zu treiben trachtete, oder sie mit derselben Spritze in das feine Lumen eines durch den metallenen eingeführten und bis zum Isthmus der Tube vorgeschobenen elastischen Katheters von circa $1\frac{1}{2}$ Mm. Stärke einpresste. Wenn auch bei dem ersten Verfahren stets ein Theil des Medicaments in den Rachen zurückfliesst, so habe ich mich doch auf das Bestimmteste überzeugt, dass bei verhältnissmässiger Wegsamkeit der Tube ein anderer bis zur Paukenhöhle vordringt. Dass bei beiden Arten der Prozedur Flüssigkeit in dieses Cavum gelangte, bewiesen ausser der Auscultation (in den Protokollen notirte ich „plötzlich oder allmähig beim Luftentreiben sich näherndes Rasselgeräusch“ bei der ersten Art, „spritzendes feines oder breites Einfließegeräusch“,

*) Trommelfelleextravasate sah ich bisher ausserdem noch nach kräftigen Einspritzungen durch den elastischen Katheter und bei Verletzungen der Membran von aussen her. Das Wandern derselben, auf welches v. *Trölisch* aufmerksam macht, geschah allerdings zuweilen nach hinten und oben, im Allgemeinen jedoch überhaupt excentrisch.

oft von einem zweiten, anscheinend von einem Abprallen oder Regurgitiren der Flüssigkeit herrührenden gefolgt, bei der zweiten) und der eigenthümlichen Empfindung des Kranken (von Völle im Ohr bei der erst-, von einem im Kopfe erhaltenen Schläge bei der zweitgenannten Methode) der lebhafte Schmerz im Ohre und die folgenden Reactionserscheinungen an Paukenschleimhaut und Trommelfell, wenn Stoffe von stärkerer Differenz angewendet wurden. In einem Falle (Nr. 28) konnte die eingespritzte Flüssigkeit durch das Trommelfell hindurch gesehen werden, und änderte sie ihr anscheinend concaves Niveau bei starkem Vor- und Rückwärtsbeugen des Kopfes in entsprechender Weise.

Was die medicamentösen Stoffe anbelangt, die ich zu Einspritzungen verwendete, so bediente ich mich fast ausschliesslich bei der mit vermehrter Absonderung einhergehenden Form des Katarrhs des schwefelsauren Zinks (2—5 Gran auf 1 Unze Wasser), bei der trockenen Form der stark verdünnten Aetzkallilauge (10—30 Tropfen auf 1 Unze). Während schwächeren Zinklösungen eine gelind reizende, adstringirende Eigenschaft zugeschrieben werden muss, besitzt die Aetzkallilauge in den angegebenen Verdünnungen neben einer in verschiedenem Grade reizenden eine entschieden direct die Gewebe aufquellen machende, selbst auflösende Wirkung. Meine bisherigen Erfahrungen über die von mir auch mehrfach in der Privatpraxis angewandten Aetzkaliinjectionen kann ich in Folgendem zusammenfassen:

Meist trat, seltener bei den Einspritzungen in der erstgeschilderten Weise, fast ausnahmslos bei solchen durch den elastischen Katheter, bald früher, bald später, bei stärkerer oder geringerer Concentration, Schwellung, zuweilen Entzündung der Paukenschleimhaut und damit bedeutende Herabsetzung des Hörvermögens ein.

Nach Ablauf der Reactionserscheinungen, die gewöhnlich mehrere Wochen andauerten, und während welcher neben der sonstigen entsprechenden Behandlung fleissige Luftentreibungen vorgenommen wurden, liess sich bei ebensoviel Kranken dauernd besseres Hören constatiren, als bei welchen die Function nur den früheren Grad wieder erlangt hatte. Bleibende Verschlechterung des Gehörs wurde nicht beobachtet.

Trommelfellperforationen, nach den Einspritzungen entstanden (wohl direct durch die corrodirende Flüssigkeit — einmal trat eine solche fast unmittelbar nach der Injection, einmal entschieden während derselben ein), gelangten meist sehr rasch zum Verschluss.

Einen bestimmten Turnus der Luftentreibungen und der Einspritzungen festzuhalten gelang nicht immer, zum Theil der Entfernung der

Wohn- oder Beschäftigungsorte der Kranken wegen. Wo es möglich war, wurde das betreffende Verfahren täglich oder wöchentlich mehrmals ausgeübt, so lange noch eine Besserung zu erzielen war, sodann der Kranke unter Kontrolle gestellt und angewiesen, sich von Zeit zu Zeit vorzustellen, um bei etwaigen Recidiven auf's Neue der geeigneten Behandlung unterworfen zu werden. Bei Nichteintritt irgend welchen Erfolgs wurde die Kur, wenn thunlich, ohne Unterbrechungen fortgesetzt.

Um auf den Anfangstheil der Tuben, den Nasenrachenraum und die Nase selbst einzuwirken, verwendete ich in ausgedehnter Weise die mir als Schüler *Theodor Webers* schon seit 7 Jahren in ihren Vorzügen bekannte Nasenschlunddusche. Ein nicht zu dünner Kautschukschlauch von 1 Elle Länge erwies sich überall als völlig ausreichend. Selbst Kinder von 6 Jahren lernten sehr bald, sich das eine Ende nach vorherigem Ansaugen der Flüssigkeit passend in das Nasenloch zu applizieren, während sie das andere in dem hochgehaltenen Gefässe untertauchten; in einem Falle (No. 17), wo das Zäpfchen zerstört war, gelang es der anstelligen Kranken, die Flüssigkeit den gewünschten Weg nehmen zu lassen, ohne dass davon etwas herabgelangte. Schon seit mehr als 2 Jahren wende ich da, wo es sich nur um Wegspülen von Secretmassen handelt, Wasser mit Zusatz von etwas Kochsalz, seltener von Milch an; um verdicktes, sklerosirtes Gewebe zu erweichen, wird die Vornahme entsprechend länger fortgesetzt und das Menstruum wärmer genommen. Von arzneilichen Stoffen liess ich hauptsächlich geringe Mengen einer Lösung von Alaun oder schwefelsaurem Zink nach vorheriger Ausspülung mit Salzwasser hin durchgehen. Immer wurde den Kranken empfohlen, die Flüssigkeit lauwarm zu nehmen und den Kopf nicht zu weit vorwärts zu beugen. Die schmerzhaft empfundene Eindringen zu niedrig temperirter Flüssigkeit in die Nase ist jedem Schwimmer wohlbekannt; durch starkes Vornüberneigen des Kopfes wird der Eintritt der Flüssigkeit in die Stirnhöhlen begünstigt, und scheint dieses oft sehr lästige Stirnkopfschmerzen zu verursachen. Bei Einhaltung jener Vorsichtsmassregeln hatte der Gebrauch der Nasendusche gewöhnlich nichts Unangenehmes für den Kranken ausser Vermehrung der Absonderung und Beeinträchtigung des Geruchs für kurze Zeit. Nur einmal wurde ein Gefühl von Druck, selbst Schmerz im Ohre während der Dusche angegeben; einmal trat diese Empfindung bei eigenem Antriebe unternommenem Einschnüffeln von Wasser in die Nase ein.

Auch von methodischem Gurgeln entweder mit Wasser allein oder mit Zusatz von Alaun, Jodtinctur u. s. w. wurde ein umfassender Gebrauch gemacht, theils um dadurch nach *v. Tröltsch* die betreffende für die Tubenfunction so wichtige Muskelgruppe auf heilgymnastischem Wege zu kräftigen, theils um auf den untern Abschnitt des Rachens arzneilich einzuwirken. Schwellungszustände, Abscedirungen der Tonsillen, Geschwürsbildungen und dgl. fanden die gebührende Würdigung.

Herr Dr. *Bürwinkel* hatte die besondere Güte, einige über hartnäckiges Ohrensausen klagende Individuen einer Behandlung mit dem constanten Strom zu unterziehen.

Sehr zu wünschen wäre es gewesen, Syphilis, Anämie, Scrophulose, Tuberculose und andere wichtigere Krankheiten gleichzeitig in Behandlung zu ziehen, überhaupt in geeigneter Weise auf den gesammten Zustand des Organismus einzuwirken. Doch konnte von einer Privatambulanz an fast durchweg in den dürftigsten Verhältnissen lebenden Kranken begreiflicherweise nichts Hervorragendes geleistet werden.

Die Resultate der Behandlung sind aus nachfolgender Zusammenstellung zu entnehmen:

Allgemeines	Angebli. Dauer, Ursache, Erblich- keit	Hörprüf. b. d. ersten Vorstellung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 1. 20 J., Punk- tirerin hier, kräf- tig; l. innere Otorrhoe	4 Tage	in cont.	—	30', 10' fl.	—	vorhanden	zuweilen Sausen r., Schmerz, Hitze	r. ohne Glanz, stärker eingezo- gen, mit Falten- bildung vor und hinter Pr. br.
Nr. 2. 37 J., Ma- schinenschlosser hier, von middle- rer Ernährung	6—7 Jahre	0	0	in cont.	in cont.	beid. 0	fast con- stantes Sausen beid.	beid. ohne Glanz, innen sehr stark weissgraugetrübt, in unregelmüssi- ger Weise einge- zogen (Strang- bildungen)
Nr. 3. 37 Jahre, Schriftsetzer hier, dürftig genährt	3—4 Wochen	4"	1"	20' fl.	15' fl.	vorhanden	zuweilen Klingen l., reissende Schmerzen v. l. Ohr ausgehend (typisch)	beid. graugelbl. getrübt, Hammer- gefäss gefüllt, Lichtkegel r. a. d. Basis fehlend, l. unterbrochen, a. d. Basis sehr breit, quergestreift
Nr. 4. 74 J., pens. Polizeidiener hier, decrepid, an Hirnhyperämie leidend	viele Jahre	0	0	in cont.	in cont.	beid. 0	constantes starkes Brausen beid., häufig Schwin- del	beid. innen gleich- mässig weisslich getrübt, ohne Glanz
Nr. 5. 14 ³ / ₄ J., Handarbeiters Tochter von Neu- schönfeld, mit- telmäss. genährt, scrophulös, an Conjunctivitis, Keratitis, Ble- pharitis ciliaris	13 ³ / ₄ Jahr	0	0	0	0	beid. 0	constantes Sausen beid.	beid. innen diffus weissgelblich ge- trübt, ohne Glanz

Benachbarte Schleimhäute	Tube	Ob Luft-eintreiben sofort von Effekt	Dauer der Beobachtung	Hörprüf. b. d. letzten Vorstellung				Subj. Erscheinungen am Schluss d. Beobachtung	Bemerkungen
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
Nasenkatarrh	r. schwacher feuchter Strom	nach Luftdusche im Gl., nach Politz. V. Uhr 3'	9½ Monate	3'	—	30' fl. i. z.	—	keine	2 mal Recidive, Trommelfell später bis auf fehlenden Glanz normal.
starke Hyperämie d. Rachens	beid. sehr dünner trockener Strom, l. in der Mitte d. knorpeligen Theils Striktur	nach Luftdusche geringe Hörbess. nur für laute Sprache beid.	17 Monate	0	0	5'	20', 5' i. z.	Sausen r. im Gl., l. schwach, selten	Bei jeder längeren Unterbrechung der Behandlung kehrt der alte Zustand zurück. Beid. heftige Reaction nach Aetzkalinj., l. Perf. d. Trf. (in 10 Tagen geschlossen), Extravasate. Emphysem d. weichen Gaumens.
Hyperämie d. Rachens mit starker Prominenz d. Papillen an d. hinteren Wand	beid. dünner Strom mit Rasself. geräuschen	Luftdusche v. Erfolg f. Uhr u. Spr. beid.	6 Monate	2'	2'	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	keine	—
starke Hyperämie d. Rachens	beid. voller trockener Strom	Luftdusche ohne Erfolg	6 Monate	0	0	in cont.	in cont.	nur vorübergehend gemindert	Fussbäder, mehrmals Blutentziehungen.
Ozaena, starke Hyperämie u. Schwellung d. Rachens, beid. Tons. beträchtl. vergrößert	beid. sehr dünner Strom mit zähen quetschen-Rasself. geräuschen	Luftdusche ohne Erfolg	9½ Monate	0	0	0	0	Sausen wechselnd beid.	Beid. wiederholte starke Reaction nach Aetzkalinj., beid. Perf. d. Trf. (bald geschlossen). Mehrmals Tonsillarabszesse.

Allgemeines	Angebbl. Dauer, Ursache, Erblich- keit	Hörprüf. b. d. ersten Vorstellung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
beider Augen, Fluor albus lei- dend								
Nr. 6. 9 Jahre, Schmieds Sohn hier, dürrtüg ent- wickelt	„längere Zeit“	1/2"	1/2"	15'	10'	vorhanden	früher zu- weilen Brummen	beid. gesättigt grau, ohne Glanz, sehr stark einge- zogen
Nr. 8. 31 Jahre, Handarbeiter in Dölitz, mittelm. genährt	14 Tage	1'	6"	30' fl.	20' fl.	vorhanden	const. Klingen, besond. l.	beid. innen grau- weiss getrübt; r. sehr schmaler Lichtkegel, l. kein Glanz; l. starke Einziehung mit Faltenbildung nach hinten; beid. Hammergefäße, l. auch periph. Gefässkranz stark gefüllt
Nr. 14. 26 J., Handarbeiter in Gohlitz, dürrtüg genährt	3 Wochen	3"	1'	20', 5' fl.	30', 8' fl.	vorhanden	Sausen wechselnd beid.	beid. stärkere Einzieh., durch- scheinende Röth- ung, kein Glanz
Nr. 16. 34 J., Wagenwärters Frau hier, dürr- tüg genährt	„lange Zeit“	in cont.	—	15', 1' fl.	—	—	keine	r. trüb, bleigrau, stärker eingezo- gen, Lichtfleck nur in 2 Punkten angedeutet
Nr. 17. 24 J., Aufwärtlerin hier, skrophulös, von mittl. Ernähr.	4 Jahre	0	0	in cont.	0	nur durch d. Zähne	Sausen fast const., an Stärke wechselnd, beid.	beid. innen sehr stark grauweiss getrübt, ohne Glanz, stärker einge- zogen (r. Falte vor und hinter Pr. br.)

Benachbarte Schleimhäute	TUBE	Ob Luft-eintreiben sofort von Effekt	Dauer der Beobachtung	Hörprüf. b.d. letzten Vorstellung				Subj. Erscheinungen am Schluss d. Beobachtung	Bemerkungen
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
Rachen stärker geröthet, beide Tonsillen vergrößert	beid. beim Politz. V. durchgängig	Politz. V. von Erfolg f. Uhr u. Sprache	2 Monate	1'	1'	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	keine	—
Rachen stärker geröthet	beid. beim Politz. V. durchgängig	Politz. V. v. Erfolg f. Uhr u. Sprache	9 Monate	3'	3'	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	keine	Hinter d. l. Ohre besteht angeblich seit Jahren ein schief nach auf- u. vorwärts bis zum Pr. mast. führender, 1'' langer Fistelgang.
Rachen stark geröthet	beid. dünner Strom	Luftdusche nur l. von Erfolg f. Uhr u. Spr.	3 Monate	3''	3'	30' i. z., 25' fl.	30' fl. i. z.	keine	Während der Behandlung r. Entzündg. d. Gehörg. mit stärkerer Betheiligung d. Trommelf.
Rachen blass mit stark erweiterten Gefässen	—	—	nicht behandelt	—	—	—	—	—	—
chronische eitrige Entzündung und Verschwärung der Nasen- u. Rachengebilde	beid. dünner Strom mit zähem Rasseln	Luftdusche von geringem Erfolg f. Spr. beid.	19 Monate	in cont.	in cont.	30', 20' i. z.	30', 20' i. z.	zuweilen Summen	Im Laufe d. Behandlung wird die Uhr überall durch die Kopfknochen gehört. Geringe Reaction nach häufigen Aetzkaliinj.

Allgemeines	Angebbl. Dauer, Ursache, Erblich- keit	Hörprüfg b. d. ersten Vorstellung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 18. 5 ³ / ₄ J., Konditorgehül- fens Sohn hier, dürft. entwickelt	1/2 Jahr, Masern, die Mutter gelangt später (Nr. 150) mit Mittel- ohrkatarrh beid. zur Behandlg.	6"	6"	18'	9'	vorhanden	keine	beid. bleigrau, ohne Glanz, stär- ker eingezogen, Falte vom Pr. br. nach hinten
Nr. 19. 5 ¹ / ₂ J., Zimmermanns Sohn in Neutzsch, kräft. entwickelt, skrophulös	4 Jahre, Masern	1 ¹ / ₂ "	1"	10'	15'	vorhanden	keine	beid. grauweiss getrübt, stärker eingezogen, ohne Glanz
Nr. 20. 10 J., Schneiders Sohn hier, dürftig ge- nährt	3 Jahre, Scharlach	2"	2"	8'	15'	vorhanden	Sausen wechselnd beid.	beid. innen gelb- grau getrübt, ohne Glanz, stärker eingezogen
Nr. 22. 15 J., Notenstecher- lehrling in Reud- nitz, dürftig ent- wickelt, skro- phulös, anämisch	mehrere Jahre	4"	3"	11'	5'	vorhanden	zuweilen Brausen beid.	beid. grauweissl., verdickt, so dass Hammergriff we- niger deutlich; Spitzen d. Licht- kegel vorhanden; l. frische Kalk- ablagerung

Benachbarte Schleimhäute	Tube	Ob Luft-eintreiben sofort von Effekt	Dauer der Beobachtung	Hörprüf b.d. letzten Vorstellung				Subj. Erscheinungen am Schluss d. Beobachtung	Bemerkungen
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
									Verswinden d. Faltenbildg. am r. Trommelf., dagegen eine Art Lichtkegel.
chron. Nasen- u. Rachenkatarrh, beide Tons. stark vergrößert	beid. beim <i>Politz.</i> V. durchgängig	<i>Politz.</i> V. v. Erfolg f. Uhr u. Spr.	22½ Monate	6"	6"	30' fl. i. z.	40' fl. i. z.	—	Wiederholt Recidive.
chron. Nasen- u. Rachenkatarrh, beid. Tons. stark vergrößert	beid. beim <i>Politz.</i> V. durchgängig	<i>Politz.</i> V. v. Erfolg f. Uhr u. Spr.	9 Monate	6"	6"	35' fl.	35' fl.	—	2 mal Recidive.
Rachenschleimh. aufgelockert, Mandeln vergrößert	beid. beim <i>Politz.</i> V. durchgängig	<i>Politz.</i> V. v. Erfolg f. Uhr u. Spr.	8½ Monate	1'	1'	35' fl.	35' fl.	keine	Mehrmals Recidive.
chron. Nasen- u. Rachenkatarrh	beid. dünner Strom mit Rasselgeräuschen	Luftdusche v. Erfolg f. Uhr u. Spr.	15 Monate	1'	1'	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	keine	War 1865 an beid. innerer Otorrhoe behandelt und mit Vernarbung d. Trommelfellperforationen geheilt worden. 2 mal Recidive d. katarrh. Prozesses.

Allgemeines	Angebli. Dauer, Ursache, Erblich- keit	Hörprüf. b. d. ersten Vorstellung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 25. 46 J., Ma- schinenschlosser hier, schlecht ge- nährt	mehrere Jahre	in cont.	0	30', 15' fl.	5'	rechts nur durch die Schuppe, l. 0	constantes Brausen beiders., r. stark, l. schwach	beid. innen diffus grauweiss getrübt, ohne Glanz, stär- ker eingezogen
No. 27. 40 J., Vic- tualienhändlers- Frau in Altseller- hausen, kräftiger Constitution	viele Jahre, ein Sohn leidet an innerer Otorrhoe (Nr. 26.)	0	—	4'	—	r. aufge- hoben	keine	r. weissl. Rand- trübung, centrale Einziehung, klei- ner verwaschener Lichtkegel
Nr. 28. 40 Jahre, Bremsen in Alt- schönfeld, mittel genährt, tuber- culös	mehrere Jahre	in cont. (schwach)	—	25', 2' fl.	—	r. schwach	Brausen und Klin- gen fast constant rechts	an verschiedenen Stellen r. Verdichtungen durchscheinend, Lichtkegel ver- waschen
Nr. 29. 12 Jahre, Milchhändlers binterl. Sohn in Reudnitz, sehr dürftig entwick- elt; r. innere Otorrhoe	4 Jahre, Masern	—	1 1/2'	—	20' fl.	l. vorhdn	keine	l. innen diffus grauweiss getrübt stärker eingezo- gen, Lichtkegel nur a. d. Spitze vorhanden, ver- waschen
Nr. 34. 14 Jahre, Gärtnerlehrling hier, dürftig ent- wickelt, scrophu- lös	11 Jahre	1/2''	1/2''	5'	3'	r. vorhanden, l. 0	keine	beid. innen weiss- grau getrübt, stark eingezogen, Licht- kegel schmal, un- terbrochen

Benachbarte Schleimhäute	Tube	Ob Luft-eintreiben sofort von Effekt	Dauer der Beobachtung	Hörprüf. b. d. letzten Vorstellung				Subj. Erscheinungen am Schluss d. Beobachtung	Bemerkungen
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
starke Hyperämie d. Rachens	beid. sehr dünner Strom mit Rasselgeräuschen	Luftdusche nur einmal von unmittelbarem Erfolg l. f. Sprache	8 Monate	1''	in cont.	30' fl. i. z.	30' i. z., 10' fl.	Sausen nur l., an Stärke wechselnd	Rechts heftige, links geringere Reaction nach Aetzkali-Injektionen. Am Schlusse wird die Uhr beid. überall durch den Knochen (l. schwächer) gehört.
—	r. dünner, trockener, unterbrochener Strom	Luftdusche von Erfolg nur für Sprache	9 Wochen	0	—	30'	—	—	—
Rachen sehr stark geröthet, gewulstet, granulirt	r. schwacher unterbrochener Strom	Luftdusche v. geringem Erfolg nur für Sprache	10 Monate	in cont.	—	35', 10' fl.	—	zuweilen schwaches Sausen r.	Während der Behandl. Entzündung d. r. Gehörgangs. Starke Reaction nach Aetzkali-Injection mit Perf. d. r. Trf., die besteht. Künstl. Trf. ohne Erfolg.
Rachen hyperämisch, beid. Tons. mäss. vergrössert	—	—	nicht behandelt	—	—	—	—	—	—
Rachen stärker geröthet	beid. beim Politz. V. durchgäng.	Poltiz. V. beid. v. Erfolg nur f. Spr.	16 Monate	1/2''	1/2''	35' i. z., 25' fl.	35' i. z., 25' fl.	—	Im Verlaufe d. Behandl. wird die Uhr auch l. durch die Knochen gehört, Lichtke-

Allgemeines	Angebli. Dauer, Ursache, Erblich- keit	Hörprüfng b. d. ersten Vorstellung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 39. 13 Jahre, Tischlergesellens Tochter in Möckern, kräftig	8 Tage	1/2''	1/2''	30', 10' fl.	30', 10' fl.	vorhanden	constantes Sausen r.	beid. starke Einziehung, Falte vom Pr. br. nach hinten abgehend, Röthe a. d. Tiefe durchscheinend, Lichtfleck klein, verwaschen
Nr. 41. 63 Jahre, Gold- u. Silberdrahtziehers Frau hier, decrepid	2 Jahre	—	0	—	—	l. 0	keine	l. diffus weisslich getrübt, ohne Glanz
Nr. 42. 6 1/2 Jahre, Schneiders Tochter von Altsellerhausen, kräftig, scrophulös	längere Zeit, Masern	in cont.	in cont.	20'	20'	vorhanden	zuweilen Sausen	beid. trüb, grau, ohne Glanz, stärker eingezogen, mit vom Pr. br. nach hinten ziehender Falte, Röthung durchscheinend
Nr. 46. 14 1/2 J., Schuhmachers Tochter v. Klein-corbetha, anaemisch, mittelmässig entwickelt	4 1/2 J., Masern	in cont.	in cont.	10'	20'	r. 0, l. nur durch die Schuppe	oft Sausen beid.	beid. innen diffus weisslich getrübt, Wölbung u. Lichtreflex normal
Nr. 49. 50 J., led. Tagelöhnerin von Hartmannsdorf, decrepid	viele Jahre	in cont. (schwach)	0	10'	in cont.	beid. aufgehoben	constantes starkes Sausen beid., oft Schwindel	beid. innen diffus grauweiss getrübt stärker eingezogen, Lichtkegel klein, verwaschen, Hammergefäss u. innerer Theil des Gehörg. injicirt, r. am Ende des Hammergriffs dünne roth durchscheinende Stelle

Benachbarte Schleimhäute	Tube	Ob Luft-eintreiben sofort von Effekt	Dauer der Beobachtung	Hörprüf. b. d. letzten Vorstellung				Subj. Erscheinungen am Schluss d. Beobachtung	Bemerkungen
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
									gel beid. v. regelm. Grösse und Form.
Rachen etwas stärker geröthet	beid. beim <i>Politz. V.</i> durchgäng.	<i>Politz. V.</i> beid. v. Erfolg f. Uhr u. Spr.	10 Wochen	3'	3'	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	keine	Die Röthung d. Trommelfells verschwindet.
Rachenschleimhaut blass, auffallend trocken	—	—	nicht behandelt	—	—	—	—	—	—
chronisch. Nasenkatarrh, Rachen-schleimh. stärker geröthet	beid. beim <i>Politz. V.</i> durchgäng.	<i>Politz. V.</i> beid. von Erfolg für Uhr und Sprache	10 Monate	6''	6''	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	keine	Recidiv bei Bronchitis, die durchscheinende. Röthung des Trommelfells verschwindet.
Rachenschleimhaut gedunsen, stärker geröthet	beid. dünner trockener Strom	Luftdusche nur von Erfolg für Sprache	6 Monate	in cont.	in cont.	25'	25'	—	—
Nasenschleimhaut verdickt, trocken, Rachen stärker geröthet	beid. dünner trockener Strom	Luftdusche ohne Erfolg	12½ Monate	in cont.	0	30' i. z.	in cont.	Sausen u. Schwindel nur vorübergehend gemindert	Längere Zeit Luftdusche mit Salmiak, dann Aetzkali ohne ausgesprochene Reaction. Oeftere Blutentziehungen, Fussbäder.

Allgemeines	Angebbl. Dauer, Ursache, Erblich- keit	Hörprüfg b. d. ersten Vorstellung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 50. 49 Jahre, Schneidermeister von Schkeuditz, mittelmässig ge- nährt	längere Zeit	in cont.	—	30', 20' fl.	—	vorhanden	constantes Singen r., oft Schwindel	r. stark gefüllte Hammergefässe, sonst normal
Nr. 53. 54 Jahre, Schuhmachers Frau hier, dürf- tig genährt, an- chron. eitriger Entzündung der l. Paukenhöhle leidend	seit der Kindheit, seit eini- gen Tagen durch Schnupfen plötzlich verschlim- mert	in cont. (schwach)	—	10'	—	r. vorhanden	keine	r. hinter und pa- rallel dem Ham- mergriffe grosse ovale eingesun- kene Narbe, in Falten gelegt, de- ren Kämme stark glänzen
Nr. 54. 17 Jahre, Schuhmachers Tochter v. Quer- furt, kräftig, scrophulös, an Dysmenorrhoe leidend (infanti- ler Uterus)	13 Jahre, Masern, eine Schwester leidet an innerer Otorrhoe beid. (Nr. 303)	in cont.	0	15'	3'	r. überall, l. nur durch War- zenfortsatz	zuweilen Sausen beid.	beid. innen stark graugelb, ge- trübt, ohne Glanz
Nr. 56. 30 Jahre, Hausmann hier, dürftig genährt, anämisch, syphi- litisch	5 Wochen	1"	—	30' fl.	—	vorhanden	constantes Sausen r.	r. etwas stärker eingezogen, im hinteren Segment grauweiss ge- trübt, Basis des Lichtkegels feh- lend
Nr. 58. 18 Jahre, Schriftsetzer hier, anämisch, dürftig entwick- elt	4 Wochen	18"	14"	—	—	vorhanden	constantes Sausen beid.	beid. etwas stär- ker eingezogen, Hammergefäss ge- füllt, vom Licht- kegel nur Spitze vorhanden

Benachbarte Schleimhäute	Tube	Ob Luft-eintreiben sofort von Effekt	Dauer der Beobachtung	Hörprüf. b. d. letzten Vorstellung				Subj. Erscheinungen am Schluss d. Beobachtung	Bemerkungen
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
Rachen stark geröthet	r. beim Politz. V. durchgäng.	Politz. V. von Erfolg nur für Sprache	nicht behandelt	—	—	—	—	—	—
acuter Nasenkatarrh	r. beim Vals. und Politz. V. durchgäng.	Politz. V. v. Erfolg f. Uhr und Sprache	1 Jahr	2''	—	30' fl.	—	—	—
Rachenschleimhaut gewulstet, stärker geröthet, chronisch. Nasenkatarrh	beid. dünner Strom mit zähen Rasselgeräuschen	Luftdusche von Erfolg f. Uhr und Sprache	6 1/2 Monat	1'	1''	30' i. z., 20' fl. i. z.	30' i. z., 10' fl.	Sausen seltener	Während der Behandlung beid. ohne bekannte Veranlassung Otitis ext., r. mit Perf. d. Trf., die s. bald wieder schliesst.
Rachenschleimhaut aufgelockert, stärker geröthet	r. mässig voller Strom mit Rasselgeräuschen	Luftdusche von Erfolg f. Uhr und Spr.	nicht behandelt	—	—	—	—	—	—
—	beid. voller feuchter Strom	Luftdusche von Erfolg f. Uhr	5 Monate	5'	5'	—	—	keine	Das r. zurückgebliebene Sausen wurde von Dr. Bärwinkel durch Behandl. mit dem constanten Strom beseitigt. Emphysem des Rachens. Beid. Trommelf. normal.

Allgemeines	Angebl. Dauer, Ursache, Erblich- keit	Hörprüfg b. d. ersten Vorstellung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 60. 14 ³ / ₄ J., Steinsetzers hin- terlass. Tochter hier, dürrig ent- wickelt, anä- misch, skrophu- lös, mit Fluor al- bus behaftet; l. Trommelf., Ham- mer und Ambos fehlen	8 Jahre	1 ¹ / ₂ "	—	15'	—	vorhanden	zuweilen Sausen r.	r. gleichmässig grauweisslich ge- trübt, stärker ein- gezogen, Licht- kegel klein, ver- waschen
Nr. 62. 28 J., led. Näherin hier, anämisch	längere Zeit	in cont. (schwach)	in cont. (schwach)	15' i. z.	15' i. z.	beid. nur schwach durch Schuppe	fast anhal- tendes Sausen beid.	beid. innen diffus grauweiss getrübt, etwas stärker ein- gezogen, Lichtke- gel nur a. d. Spitze vorhanden, ver- waschen, Injek- tion d. Hammer- gefässe, d. periphe- ren Gefässkranzes und des knöch. Gehörg.
Nr. 63. 70 J., Wagenbauers Wittwe von Erd- mannshain, de- crepid	2 Jahre	0	0	in cont.	in cont.	0	const. Sausen beid.	beid. stark grau- weiss getrübt, ohne Glanz, vom Hammer nur der kurze Forts. sicht- bar
Nr. 65. 8 J., Zim- mermanns Sohn von Reudnitz, sehr dürrig ent- wickelt, skrophu- lös; an beiden Muscheln Ekzem	2 Jahre, Scharlach	in cont.	in cont.	20' i. z.	20' i. z.	vorhanden	keine	beid. trüb, grau, ohne Glanz
Nr. 68. 6 J., Wei- chenstellers Tocht- er v. Neuschön- feld, mittelmäss. entwickelt	6 Wochen, Schnupfen, die Mutter (Nr. 72) leidet an beid. Mit- telohrka- tarrh	1"	1"	30' i. z.	30' i. z.	vorhanden	zuweilen Brummen	beid. ohne Glanz, sonst normal

Benachbarte Schleimhäute	Tube	Ob Luft-eintreiben sofort von Effekt	Dauer der Beobachtung	Hörprüf. b.d. letzten Vorstellung				Subj. Erscheinungen am Schluss d. Beobachtung	Bemerkungen
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
Rachenschleimh. geschwellt, stärker geröthet, r. Tonsille mässig vergrößert, Nasenschleimh. stark geschwellt	r. beim Politz. V. durchgängig	Politz. V. v. Erfolg f. Uhr u. Spr.	13 Monate	6''	—	30' fl. i. z.	—	keine	—
Rachenschleimh. gewulstet	beid. mäss. voller trockner Strom	Luftdusche beid. v. Erfolg f. Uhr u. Spr.	6 Monate	in cont.	1''	30' i. z.	30' i. z.	Sausen beid. bedeutend gemindert	—
Rachenschleimh. geröthet, gelockert	r. dünner, l. voller trockner Strom	Luftdusche ohne jeden Erfolg	3 Tage	—	—	—	—	—	—
Chron. Nasenkatarrh	beid. beim Politz. V. durchgängig	Politz. V. v. Erfolg f. Uhr u. Spr.	7 Monate	1''	1''	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	—	—
Akuter Nasenkatarrh, Rachenschleimh. geschwellt, stärker geröthet	beid. beim Politz. V. durchgängig	Politz. V. v. Erfolg f. Uhr	7 Tage	6''	6''	—	—	—	—

Allgemeines	Angebbl. Dauer, Ursache, Erblich- keit	Hörprüfng b. d. ersten Vorstellung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 70. 15 J., Korbmacherlehr- ling hier, mittel- mässig genährt	mehrere Jahre	in cont.	—	20', 2' fl.	—	vorhanden	zuweilen Sausen r.	r. stärker einge- zogen mit Falten- bildung vor und hinter Pr. br., Lichtkegel lang, schmal
Nr. 71. 7 Jahre, Schriftsetzers Sohn hier, körp. und geistig sehr dürftig entwick- elt, skrophulös, skoliotisch	seit der frühesten Kindheit	—	—	in cont.	in cont.	—	—	beid. bleigrau, r. kein, l. verwasch. Lichtreflex
Nr. 72. 32 J., Weichenstellers Frau von Neu- schönfeld, mittel- mässig genährt, Mutter v. Nr. 68	lange Zeit	in cont.	in cont.	15'	15'	0	keine	beid. sehr stark eingezogen, diffus grauweiss getrübt, besonders am Rande, Lichtke- gel verwaschen (r. sehr klein)
Nr. 73. 20 J., Schmied von Me- dewitzsch, mit- telm. entwickelt	8 Tage	in cont.	—	18', 2' fl.	—	r. nur schwach durch Schuppe	anhalten- des Sausen r.	r. innen grauweiss getrübt, stärker eingezogen, ohne Glanz
Nr. 74. 14 J., Schlosserlehrling von Konnewitz, dürftig genährt	8 Tage	1 1/2"	8"	15'	30'	vorhanden	anhalten- des Sausen beid.	beid. starke Ein- ziehung, durch- scheinende Röth- ung, Lichtkegel klein, verwaschen
Nr. 77. 11 J., Handarbeiters Tochter von Mö- ckern, skrophu- lös, dürftig ent- wickelt	lange Zeit	in cont.	in cont.	30', 20' i. z., 5' fl.	30', 20' i. z., 5' fl.	vorhanden	zeitweilig Sausen beid.	beid. bleigrau, stärker eingezo- gen, ohne Glanz

Benachbarte Schleimhäute	Tube	Ob Luft-eintreiben sofort von Effekt	Dauer der Beobachtung	Hörprüf b.d. letzten Vorstellung				Subj. Erscheinungen am Schluss d. Beobachtung	Bemerkungen
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
—	beid. beim <i>Politz.</i> V. durchgängig	<i>Politz.</i> V. v. Erfolg f. Uhr u. Spr.	5 Tage	6''	—	30' fl. i. z.	—	—	—
Rachenschleimh. aufgelockert, stärker geröthet	—	—	5 Tage	—	—	—	—	—	—
Rachenschleimhaut sehr stark geröthet, gewulstet, starker chron. Nasenkatarrh mit Verlust d. Geruchs seit 1/4 Jahr	—	<i>Politz.</i> V. ohne Erfolg	5 Tage	—	—	—	—	—	—
—	f. dünner Strom mit Rasselgeräuschen	Luftdusche von Erfolg f. Uhr und Spr.	8 Tage	1''	—	30' i. z., 4' fl.	—	Sausen viel schwächer	Nach d. Luftdusche wird d. Uhr rechts überall durch die Kopfknochen gehört.
Rachen u. weicher Gaumen stark geröthet, Nasenkatarrh	beid. beim <i>Politz.</i> V. durchgängig.	<i>Politz.</i> V. beid. von Erfolg f. Uhr und Spr.	9 Monate	1'	1'	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	Sausen wechselnd	Mehrfache Recidive. Verschiedene Veränderungen d. Lichtreflexe
Rachenschleimh. stärker geröthet, gelockert	beid. beim <i>Politz.</i> V. durchgängig.	<i>Politz.</i> V. beid. von Erfolg für Uhr und Spr.	4 Wochen	1''	2''	30' i. z., 20' fl., 15' fl. i. z.	30' i. z., 20' fl., 15' fl. i. z.	keine	

Allgemeines	Angebli. Dauer, Ursache, Erblich- keit	Hörprüf. b.d.ersten Vorstellung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 78. 8 Jahre, Kalkfuhrmanns Tochter v. Klein- zchocher, dürf- tig entwickelt	1 Jahr	in cont.	in cont.	10'	10'	vorhanden	keine	beid. ohne jede Anomalie, selbst mit vollkommen regelmäss. Licht- kegel
Nr. 81. 9 Jahre, Zimmermanns Sohn von Reud- nitz, anämisch, skrophulös, sehr schlecht entwik- kelt; a. d. l. Muschel akutes Ekzem	lange Zeit	in cont.	in cont.	30', 25' i. z., 10' fl. i. z.	30', 25' i. z., 10' fl. i. z.	vorhanden	keine	r. völlig normal; l. stärker einge- zogen mit Falten- bildung nach hin- ten v. Pr. br., Lichtreflex klein, verwaschen
Nr. 86. 7½ J., Markthelfers Tochter von hier, anämisch	6 Jahre	½"	½"	30', 1' fl.	30', 1' fl.	vorhanden	zuweilen Summen	beid. stark einge- zogen, r. kein Lichtfleck
Nr. 87. 27 J., Steinmetz von hier, mittelmäss. genährt; - beid. Ceruminalpföpfe, r. Ohr nach Rei- nigung normal	l. seit d. Kindheit	—	0	—	—	vorhanden	zuweilen Sausen l.	l. stark grauweiss getrübt, ohne Glanz
Nr. 89. 19 Jahre, Bäckergesell hier, mittelmäss. genährt	14 Tage	in cont.	1½"	30', 10' fl.	30' fl.	vorhanden	constantes Brausen beid.	beid. bleigrau, ohne Glanz, stär- ker eingezogen, besonders l.

Benachbarte Schleimhäute	Tube	Ob Luft-eintreiben sofort von Effekt	Dauer der Beobachtung	Hörprüf. b.d. letzten Vorstellung				Subj. Erscheinungen am Schluss d. Beobachtung	Bemerkungen
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
Rachen-schleimh. blass, gedunsen	beid. beim <i>Politz.</i> V. durchgängig	<i>Politz.</i> V. beid. von Erfolg f. Uhr und Spr.	6 Tage	2'	2'	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	—	—
Rachen-schleimh. gedunsen, stärker geröthet, beid. Tons. mäss. vergrössert	beid. beim <i>Politz.</i> V. durchgängig	<i>Politz.</i> V. beid. von Erfolg f. Uhr und Spr.	2 Monate	4''	4''	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	—	Mehrfache Veränderungen der Lichtreflexe, 1. vorübergehend durchscheinende Röthung.
chron. Nasenkatarrh	beid. beim <i>Politz.</i> V. durchgängig	<i>Politz.</i> V. beid. von Erfolg f. Uhr u. Spr.	9 Monate	6''	14½'	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	keine	Intercurrent Angina tonsillaris. Wölbung u. Lichtfleck beid. mehrfach verändert.
Zäpfchen stark geröthet und gedunsen, etwas weniger die übrige Gaumen- u. Rachen-schleimhaut	l. schwacher trockener Strom	l. Luft-dusche ohne Erfolg	nicht behandelt	—	—	—	—	—	—
Rachen-schleimh. stärker geröthet, etwas gedunsen	beid. mässig voller Strom mit Rasselgeräuschen	beid. Luft-dusche von Erfolg für Uhr und Sprache	2 Wochen	10''	10''	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	keine	beid. vorübergehende Inj. d. Hammergef., durchschein. Röthung.

Allgemeines	Angebbl. Dauer, Ursache, Erblich- keit	Hörprüf. b. d. ersten Vorstellung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 90. 33 Jahre, Handarbeiter v. Volkmarsdorf, mittelmässig ge- nährt	einige Wochen	4''	15''	20' fl.	30' fl.	vorhanden	Sausen wechselnd beid.	r. gelbröthl. Trü- bung durchschei- nend, Lichtkegel schmal, lang, l. stark central ein- gezogen, ohne Glanz, mit durch- scheinender Röthe
Nr. 91. 12 Jahre, Böttchers Sohn von Zwenkau, gut entwickelt	2 Wochen	in cont.	in cont.	20'	20'	vorhanden	constantes Zischen l.	beid. bleigrau, ohne Glanz, stär- ker eingezogen, mit zarter durch- scheinender Röth- ung
Nr. 93. 2 Jahre, Bodenmeisters Tochter von hier, gut entwickelt	1/4 Jahr	—	—	—	—	—	—	beid. stark weiss- grau getrübt, glanzlos, Hammer deutlich, l. dabei stärkere Einzieh.
Nr. 94. 33 Jahre, Oekonom von Störmthal, von kräftiger Consti- tution	l. 2 Wo- chen, r. einige Jahre	1/2''	1'	—	—	vorhanden	Sausen zu- weilen r., constant l.	beid. grauweiss getrübt, stark ein- gezogen, Licht- kegel schmal

Benachbarte Schleimhäute	Tube	Ob Luft-eintreiben sofort von Effekt	Dauer der Beobachtung	Hörprüf. b. d. letzten Vorstellung				Subj. Erscheinungen am Schluss d. Beobachtung	Bemerkungen
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
chron. Nasenkatarrh, Rachen-schleimhaut gedunsen, sehr stark geröthet, r. Tonsille mäss. vergrößert	r. mässig voller, l. dünner Strom mit Rasselgeräuschen	beid. Luft-dusche von Erfolg für Uhr und Spr.	7 Monate	3'	3'	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	keine	Kurzdauernder Schwindel nach Inj. von Zinksolution durch den elast. Katheter.
Rachen-schleimh. stärker geröthet, Papillen der hinteren Wand stark prominirend, beide Tonsillen vergrößert, chron. Nasenkatarrh	beid. beim <i>Politz.</i> V. durchgängig	<i>Politz.</i> V. beid. von Erfolg für Uhr und Spr.	9 1/2 Monate	4'	4'	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	keine	Mehrfache Recidive; an beiden Trommelf. verschwindet d. Röthung, d. Einziehung mindert sich, es bilden sich Lichtreflexe.
—	—	—	nicht behandelt	—	—	—	—	—	Vor 1/4 Jahr von Dr. Ose an Meningitis behandelt (Sopor, hohes Fieber, Nackenstarre, Convulsionen), zugleich beid. an Iritis, Hypopion, Keratomalacie.
—	beid. mässig voller feuchter Strom	beid. Luft-dusche v. Erfolg für Uhr	1 Tag	1"	2'	—	—	—	—

Allgemeines	Angebl. Dauer, Ursache, Erblich- keit	Hörprüf. b. d. ersten Vorstellung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 96. 25 Jahre, Handarbeiters Frau v. d. Thon- bergstrassen- häusern, mittel- mässig genährt, anämisch, syphi- litisch, schwan- ger	einige Jahre	1½"	1½"	30' i. z., 10' fl.	30' i. z., 10' fl.	—	zuweilen Sausen beid.	beid. völlig nor- mal
Nr. 97. 56 Jahre, Schuhmacher v. Eutritzsch, mittl. Ernährung, mit grossem Furun- kel des l. Tragus	—	2"	2"	25' fl. i. z.	25' fl. i. z.	vorhanden	keine	beid. Randtrübg. und stärkere Ein- ziehung
Nr. 98. 40 Jahre, Schriftsetzers Wittve von Neu- schönfeld, anae- misch, decrepid, an akut. Ekzem d. l., dann Fu- runkeln beid. Ohren leidend	—	4"	10"	—	—	vorhanden	Sausen zeitweil. l.	beid. weissgrau getrübt, besond. am Rande, ohne Glanz, Mitte stark eingezogen
Nr. 105. 5½ J., Schenkwrths Sohn von hier, scrophulös, kräf- tig entwickelt; rechts innere Otorrhoe.	¼ Jahr, Scharlach	—	1"	—	—	vorhanden	—	l. grauweiss ge- trübt, ohne Glanz
Nr. 106. 40 J., Hausmann hier, schlecht genährt, mit vorgeschrit- tener Lungentu- berculose	3 Tage, Erkältung durch Zug- luft	2"	3"	—	—	vorhanden	constantes Sausen u. Pochen l.	beid. diffus grau- weiss getrübt, stärker eingezo- gen, Lichtkegel klein, verwaschen

Benachbarte Schleimhäute	Tube	Ob Luft-eintreiben sofort von Effekt	Dauer der Beobachtung	Hörprüfng b.d. letzten Vorstellung				Subj. Erscheinungen am Schluss d. Beobachtung	Bemerkungen
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
Nasenkatarrrh, r. Tonsille hypertrophisch.	beid. dünner feuchter Strom	Luftdusche beid. von geringem Erfolg für Uhr und Spr.	7 Wochen	3"	3"	30' fl.	30' fl.	—	—
—	—	—	nicht behandelt	—	—	—	—	—	—
—	—	—	nicht behandelt	—	—	—	—	—	—
Rachen-schleimh. blass, gedunsen, mit zahlreichen varicösen Gefässen	Politz. V. stets ohne obj. u. subj. Resultat	—	9 Monate	—	3"	—	—	—	Hört nach Angabe des Vaters viel besser. L. langer schmaler Lichtkegel.
Rachen-schleimh. stärker geröthet, Papillen der hint. Wand stark prominirend	mäss. voller feuchter Strom beid.	Luftdusche beid. von Erfolg für Uhr	3 Tage	8"	7"	—	—	keine	Ohnmacht nach Luftdusche.

Allgemeines	Angebl. Dauer, Ursache, Erblich- keit	Hörprüf. b. d. ersten Vorstellung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 107. 74 J., pens. Holzauf- läder hier, ver- hältnissm. kräf- tig, mit chron. Magencatarrh	viele Jahre	in cont.	in cont.	30'	20'	0	constantes Sausen beid.	beid. grauweiss getrübt, ohne Glanz
Nr. 108. 7 Jahre, Händarbeiters Sohn von Volk- marsdorf, mittel- mässig entwick- elt, scrophulös	1 Jahr	1/2"	1/2"	—	—	vorhanden	keine	beid. stark einge- zogen, besond. r., Lichtkegel klein, verwaschen
Nr. 109. 9 Jahre, Bahnwärters Sohn von Neu- reudnitz, dürrig entwickelt	2 Wochen, Ohr- feige (?)	1"	in cont.	2'	2'	vorhanden	zuweilen Sausen r.	beid. bleigrau, stärker eingezo- gen, ohne Glanz
Nr. 118. 38 J., Briefträger hier, anämisch	mehrere Jahre	in cont.	1"	—	—	beid. nur v. Schuppe	selten Sausen l.	r. grauweissl. Trübung d. Ran- des u. einer ovalen Stelle vor d. Ham- mergriff, kein Glanz, l. gleich- mässig grauweisse Trübung, starke Einziehung, kein Glanz
Nr. 120. 32 J., Bremsers Frau von Neuschön-	2 Jahre	in cont.	0	30', 20' i. z.,	5'	r. von Schuppe u. Warzen-	anhaltendes Sausen beid.	beid. gleichmäss. grauweiss getrübt, ohne Glanz, flach

Benachbarte Schleimhäute	Tube	Ob Luft-eintreiben sofort von Effekt	Dauer der Beobachtung	Hörprüf. b.d. letzten Vorstellung				Subj. Erscheinungen am Schluss d. Beobachtung	Bemerkungen
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
Rachenschleimh. stärker geröthet	beid. mäss. voller feuchter Strom	Luftdusche von geringem Erfolg f. Uhr u. Spr.	4 Tage	in cont.	1''	—	—	im Gl.	Blutentzieh. beid. am Warzenfortsatz ohne Nutzen.
Rachenschleimh. gedunsen, stark geröthet, Papillen der hinteren Wand stark prominirend, r. Tonsille hypertrophisch	beid. beim Politz. V. durchgängig	Politz. V. beid. von Erfolg f. Uhr und Spr.	5 Monate	4'	4'	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	—	—
Rachenschleimh. blass mit mehreren stark erweiterten Gefässen, Papillen d. hinteren Wand prominirend	beid. beim Politz. V. durchgängig	Politz. V. beid. v. Erfolg f. Uhr u. Spr.	7 1/2 Monat	1''	1 1/2''	30' i. z., 20' fl.	30' i. z., 20' fl.	keine	An beid. Trommelf. vorübergehende Röthung durchscheinend.
Rachenschleimh. stark geröthet, Nase sehr trocken	beid. dünner trockener Strom	Luftdusche v. Erfolg f. Uhr u. Spr. beid.	3 Tage	3''	3''	—	—	—	—
Rachen- u. Nasenschleimh.	r. dünner, l. sehr dünner	Luftdusche beid. von geringem	1 Monat	1''	in cont.	30' i. z., 25'	30' i. z., 25'	Sausen nur l., schwach, selten	Später wird die Uhr r. auch durch d.

Allgemeines	Angebli. Dauer, Ursache, Erblich- keit	Hörprüf. b. d. ersten Vorstellung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
feld, dürrtig ge- nährt, in hohem Grade anämisch, l. Ceruminalpfropf				1' fl.		fortsatz, nicht durch Stirn- höcker und Zähne, l. 0		
Nr. 121. 24 J., Flanellvorrichter von Oederan, mittelm. genährt	seit d. Kindheit, Scharlach	in cont. (schwach)	in cont. (schwach)	6'	6'	nur r. vom Pr. mast.	keine	r. sehr stark ein- gezogen, gleich- mäss. grauweiss getrübt, ge- samnte Oberfläche stark glänzend, l. graugelblich getrübt, verdickt, glänzend, Hammer fast horizontal, im unt. vord. Quadr. grosse, im hint. kleinere ge- heilte Perf.
Nr. 123. 9 J., Handarbeiters- tochter von Volk- marsdorf, dürr- tig entwickelt	längere Zeit	in cont.	1/2''	20'	30'	vorhanden	keine	beid. stark einge- zogen; Basis des Lichtkegels fehlt
Nr. 124. 27 J., led. Handarbei- terin hier, dürr- tig genährt, sy- philitisch; l. in- nere Otorrhoe	14 Tage	5''	—	—	—	vorhanden	keine	r. graugelbl. Trü- bung durchschei- nend, Lichtkegel verwaschen
Nr. 125. 46 J., Taglöhn. Frau v. Naunhof, mittel- mäss. genährt, m. grosser Struma	4 Wochen, Erkältung	in cont.	—	30' i. z., in cont. fl.	—	vorhanden	anhalten- des Sausen u. Knacken r.	r. flach, trüb, blei- grau mit aus d. Tiefe durchschei- nender Röthung, ohne Glanz

Benachbarte Schleimhäute	Tube	Ob Luft-eintreiben sofort von Effekt	Dauer der Beobachtung	Hörprüf. b. d. letzten Vorstellung				Subj. Erscheinungen am Schluss d. Beobachtung	Bemerkungen
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
blass, trocken	trockner Strom	Erfolg für Uhr u. Spr.				fl. i. z.	fl. i. z.		Zähne, nicht durch Stirnhöcker gehört. Unbedeutende Reaktion nach Luftdusche mit Aetzkali.
Rachenschleimh. stark geröthet, Papillen d. hint. Wand prominirend	r. voller, l. sehr dünner trockener Strom	Luftdusche beid. v. Erfolg nur f. Spr.	1 Tag	in cont. (schwach)	in cont. (schwach)	30'	30'	—	—
Rachenschleimh. aufgelockert, mit zahlreichen geschlängelten Gefässen, beide Tons. stark hypertroph.	beid. beim Politz. V. durchgängig	Politz. V. beid. v. Erfolg f. Uhr u. Spr.	4 Monate	5''	5''	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	—	—
Rachenschleimh. intens. kupferig geröthet, Geschwür a. d. r. Tonsille	r. mässig voller Strom mit zähen Rasselgeräuschen	r. Luftdusche von Erfolg für Uhr u. Spr.	1 Tag	17''	—	—	—	—	—
Rachenschleimh. gedunsen, hyperäm.	r. voller Strom mit Rasselgeräuschen	Luftdusche r. v. Erfolg f. Uhr u. Spr.	1 Tag	17 $\frac{1}{2}$ ''	—	20' fl. i. z.	—	—	—

Allgemeines	Angebli. Dauer, Ursache, Erblich- keit	Hörprüfng b. d. ersten Vorstellung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 127. 19 J., Kekerbursche hier, mittelm. genährt	1 Jahr	in cont. (schwach)	in cont.	20', 5' fl.	20', 5' fl.	vorhanden	Sausen wechselnd beid.	beid. Röthung durchscheinend, Lichtreflex unre- gelmäss., verwa- schen, Hammer- u. periph. Gefässe injiziert
Nr. 128. 20 J., Musiker hier, mittelm. genährt	einige Tage	—	3'	—	30' fl. i. z.	vorhanden	Gefühl v. Druck und Völle, hört die Sekun- den d. Töne mit (l.)	l. ohne Glanz
Nr. 131. 39 J., Eisenbahnarbei- ter hier, mittel- mäss. genährt	1 Jahr	1/2''	1/2''	30', 15' i. z., 4' fl.	25', 15' i. z., 4' fl.	vorhanden	constantes Sausen l.	beid. stark grau- weiss getrübt, stark eingezogen, Lichtkegel klein; l. oben Hyperä- mie, die auf d. Gehörgang über- geht
Nr. 134. 46 J., Schuhmachers Frau von Weis- senfels, mittelm. genährt	4 Wochen	0	0	10'	10'	nur r. schwach dch. Schuppe	constantes Klingeln r.	r. gelbgrau, ge- trübt, glanzlos, l. weissl. getrübt, stärker eingezo- gen, ohne Glanz
Nr. 137. 58 J., Handarbeiters Wittwe hier, de- crepid, an Hirn- hyperämie lei- dend	5 Jahre	in cont. (schwach)	0	2'	0	0	beid. con- stantes, an Stärke wechseln- des Sausen; Gehörshallu- cinationen, Schwindel	beid. stark weiss- grau getrübt, ohne Glanz, stär- ker eingezogen

Benachbarte Schleimhäute	Tube	Ob Luft-eintreiben sofort von Effekt	Dauer der Beobachtung	Hörprüf. b.d. letzten Vorstellung				Subj. Erscheinungen am Schluss d. Beobachtung	Bemerkungen
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
hintere Rachenwand und Zäpfchen stark geröthet	beid. dünner feuchter Strom	Luftdusche beid. v. Erfolg f. Uhr u. Spr.	2 Wochen	8"	6"	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	keine	An beiden Trommelf. verschwindet Inj. u. Röthung, Wölbung u. Lichtreflex wechseln.
Nasenkatarrh	l. mässig voller feuchter Strom	—	12 Tage	—	—	—	—	keine	—
Rachenschleimh. gewulstet, hyperäm.	beid. dünner feuchter Strom, r. mit Rasseln	Luftdusche beid. v. Erfolg f. Uhr u. Spr.	3 Tage	2"	2"	30' i. z., 20' fl.	30' i. z., 20' fl.	Sausen geringer	—
Nasenkatarrh	beim Politz. V. beid. durchgäng.	Politz. V. beid. v. Erfolg f. Uhr u. Spr.	1 Tag	1"	3"	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	—	—
Rachenschleimh. blass mit vielen stark erweiterten Gefässen	beid. voller Strom	Luftdusche ohnermerklichen Erfolg	7½ Monate	1"	in cont.	30', 15' i. z.	15', 2' i. z.	kein Sausen; dauernd Gehörshallucinationen	beid. starke Reaktion nach Aetzkalinj., besond. l., wo Perf., d. s. bald schliesst. Von Dr. Bärwinkel mit constantem Strom behandelt, bezügl. d. Hörerscheinungen ohne Erfolg.

Allgemeines	Angebli. Dauer, Ursache, Erblich- keit	Hörprüf. b. d. ersten Vorstellung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 138. 24 J., Student hier, sehr kräftig, über öftere Kopfeon- gestionen kla- gend; l. Cerumi- nalfropf	unbe- stimmt	1"	2"	—	—	beid. schwach	zeitweilig Sausen beid.	beid. weisslich getrübt, besond. am Rande, stark eingezogen, ohne Glanz
Nr. 141. 8 J., Schlossers-Sohn von hier, mittel- mäss. entwickelt	lange Zeit	in cont.	1/2"	20', 7' fl.	20', 8' fl.	vorhanden	keine	beid. sehr stark eingezogen, ohne Glanz
Nr. 144. 37 J., Bäcker hier, gut genährt; Alko- holist, l. Ceru- minalfropf	6—7 Monate	in cont.	in cont.	einige ' fl.	einige ' fl.	0	constantes Singen beid.	beid. stärker ein- gezogen, ohne Glanz, mit grau- weisser Rand- trübung
Nr. 147. 42 J., Korbmachers Frau von Wur- zen, dürrtüg ge- nährt	8 Wochen	0	in cont.	—	—	vorhanden	constantes Singen u. Pochen beid.	beid. diffus, gelb- grau getrübt (r. mit Ausnahme einer runden, dicht vor dem Hammerende ge- legenen roth durchscheinenden Stelle); r. kein Glanz, l. nur Ba- sis des Lichtke- gels vorhanden
Nr. 148. 62 J., Zimmermeisters Wittwe von hier, dürrtüg genährt	8 Wochen	3"	2"	20'	15'	beid. nur durch Schuppe	constantes Sausen l.	beid. central ein- gezogen, diffus grauweiss getrübt (l. besond. am

Benachbarte Schleimhäute	Tube	Ob Luft-eintreiben sofort von Effekt	Dauer der Beobachtung	Hörprüf. b. d. letzten Vorstellung				Subj. Erscheinungen am Schluss d. Beobachtung	Bemerkungen
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
Rachen-schleimh. stark geröthet und aufge-lockert	beid. beim Politz. V. durchgäng.	Politz. V. beid. v. Erfolg f. Uhr	2 Wochen	4"	8"	—	—	—	—
Rachen-schleimh. geschwellt, Papillen d. hint. Wand promini-rend, r. Tons. mäs-sig ver-grössert	beid. beim Politz. V. durchgäng.	Politz. V. beid. v. Erfolg f. Uhr u. Spr.	6 Wochen	2'	2'	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	—	—
Rachen-schleimh. stark ge-schwellt, kupferroth, beide Ton-sillen mäs-sig ver-grössert	dünnere knarrender Strom beid.	Luftdusche von Erfolg f. Uhr u. Spr. beid.	4 Tage	1/2"	1/2"	15' fl.	15' fl.	im Gl.	—
Rachen-schleimh. blass, ge-dunsen, Kehlkopfs-katarrh	r. dünner, l. mässig voller, feuchter Strom	Luftdusche beid. v. Erfolg für Uhr	1 Tag	in cont. (schwach)	4 1/2"	—	—	—	—
Rachen-schleimh. blass mit vielen va-	beid. sehr dünner Strom mit Rassel-	Luftdusche zuweilen v. Erfolg für Uhr u.	2 Monate	2"	10"	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	l. Sausen schwach, wechselnd	Beid. Wechsel in Wölbung u. Lichtreflex, vorübergehende.

Allgemeines	Angebli. Dauer, Ursache, Erblich- keit	Hörprüfng b. d. ersten Vorstellung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
								am Rande), Licht- kegel schmal
Nr. 150. 36 J., Konditorgehül- fens Frau von hier, Mutter v. Nr. 18, decrepid	8 Tage	in cont.	in cont.	25', i. z., 5' fl.	25', i. z., 5' fl.	beid. nur durch Schuppe	selten Sausen beid.	beid. sehr stark central eingezo- gen, diffus grau- gelb getrübt, vom Lichtkegel nur Spitze vorhanden
Nr. 153. 36 J., led. Handarbei- terin von Reud- nitz, höchst de- crepid, fast blöd- sinnig	seit d. Kindheit	0	1" cont.	in cont.	12'	nur l. durch Schuppe	r. anhal- tendes Brausen	beid. diffus grau- weiss getrübt, l. stark eingezogen; l. schmaler Licht- kegel, r. nur fah- ler Schein
Nr. 154. 44 J., Cigarrenpackers Frau von Wur- zen, anämisch, syphilitisch, l. Pfropf aus Ceru- men, Folgezustd v. innerer Otor- rhoe.	2 Jahre	0	—	5'	—	0	fast con- stantes Sausen r.	r. gleichmäss. pa- pierweiss ge- trübt, sehr stark eingezogen mit hinterer Falte, Lichtfleck klein, verwaschen
Nr. 155. 35 J., Zimmermann von Neureudnitz, v. kräftiger Consti- tution	kurze Zeit	3'	3'	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	vorhanden	Druck u. Völle beid., wechselnd	beid. im hint. Segment schwach weissl. getrübt, Mitte etwas stär- ker eingezogen
Nr. 159. 5 Jahre, Handarbeiters Tochter von Beucha, leidlich entwickelt	6 Wochen	—	—	30'	30'	—	—	beid. stark ein- gezogen, Licht- fleck verwaschen

Benachbarte Schleimhäute	Tube	Ob Luft-eintreiben sofort von Effekt	Dauer der Beobachtung	Hörprüf. b. d. letzten Vorstellung				Subj. Erscheinungen am Schluss d. Beobachtung	Bemerkungen
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
rikösen Gefässen; chron. Kehlkopfs- u. Bronchialkatarrh	geräuschen	Spr. für d. eine od. d. and., od. beide Ohren							Röthung, r. Vorbuchtung vorn unt. deh. Schleim.
Rachenschleimh. mäss. geröthet, akuter Kehlkopfskatarrh	beid. dünner Strom mit zähen Rasselgeräuschen	Luftdusche beid. v. Erfolg f. Uhr u. Spr.	7 Monate	1½"	2½"	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	keine	R. vorübergehend starke Röthg. durchscheinend.
Rachenschleimh. blass, Nasen eng, trocken	beid. mäss. voller trockner Strom	Luftdusche ohne jeden Erfolg	4 Wochen	0	6"	in cont.	30', 25' i. z.	im Gl.	Beid. mässige Reaktion nach Aetzkaliinj.
Rachenschleimh. stark geröthet, Defekt und Spitzcondylome am weichen Gaumen	r. mässig voller feuchter Strom	r. Luftdusche v. Erfolg f. Uhr u. Spr.	1 Tag	3"	—	25'	—	—	—
Nasenschleimh. stark gewulstet, leicht blutend	beid. dünner Strom mit zähen Rasselgeräuschen	—	2 Wochen	—	—	—	—	im Gl.	—
Rachenschleimh. stark geschwellt, beid. Tons. stark vergrössert	beid. beim Politz. V. durchgängig	Politz. V. beid. von Erfolg für Uhr und Spr.	5 Tage	—	—	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	—	—

Allgemeines	Angebli. Dauer, Ursache, Erblich- keit	Hörprüfg b. d. ersten Vorstellung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 164. 46 Jahre, Zimmermann v. hier, dürrtig ge- nährt, an Lun- gentuberculose leidend	14 Tage	6''	5''	15' fl.	15' fl.	vorhanden	abwech- selnd Sau- sen beid.	beid. diffuse grau- gelbl. Trübung durchscheinend, Hammergefäss gefüllt, l. dabei stärkere Einzieh- ung, Lichtkegel r. normal, l. schmal
Nr. 166. 60 Jahre, Handarbeiters Frau von Schkö- len, decrepid	1/2 Jahr	in cont. (schwach)	0	in cont.	in cont.	0	constantes Sausen beid.	beid. diffus grau- weiss getrübt
Nr. 168. 43 3/4 J., Schlossers Sohn von Anger, leid- lich entwickelt; l. innere Otor- rhoe	14 Tage, Scharlach- friesel	—	—	—	—	—	—	r. sehr stark ein- gezogen, Licht- fleck fahl, ver- waschen
Nr. 170. 44 J., Maurers Frau v. Lindenau, von kräftig Constit., zu Kopfeonge- stionen und Ver- stopfung ge- neigt; l. innere Otorrhoe	4 Jahre	0	—	20'	—	r. 0	keine	r. starke weissl. Randtrübung, Lichtkegel breit, quer gestrichelt, an der Spitze feh- lend
Nr. 172. 6 1/2 J., Buchbinders Sohn v. d. Thon- bergstrassenhäu- sern, mittelmäss. entwickelt	1/2 Jahr, der Vater leidet an beid. Mit- telohrka- tarrh	—	—	20'	20'	—	—	beid. stärker ein- gezogen, ohne Glanz

Benachbarte Schleimhäute	Tube	Ob Luft-eintreiben sofort von Effekt	Dauer der Beobachtung	Hörprüf. b.d. letzten Vorstellung				Subj. Erscheinungen am Schluss d. Beobachtung	Bemerkungen
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
Zäpfchen stark geröthet	r. mässig voller, l. voller, feuchter Strom	Luftdusche beid. v. Erfolg f. Uhr u. Spr.	1 Monat	1'	1'	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	keine	5/4 Jahr. vorher von mir an acuter eitriger Entzünd. des l. Mittelohrs mit Perf. d. Trommelf. und Betheiligung des Proc. mast. (<i>Wilde</i> -sche Incision) behandelt und geheilt.
—	r. mässig voller, l. voller trockener Strom	Luftdusche ohne jeden Erfolg	1 Tag	—	—	—	—	—	—
—	—	—	nicht behandelt	—	—	—	—	—	—
Rachenschleimhaut gedunsen, m. zahlreichen erweiterten Gefässen, Papillen d. hintern Wand prominent	r. dünner feuchter Strom	Luftdusche ohne Erfolg	6 Monate	0	—	25' i. z.	—	—	Geringe Reaction nach Aetzkali-Inj.
Rachenschleimh. mässig. geschwellt, stärker geröthet	beid. beim <i>Politz.</i> V. durchgängig	<i>Politz.</i> V. beid. von Erfolg f. Spr.	1 Tag	—	—	30' fl.	30' fl.	—	—

Allgemeines	Angebl. Dauer, Ursache, Erblich- keit	Hörprüfg b. d. ersten Vorstellung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 173. 40 J., Buchbinder, Va- ter d. vorigen, mittelmäss. ge- nährt, Alkoholist	längere Zeit	1'	1'	—	—	vorhanden	anhalten- des Sausen beid.	beid. diffus grau- weiss getrübt, stärker eingezo- gen, Lichtkegel schmal, am Rande fehlend
Nr. 178. 57 J., pens. Thorauf- passer hier, dürf- tig genährt, an Intermittens und chron. Rheuma- tismus leidend	über 20 Jahre, häu- fige Erkäl- tungen	0	0	1'	6'	0	fast con- stantes Sausen u. Poltern beid.	r. Lichtkegel stark nach oben verzogen, sonst beid. ohne erhebl. Anomalie
Nr. 179. 6¼ J., Buchhandlungs- Gehülfens Tocht- er hier, dürftig entwickelt, scro- phulös, anämisch	¾ Jahr	—	—	15'	15'	—	—	beid. gesättigt grau, stärker ein- gezogen, ohne Glanz
Nr. 180. 24 J., Student hier, kräftiger Consti- tution	längere Zeit	6''	10''	—	—	vorhanden	keine	beid. stärker ein- gezogen
Nr. 181. 48 J., Lehrer hier, kräftiger Arthri- tiker, zu Kopf- congestionen ge- neigt	mehrere Jahre	in cont.	in cont.	—	—	beid. nur schwach durch Schuppe	zuweilen Sausen beid.	beid. diffus grau- weiss getrübt
Nr. 187. 43 J., Oekonom aus Liebertswolkwitz, kräftig, häufig von Kopfconge- stionen heimge- sucht	14 Tage	0	0	20'	15'	r. stark durch Pr. mastoid., schwach durch Schuppe; l. 0	kein Sau- sen, oft Schwindel	beid. starke Rand- trübung, ver- mehrte Einzieh- ung (mit Falten- bildg r. nach hin- ten, l. hinter und vor Pr. br.), kein Glanz

Benachbarte Schleimhäute	Tube	Ob Luft-eintreiben sofort von Effekt	Dauer der Beobachtung	Hörprüf b. d. letzten Vorstellung				Subj. Erscheinungen am Schluss d. Beobachtung	Bemerkungen
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
Rachen-schleimhaut intensiv geröthet	—	—	nicht behandelt	—	—	—	—	—	—
Nasenschleimh. trocken, verdickt, Rachen lebhaft geröthet	r. sehr dünner, l. dünner, trockner Strom	Luftdusche beid. ohne jeden Erfolg	8 Monat	0	0	5'	30' 15' i. z.	selten Nasen, nur links	R. keine, l. sehr starke Reaction nach Aetzkali-Inj., dabei l. Trommelfellperf., die nach einigen Wochen s. schliesst.
Rachen-schleimhaut geschwellt, beide Tons. vergröss.	beid. beim Politz. V. durchgängig	Politz. V. beid. von Erfolg für Spr.	6 Wochen	—	—	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	—	—
chron. Nasen- und Rachenkatarrh	beid. mäss. voller Strom mit Rasselgeräuschen	Luftdusche beid. von Erfolg für Uhr	9 Tage	1½'	1½'	—	—	—	—
Rachen-schleimhaut stark geröthet	beid. dünner trockner Strom	Luftdusche beid. ohne Erfolg	6 Monate	in cont.	in cont.	—	—	—	P. stellte s. nur in grossen Pausen vor.
Rachen-schleimhaut stark geröthet, gedunsen	beid. dünner Strom mit Rasselgeräuschen	Luftdusche beid. von Erfolg für Uhr u. Spr.	5 Monate	10''	2''	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	—	Intercurrent Amygdalitis.

Allgemeines	Angebbl. Dauer, Ursache, Erblich- keit	Hörprüf. b. d. ersten Vorstellung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 188. 47 J., Schriftsetzers Wittve v. Reud- nitz, mittelm. genährt; im l. Gehörgang Fu- runkel	—	1'	1'	20' i. z., 5' fl.	20' i. z., 5' fl.	vorhanden	—	beid. diffus weissl. getrübt, Lichtke- gel schmal
Nr. 189. 71 J., Schuhmacher von Neuschön- feld, decrepid	längere Zeit	in cont. (schwach)	0	5'	1'	0	zuweilen Brummen beid.	beid. diffus grau- weiss getrübt, da- bei l. Röthung durchscheinend, stärker eingezo- gen, Lichtkegel unterbrochen
Nr. 192. 54 J., Eisenbahnschaff- ners Wittve v. d. Windmühl- häusern, mittel- mässig genährt; die Enkelin (Nr. 191) gelangt mit acut. Entzündg. d. l. Mittelohres zur Behandlung	längere Zeit	in cont.	in cont.	20'	20'	0	keine	diffuse weissliche Trübung beid.
Nr. 193. 80 J., verabschied. Sol- datens Wittve v. Lindenau, ver- hältnissmässig kräftig	längere Zeit	—	—	30' fl.	30' fl.	—	fortwähr- endes Brausen beid.	beid. diffus weiss- lich getrübt
Nr. 195. 35 J., Maurer von Dö- litz, von kräfti- ger Constit.	1½ Jahr	—	6"	—	—	vorhanden	constantes Sausen l.	l. diffus grau- weiss getrübt, stärker eingezo- gen, Lichtkegel verwaschen, Hammergefäss gefüllt

Benachbarte Schleimhäute	TUBE	ObLuft-eintreiben sofort von Effekt	Dauer der Beobachtung	Hörprüf. b.d. letzten Vorstellung				Subj. Erscheinungen, am Schluss d. Beobachtung	Bemerkungen
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
—	—	—	nicht behandelt	—	—	—	—	—	—
Rachen-schleimhaut blass, mit vielen varicösen Gefässen	r. dünner Strom mit zähem Rasseln, l. sehr dünner trockener Strom	Luftdusche beid. von Erfolg für Spr., r. auch für Uhr	25 Tage	1/2''	0	30' i. z.	20' i. z.	—	—
—	r. dünner, trockner, l. voller feuchter Strom	Luftdusche beid. ohne Erfolg	4 Tage	in cont.	in cont.	20'	20'	—	—
—	—	—	nicht behandelt	—	—	—	—	—	—
Rachen-schleimh. stärker geröthet, Papillen der hintern Wand prominirend	l. mäss. voller feuchter Strom	nach Luftdusche l. Uhr 2'	3 Wochen	—	6"	—	—	Sausen zuerst schwächer, auch aussetzend, dann wie früher	Behandlung mit dem constanten Strom durch Herrn Dr. Bürwinkel ohne Erfolg bezüglich des Sausens.

Allgemeines	Angebl. Dauer, Ursache, Erblich- keit	Hörprüfng b. d. ersten Vorstellung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 197. 23 J., Handarbeiter v. hier, mittelm. ge- nährt; r. acute Entzündung des Mittelohrs	?	—	1"	—	—	vorhanden	—	l. weissl. getrübt, stark eingezogen, Lichtkegel regel- mässig
Nr. 198. 29 J., Unteroffizier des k. preuss. 24. Inf.-R., kräftig; in beid. Gehörg. Pfröpfe v. Ohren- schmalz	lange Zeit	1"	2"	—	—	r. nur schwach durch Pr. mast., l. überall	r. constan- tes, doch an Stärke wechseln- des Sausen	beid. gesättigt grau, ohne Glanz
Nr. 199. 27 J., Soldat des k. pr. 24. Inf.-R., Ma- schinenschlosser, kräftig; in beid. Gehörg. Pfröpfe v. Ohrenschmalz	2 Jahre, Abfeuern eines Mör- sers für d. rechte Ohr, l. allmählig entstanden	0	in cont.	20', 2' fl.	20', 10' fl.	nur l. durch Schuppe	keine	beid. diffus weiss- lich getrübt, r. Lichtkegel etwas weiter zurück, l. nur an d. Spitze vorhanden; l. et- was stärkere Ein- ziehung
Nr. 200. 44 J., Schneider von hier, mittelmäss. genährt; im l. Gehörgang Ce- ruminalpfropf	?	in cont.	2"	—	—	—	—	r. starke weissl. Randtrübung. starke centrale Einziehung, Lichtkegel unter- brochen, weiter vorn; l. diffuse grauweisse Trüb- ung
Nr. 203. 34 J., Handarbeiters Wittve v. Reud- nitz, sehr dürrtig genährt; l. in- nere Otorrhoe u. Polyp	?	8"	—	20' fl. i. z.	—	vorhanden	zuweilen Sausen r.	r. stark und in unregelm. Weise eingezogen, diffus grauweiss getrübt, Hammergriff we- niger deutlich, vom Lichtkegel nur 2 Punkte vorhanden

Benachbarte Schleimhäute	Tube	Ob Luft-eintreiben sofort von Effekt	Dauer der Beobachtung	Hörprüf. b. d. letzten Vorstellung				Subj. Erscheinungen am Schluss d. Beobachtung	Bemerkungen
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
—	—	—	nicht behandelt	—	—	—	—	—	—
—	beid. dünner trockner Strom	Luftdusche beid. von Erfolg für Uhr und Spr.	1 Woche	2"	4"	—	—	Sausen geringer	—
—	r. sehr dünner, l. dünner trockner Strom	Luftdusche beid. von unmittelb. Erfolg nur f. Spr.	1 Woche	in cont. (schwach)	1"	15' fl.	25' fl.	—	—
Rachenschleimh. stark geröthet	beid. dünner, unterbrochener Strom mit zähen, knarrend. Rasselgeräuschen	Luftdusche beid. von Erfolg für Uhr	1 Tag	1/2"	4"	—	—	—	—
—	—	—	nicht behandelt	—	—	—	—	—	—

Allgemeines	Angebli. Dauer, Ursache, Erblich- keit	Hörprüf. b.d. ersten Vorstellung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 204. 16 J., Tischlerlehrling hier, mittelmäss. entwickelt	1/2 Jahr	1/2''	2''	20', 15', i. z.	30', fl., 20', fl., i. z.	vorhanden	häufig Sausen beid.	beid. stärker ein- gezogen, ohne Glanz, Röthung durchscheinend
Nr. 205. 20 J., Dienstmädchen hier, kräftig ent- wickelt	einige Wochen	2''	1'	15', fl.	30', fl.	vorhanden	zuweilen Sausen r.	beid. stark cen- tral eingezogen, Lichtkegel beschränkt auf fahlen Schein unter d. Ende d. Hammergriffs
Nr. 211. 30 J., Seiler von Alt- schönfeld, mittel- mäss. genährt, mit Bleilähmung der oberen Ex- tremitäten	2 1/2 Jahre	0	0	5', 2', i. z.	0	r. schwach, l. 0	zuweilen Sausen beid., öf- ters stech- ende Schmerzen	beid. starke grau- weisse Randtrüb- ung, stärkere Ein- ziehung, vom Lichtkegel nur Spitze vorhanden
Nr. 214. 43 J., Schuhmachers Frau von Reud- nitz, mittelm. genährt; im l. Gehörgang Fu- runkel	20 Jahre, Erkältung im Keller	—	in cont.	—	—	l. 0	—	l. gesättigt grau, ohne Glanz
Nr. 215. 28 J., Böttcher von Plagwitz, von kräft. Constit.	4 Tage, Durch- nässung	6''	in cont.	30', fl.	30', i. z., 8' fl.	r. vorhan- den, l. 0	fortwäh- rendes Singen l., stechende Schmerzen	beid. Randtrüb- ung, starke cen- trale Einziehung, vom Lichtkegel nur Spitze vor- handen, l. ausser- dem durchschei- nende Röthung

Benachbarte Schleimhäute	Tube	Ob Luft-eintreiben sofort von Effekt	Dauer der Beobachtung	Hörprüf. b. d. letzten Vorstellung				Subj. Erscheinungen am Schluss d. Beobachtung	Bemerkungen
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
chron. Nasenkatarrh, Rachen-schleimh. stark geröthet, geschwellt	r. dünner, l. mässig voller Strom mit Rasselgeräuschen	Luftdusche von Erfolg f. Uhr und Spr. beid.	15 Wochen	1'	1'	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	keine	—
Rachen-schleimh. gedunsen, gelockert, l. Tonsille mässig, vergrößert	beid. beim Politz. V. durchgängig	Politz. V. beid. v. Erfolg f. Uhr u. Spr.	2 Tage	3'	3'	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	—	—
—	beid. mässig voller feuchter Strom	Luftdusche v. Erfolg f. Uhr u. Spr. beid.	4 Wochen	in cont.	in cont. (schwach)	15' 10' i. z.	in cont.	keine	Reactionser-scheinungen nach Aetzkaliinj. gering. Im Verlauf d. Behandlung wird die Uhr beid. durch d. Kopfknochen gehört.
—	—	—	nicht behandelt	—	—	—	—	—	—
acuter Nasenkatarrh, Rachen-schleimh. sehr stark gleichmässig geröthet, l. Tons. mässig vergrößert	beid. mässig. voller Strom, l. mit zähen Rasselgeräuschen	Luftdusche beid. v. Erfolg f. Uhr u. Spr.	1 Tag	1'	2''	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	—	Nach d. Luftdusche wird d. Uhr l. dch die Schuppe gehört.

Allgemeines	Angebl. Dauer, Ursache, Erblich- keit	Hörprüf. b. d. ersten Vorstellung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 217. 46 J., Handarbeiter v. Grasdorf, mittel- mäss. genährt	3 Wochen	6"	6"	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	vorhanden	keine	beid. diffus ge- trübt, stärker ein- gezogen, Licht- kegel fahl, ver- waschen
Nr. 219. 46 J., Maurers Wittwe von den Thon- bergstrassenhäu- sern, dürrtig ge- nährt; l. Trf. zerstört	seit d. Kindheit	3"	—	18', 15' i. z., 1' fl.	—	vorhanden	anhalten- des Sausen	r. diffus grauweiss getrübt, normal gewölbt, Licht- fleck nur an der Spitze vorhanden, verwaschen
Nr. 220. 48 J., Handarbeiters Frau von Neu- schönfeld, mit- telmäss. genährt	3 Jahre, Cessirend. Menses	3"	1'	—	—	vorhanden	häufig Sausen beid.	beid. weissl. ge- trübt, besond. am Rande, stärker eingezogen, vom Lichtfleck nur Spitze vorhanden
Nr. 221. 9 J., Handarbeiters Tochter von Lin- denthal, dürrtig genährt; r. Polyp bei innerer Otor- rhoe	einige Jahre	—	3"	—	30'	vorhanden	—	l. grosse centrale Narbe
Nr. 224. 15 J., Tapeziererlehr- ling hier, dürrtig entwickelt	1 Woche	1½'	1"	30' fl., 25' fl. i. z.	20' fl., 15' fl. i. z.	vorhanden	constantes Brausen beid.	beid. sehr stark eingezogen, Lichtfleck ver- waschen

Benachbarte Schleimhäute	TUBE	Ob Luft-eintreiben sofort von Effekt	Dauer der Beobachtung	Hörprüf. b. d. letzten Vorstellung				Subj. Erscheinungen am Schluss d. Beobachtung	Bemerkungen
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
Rachenschleimh. sehr stark geröthet u. gelockert, Papillen d. hint. Wand prominirend	r. zieml. dünner, r. mässig voller feuchter Strom	Luftdusche beid. v. Erfolg f. Uhr	2 Wochen	1'	1'	—	—	—	—
—	—	—	nicht behandelt	—	—	—	—	—	—
acuter Nasen- u. Kehlkopfkatarrh, Rachenschleimh. blass, gedunsen, mit vielen stark erweiterten Gefässen	r. dünner, l. voller feuchter Strom	Luftdusche beid. v. Erfolg f. Uhr	2 Tage	3'	3'	—	—	—	—
—	l. beim Politz. V. durchgängig	l. Politz. V. v. Erfolg f. Sprache	1 Monat	—	3''	—	30' fl. i. z.	—	—
starker Nasenkatarrh, Rachenschleimh. blass, gedunsen, mit vielen	beid. beim Politz. V. durchgängig	Poltiz. V. beid. v. Erfolg f. Uhr u. Spr.	10 Wochen	4'	4'	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	keine	Am Schluss d. Beobachtg an beid. Trf., die vorübergehende Röthg zeigten, Einzieh geringer; r.

Allgemeines	Angebbl. Dauer, Ursache, Erblich- keit	Hörprüfng b. d. ersten Vorstellung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 225. 25 J., Privatbeamter v. Plagwitz, von kräftiger Consti- tution; l. innere Otorrhoe	seit d. Kindheit, Masern	4 ⁿ	—	30' i. z., 20' fl.	—	vorhanden	—	r. graugelbl. ge- trübt, ohne Glanz
Nr. 227. 31 J., Fleckausmacher hier, mittelmäss. genährt	1/4 Jahr	in cont.	0	20' i. z., 10' fl.	20' i. z., 10' fl.	r. schwach dch. Pr. mast., laut durch Schuppe, l. 0 von Pr. mast., laut durch Schuppe	zuweilen Singen beid.	beid. stärker ein- gezogen mit Fal- tenbildung hinter Pr. br., Lichtke- gel klein, verwa- schen, r. Hammer- gefäss sehr stark gefüllt
Nr. 228. 32 J., Markthelfer hier, anämisch	1/4 Jahr	0	3 ⁿ	—	—	0	r. constan- tes, l. wech- selndes Brausen	beid. diffus ge- trübt, ohne Glanz
Nr. 229. 27 J., Bahnbeamter hier, dürftig genährt, anämisch; l. in- nere Otorrhoe	18 Jahr, nach „gleichzei- tigem Scharlach- u. Nerven- fieber“	0	—	10'	—	0	—	r. trüb, glanzlos, stärker einge- zogen
Nr. 232. 12 J., Packträgers Sohn von hier, dürftig	4 Wochen	10 ^{''}	—	—	—	vorhanden	0	r. trüb, glanzlos

Benachbarte Schleimhäute	Tube	Ob Luft-eintreiben sofort von Effekt	Dauer der Beobachtung	Hörprüf. b. d. letzten Vorstellung				Subj. Erscheinungen am Schluss d. Beobachtung	Bemerkungen
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
varicösen Gefässen, Papillen d. hint. Wand prominierend									Lichtkegel normal.
—	r. beim Politz. V. durchgängig	r. Politz. V. ohne Erfolg f. Uhr u. Spr.	nicht behandelt	—	—	—	—	—	—
Nasenkatarrh, Rachen-schleimh. stark geröthet, r. Tonsille vergrößert	beid. beim Politz. V. durchgängig	Politz. V. beid. von Erfolg f. Uhr u. Spr.	3 Monate	3'	3'	50' fl. i. z.	50' fl. i. z.	keine	Nach d. Politz. V. wird die Uhr beid. überall laut dch die Kopfknochen gehört.
Nasenschleimh. blass, trocken	beid. dünner trockener Strom	Luftdusche nur l. zuweilen von geringem Erfolg f. Uhr u. Spr.	4 Monate	0	3''	—	—	im Gl.	Geringe Reaction r., heftige l. nach Aetzkalinjektionen; darnach der alte Zustand.
chron. Nasenkatarrh	r. dünner Strom	Luftdusche r. v. Erfolg f. Uhr u. Sprache	1 Monat	in cont.	—	30' i. z.	—	—	Nach Luftdusche wird d. Uhr r. schwach dch die Kopfknochen gehört; heftige Reaction nach Aetzkalinj.
zahlreiche ausge-dehnte Ge-	r. beim Politz. V. durch-	Politz. V. r. von Erfolg f. Uhr	2 Tage	1½'	—	—	—	—	—

Allgemeines	Angebli. Dauer, Ursache, Erblich- keit	Hörprüfng b. d. ersten Vorstellung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
entwickelt; l. in- nere Otorrhoe.								
Nr. 233. 30 J., Handarbeiter von Lindenau, dürf- tig genährt, an Lungentuberku- lose leidend	2½ Jahr	2"	0	30' i. z., 15' fl.	15', 8' i. z., 2' fl.	0	keine	beid. stärker ein- gezogen, l. diffus getrübt, glanzlos, r. Randtrübung, Lichtfleck nur a. d. Spitze vorhdn, Hammergefäß gefüllt
Nr. 234. 3½ J., Oekonomens Sohn von Schkeut- bar, mittelmäss. entwickelt, skro- phulös	1 Jahr, d. Vater u. ein Bruder schwer- hörig	—	—	—	—	—	—	beid. trüb grau, glanzlos, stärker eingezogen
Nr. 235. 57 J., Oekonom aus Schkeutbar, kräf- tiger Constit., Vater von Nr. 234	über 2 Jahr	6"	10"	—	—	vorhanden	Sausen wechselnd beid.	r. Randtrübung, stärkere Einziehng, Lichtfleck verwa- schen; l. diffus getrübt, stark ein- gezogen, ohne Glanz
Nr. 236. 12½ J., Buchbinders Sohn von hier, sehr dürftig entwick- elt, anämisch; r. Polyp bei in- nerer Otorrhoe	seit d. frühesten Kindheit, bis vor 5 Wochen Typhus	—	10"	—	30' i. z., 30' fl., 20' fl. i. z.	vorhanden	keine	l. trüb grau, ohne Glanz, stärker eingezogen mit Faltenbild nach hinten

Benachbarte Schleimhäute	Tube	Ob Luft-eintreiben sofort von Effekt	Dauer der Beobachtung	Hörprüf. b. d. letzten Vorstellung				Subj. Erscheinungen am Schluss d. Beobachtung	Bemerkungen
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
fäse am weichen Gaumen u. an hint. Rachenwand, woselbst d. Papillen prominiren	gängig								
Uvula stark geröthet, Rachenschleimhaut blass, mit zahlreichen varicösen Gefässen, Papillen d. hint. Wand prominirend	r. voller feuchter Strom, l. dünner Strom mit Rasselgeräuschen	Luftdusche beid. von Erfolg für Sprache, nur r. für Uhr	5 Tage	3 ^{1/2}	0	30' fl. i. z.	20' i. z., 5' fl.	—	—
Rachenschleimh. gedunsen, geröthet, beid. Tons. stark vergrößert	beid. beim Politz. V. ohne Schlingact, klappen des Geräusch	—	1 Tag	—	—	—	—	—	—
Rachenschleimh. mässig geröthet, l. Tons. vergröß.	—	—	1 Tag	—	—	—	—	—	—
Rachenschleimhaut blass, gedunsen, Papillen d. hint. Wand prominird.	l. beim Politz. V. durchgäng.	Poltz. V. l. von Erfolg für Uhr und Sprache	4 Monate	—	3'	—	30	—	

Allgemeines	Angebli. Dauer, Ursache, Erblich- keit	Hörprüf. b. d. ersten Vorstellung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 238. 58 J., Bahnwärters ge- schied. Frau von Eutritzsch, de- crepid	über 7 Jahre	0	0	15', 10' i. z.	in cont.	0	fortwäh- rendes Sausen beid.	r. diffus getrübt, ohne Glanz; l. sehr stark central eingezogen, diffus getrübt bei schmäler weisser Randtrüb; Licht- kegel nur aus 2 Punkten besteh- end
Nr. 242. 60 J., Zimmermann von Crostewitz, de- crepid	mehrere Jahre	0	0	5'	10'	0	zuweilen Sausen beid.	beid. sehr stark grauweiss getrübt, Hammergefäss ge- füllt; r. kleiner quer nach vorn laufder Lichtkegel, l. kein Glanz
Nr. 243. 38 J., Handarbeiters Wittve von hier, dürftig genährt; Zerreissung d. r. Trommelf.	längere Zeit	in cont.	1''	20' fl., 12' fl. i. z.	30' fl. i. z.	0	zuweilen Brausen beid.	—
Nr. 244. 16 ³ / ₄ J., Brauergehilfe von Kitzen, von kräft. Constit.; l. innere Otor- rhoe	5 Jahre, Erkältung	3''	—	30' fl. i. z.	—	vorhanden	keine	r. Hammer fast horizontal, cen- trale Narbe, 2 Kalkablagerungen
Nr. 245. 22 J., Tischlergesell von Gera, von kräft. Constit.; l. chron. Trom- melfellentzdg	14 Jahre, Scharlach	2''	—	—	—	vorhanden	keine	r. diffus grau- weiss getrübt, Lichtfleck schmal, lang, nach hinten unten gerichtet

Benachbarte Schleimhäute	Tube	Ob Luft-eintreiben sofort von Effekt	Dauer der Beobachtung	Hörprüf. b. d. letzten Vorstellung				Subj. Erscheinungen am Schluss d. Beobachtung	Bemerkungen
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
—	beid. ziemlich dünn-er trock-ner Strom	Luftdusche nur von Erfolg für Sprache r.	5 Wochen	0	0	30', 20' i. z.	in cont.	keine	L. geringe, r. heftige Reaction nach Aetzkaliinj. Von Dr. Bärwinkel mit d. const. Strom erfolgreich bezügl. d. Sausens behandelt.
Nasen- u. Rachen-schleimh. blass u. trocken	beid. dün-ner trock-ner Strom	Luftdusche beid. von Erfolg für Spr.	3 Wochen	0	0	30', 20' i. z.	30', 10' i. z.	—	R. zieml. starke Reaction nach Aetzkaliinj.
—	—	—	nicht behandelt	—	—	—	—	—	—
viele varicöse Gefässe d. Rachen-schleimh., Papillen d. hint. Wand u. beid. Tons. stark hypertroph., letztere mit reichl. käsigen Pfropfen	r. mässig voller Strom	r. Luft-dusche ohne Erfolg	nicht behandelt	—	—	—	—	—	—
—	—	—	nicht behandelt	—	—	—	—	—	—

Allgemeines	Angebbl. Dauer, Ursache, Erblichkeit	Hörprüfng b. d. ersten Vorstellung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 246. 35 J., Tischlergesell hier, mittelmäss. genährt, an chro- nischer Bleiver- giftung leidend, (Tremor saturn- inus),	über 6 Jahre	0	0	12'	12'	0	zuweilen Sausen beid.	beid. Wölbung normal, schwache diffuse Trübung durchscheinend, besond. hinten u. unten, Lichtfleck r. nur an Spitze vorhanden, ver- waschen, l. lang, schmal
Nr. 248. 7 J., Vergolders Sohn von den Thon- bergstrassenhäu- sern, mittelmäss. entwickelt	3 Jahre, Masern, die Mutter (Nr. 252) leidet an beid. Mit- telohr- katarrh	1''	1''	20'	20'	vorhanden	—	beid. stark ein- gezogen, ohne Glanz
Nr. 250. 40 J., Haarflechter von Neuschönfeld, gut genährt, an häufigen Kopf- congestionen lei- dend	über 6 Jahre	in cont.	0	10'	2'	—	constantes Sausen beid.	r. bleigrau, sehr stark eingezogen, Lichtfleck auf einen fahlen, nur i. d. Mitte glän- zenden Schein reduziert, Hammer- gefäss gefüllt, knöcherner Ge- hörg. geröthet; l. ähnlich, dabei kein Glanz, schmale starke Randtrübung
Nr. 252. 33 J., Vergolders Frau von den Thon- bergstrassenhäu- sern, mittelmäss. genährt, Mutter von Nr. 248	r. seit. d. Kindheit, Schlag mit Peitsche, l. ?	in cont.	2''	—	—	vorhanden	keine	beid. stärker ein- gezogen mit Fal- tenbildung nach hinten, r. ohne Glanz; l. besteht der Lichtfleck aus 3 divergirenden Längsstreifen

Benachbarte Schleimhäute	Tube	Ob Luft-eintreiben sofort von Effekt	Dauer der Beobachtung	Hörprüf. b. d. letzten Vorstellung				Subj. Erscheinungen am Schluss d. Beobachtung	Bemerkungen
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
Rachen-schleimhaut sehr stark geröthet, mit zahlreichen stark gefüllten geschlängelten Gefässen	beid. sehr dünner, unterbrochener feuchter Strom	Luftdusche beid. von Erfolg f. Uhr u. Spr.	4 Tage	in cont.	in cont.	30' i. z., 8' fl.	30' i. z., 8' fl.	im Gl.	—
Rachen-schleimhaut stark geröthet mit einzelnen varicösen Gefässen, beide Tons. vergrößert	beid. beim <i>Politz. V.</i> durchgängig	<i>Politz. V.</i> von Erfolg f. Uhr u. Sprache beid.	8 Wochen	1'	6''	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	—	—
r. Tons. stark, l. mässig vergrößert, Papillen d. hint. Rachenwand stark prominirend	mässig voller feuchter Strom	Luftdusche v. Erfolg f. Uhr u. Spr. beid.	2 Tage	1''	in cont.	30' i. z., 20' fl.	30' i. z., 2' fl.	Sausen schwächer	—
Röthung d. sonst blassen Gaumens u. Rachens deh. zahlreiche feine injiz. Gefässe	beid. beim <i>Politz. V.</i> durchgängig	<i>Politz. V.</i> beid. v. Erfolg f. Uhr u. Spr.	8 Wochen	2''	1'	20' fl. i. z.	30' fl. i. z.	—	—

Allgemeines	Angebli. Dauer, Ursache, Erblich- keit	Hörprüf. b. d. ersten Vorstellung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 256. 71 J., Schneidermeister von Lindenau, decrepid; in beid. Gehörg. Ceruminalpfropfe	r. seit d. Kindheit, l. seit 4 Wochen	in cont.	1''	15' i. z.	15' i. z.	0	öfters Klingen beid.	beid. stark weissl. getrübt, ohne Glanz
Nr. 258. 3½ J., Markthelfers Tochter von hier, leidlich entwick- elt	4 Wochen	—	—	—	—	—	l. Brum- men (wie von Fliege im Ohr)	beid. stärker ein- gezogen, Licht- kegel gerade nach unten, l. Röthung durchscheinend
Nr. 259. 18 J., Weber von Me- rane, mittelmäss. entwickelt; r. innere Otorrhoe, früher auch l. Ausfluss	1 Jahr	—	½''	—	20'	vorhanden	zuweilen Singen l.	l. im vord. Seg- ment halbmond- förm. Kalkablag.
Nr. 261. 6½ J., Privatbeamten Tochter von hier, gut entwickelt	2 Monate	1''	1''	20', 6' fl.	20', 6' fl.	vorhanden	keine	beid. sehr stark eingezogen, r. verwaschener, l. kein Lichtfleck
Nr. 262. 72 J., Schneider von Kleinmiltitz, de- crepid; in beid. Gehörg. Cerumi- nalpfropfe	über ½ Jahr	in cont.	0	30' i. z., ein- ige ' fl.	30'	0	—	beid. sehr stark weissgrau ge- trübt, ohne Glanz

Benachbarte Schleimhäute	Tube	Ob Luft-eintreiben sofort von Effekt	Dauer der Beobachtung	Hörprüf. b. d. letzten Vorstellung				Subj. Erscheinungen am Schluss d. Beobachtung	Bemerkungen
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
—	beid. beim <i>Politz.</i> V. durchgäng.	<i>Politz.</i> V. ohne Erfolg	nicht behandelt	—	—	—	—	—	—
Rachenschleimhaut geschwollen, gelockert, beid. Tons. stark vergrößert, Papillen d. hint. Wand prominierend	?	?	2 Wochen	—	—	—	—	—	Hört angeblich viel besser. Beid. Lichtkegel in normaler Stellg. Wiederholt <i>Politz.</i> V. ohne Schlingbewegung (ohne auskult. Resultat).
Papillen d. hintern Rachewand stark prominierend	l. voller feuchter Strom	Luftdusche l. von Erfolg f. Uhr u. Spr.	6 Tage	—	5"	—	30' fl. i. z.	—	Schwindel bei Luftdusche, kurzdauernd.
chron. Nasenkatarrh, Rachenschleimh. stark gewulstet, beid. Tons. vergrößert	beid. beim <i>Politz.</i> V. durchgäng.	<i>Politz.</i> V. beid. von Erfolg f. Uhr und Spr.	3 Monate	3'	3'	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	—	Intercurrent diffuse Entzündg d. r. Gehörgangs.
Rachenschleimh. blass	beid. beim <i>Politz.</i> V. durchgängig	<i>Politz.</i> V. beid. von Erfolg für Uhr und Spr.	2 Tage	1"	in cont. (schwach)	30' i. z., 25' fl. i. z.	30' i. z., 10' fl.	—	—

Allgemeines	Angebl. Dauer, Ursache, Erblich- keit	Hörprüf. b. d. ersten Vorstellung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 264. 17½ J., Schriftsetzerlehrling hier, kräftig entwickelt	8 Tage	3"	3"	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	vorhanden	fortwäh- rendes Brausen l.	beid. stark ein- gezogen, Licht- kegel klein, fast gerade nach unten gerichtet
Nr. 266. 61 J., Handarbeiter von Holzhausen, mittelm. genährt; im r. Gehörgang Ceruminalpfropf	? hatte in d. Jugend Ausfluss aus den Ohren	2"	2"	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	vorhanden	—	r. diffus grau- weissl. getrübt, glanzlos, l. Rand- zone verdickt, nierenförm. Kalk- ablag. um Ham- mergriff
Nr. 267. 8 J., Butterhändlers hinterl. Tochter von Stötteritz, kräftig entwick- elt	über 3 Jahre	1"	1"	5' fl.	5' fl.	vorhanden	fortwäh- rendes Brau- sen beid.	beid. trüb, stärker eingezogen mit hinterer Falten- bildung, Licht- kegel beid. aus 2 Querstrichen be- stehend
Nr. 268. 35 J., Xylographens Frau von hier, schlecht genährt, anämisch, Men- ses unregelmäss.	16 Jahre, Typhus	0	in cont. (schwach)	10'	8'	r. 0, l. schwach durch Schuppe	häufig Sausen beid.	beid. weissl. ge- trübt, stark ein- gezogen, r. ohne Glanz, l. mit klei- nem fahlen Fleck in d. Mitte

Benachbarte Schleimhäute	Tube	Ob Luft-eintreiben sofort von Effekt	Dauer der Beobachtung	Hörprüf. b.d. letzten Vorstellung				Subj. Erscheinungen am Schluss d. Beobachtung	Bemerkungen
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
Nasenkatarrh, Rachenschleimh. stark gewulstet, beid. Tons. sehr stark vergrößert	r. zieml. voller, l. dünner Strom, beid. mit Rasseln	Luftdusche beid. von Erfolg f. Uhr	8 Wochen	3'	3'	—	—	zuweilen feines Pfeifen l.	Während der Beobachtg bildet s. l. eine nierenförmige den Hammergriff umgebende Kalkablagerung.
—	—	—	nicht behandelt	—	—	—	—	—	—
chron. Nasenkatarrh, Rachenschleimh. stark gelockert, mit reichl. zäher Absond., Papillen d. hint. Wand prominierend, beid. Tons. stark vergrößert	beid. beim Politz. V. durchgängig	Politz. V. beid. v. Erfolg f. Uhr und Sprache	3 Monate	2'	2'	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	keine	Einziehungsgrad u. Gestalt d. Lichtflecks schwanken beid. mehrfach. Wiederholt Recidive.
Rachenschleimh. blass mit vielen varicösen Gefässen, Papillen d. hint. Wand prominierend	beid. mäss. voller Strom mit sehr lauten zähen Rasselgeräuschen	Luftdusche ohne Erfolg	3 Monate	in cont.	in cont. (schwach)	50' i. z., 10' fl.	50' i. z., 10' fl.	Sausen gering, selten	Mehrfache Veränd. d. Lichtkegels u. d. Wölbg beid. Interkurrent. Furunkel d. r. Gehörg.

Allgemeines	Angebbl. Dauer, Ursache, Erblich- keit	Hörprüfng b. d. ersten Vorstellung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 270. 50 J., Zimmermann von Knautklee- berg, mittelmäs- sig genährt	3 Jahre	in cont.	in cont.	30' i. z., 5' fl.	30' i. z., 5' fl.	r. schwach durch Schuppe, l. 0	zuweilen Sausen beid.	beid. gelbgrau getrübt, glanzlos, stark eingezogen
Nr. 271. 14 J., Maurers Tochter von Lindenau, zart gebaut, dürf- tig entwickelt, skrophulös	2 Jahre	0	0	in cont.	in cont.	0	starkes anhalten- des Sausen beid.	beid. stark einge- zogen, beid. mit hint., r. auch mit vord. Faltenbildg., r. ohne Glanz, l. Lichtkegel in die Mitte verzogen
Nr. 272. 64 J., led. Putzmache- rin hier, decre- pid	einige Jahre	2''	2''	—	—	vorhanden	keine	beid. innen weiss- lich getrübt, sonst normal
Nr. 273. 47 J., Hufschmied hier, mittelmäss. ge- nährt; im l. Ge- hörang Cerumi- nalpfropf	l. seit d. Kindheit, r. seit 3 Wochen nach Ohr- feige	in cont.	in cont. (schwach)	30'	30'	0	keine	beid. weissgrau getrübt, stärker eingezogen, Licht- kegel klein, ver- waschen
Nr. 274. 14½ J., Kaufmanns hin- terl. Tochter von Reudnitz, dürftig entwick- elt, skrophulös	5/4 Jahr, Ohrfeigen	0	0	in cont.	0	0	Sausen wechselnd beid.	beid. stark einge- zogen, weissgrau getrübt, l. ohne Glanz, r. an Stelle d. Lichtkegels fahler Schein, l. Hammergefäss stark gefüllt

Benachbarte Schleimhäute	Tube	Ob Luft-eintreiben sofort von Effekt	Dauer der Beobachtung	Hörprüf b.d. letzten Vorstellung				Subj. Erscheinungen am Schluss d. Beobachtung	Bemerkungen
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
Rachenschleimh. stark geröthet	beid. dünner trockener Strom	Luftdusche beid. von Erfolg f. Spr., nur l. f. Uhr	1 Tag	in cont.	1 1/2'	20' fl.	20' fl.	—	—
chronisch. Nasenkatarrh, Rachenschleimh. zieml. stark geschwellt u. geröthet, Papillen d. hint. Wand stark prominirend, r. Tons. mäss., l. stark vergrößert	beid. dünner feuchter Strom mit zähen Rasselgeräuschen	Luftdusche beid. ohne Erfolg	1 Woche	0	0	in cont.	in cont.	im Gl.	—
—	beid. zieml. dünner trockener Strom	Luftdusche nur r. von Erfolg f. Uhr	2 Tage	5"	2"	—	—	—	—
Rachenschleimh. stärker geröthet, mit zahlreichen varicösen Gefässen	beid. mässig voller feuchter Strom	Luftdusche ohne erhebl. Erfolg	10 Tage	in cont.	in cont. (schwach)	30' i. z., 3' fl.	30' i. z., 3' fl.	—	—
Rachenschleimhaut gleichmäss. stark geröthet	beid. ziemlich dünner Strom mit zähen Rasselgeräuschen	beid. Luftdusche von Erfolg nur für Sprache	14 Tage	0	0	15' i. z.	in cont.	Sausen schwach, selten	—

Allgemeines	Angebl. Dauer, Ursache, Erblich- keit	Hörprüfng b. d. ersten Vorstellung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 275. 14 J., Lohnschreiber hier, dürrtüg- entwickelt; im r. Gebörg. Cerumi- nalpfropf	2 Jahre	4"	4"	30'	30'	vorhanden	zuweilen Brausen r.	beid. stark einge- zogen, r. mit vord. und hint. Falten- bildg, beid. ohne Glanz
Nr. 278. 25 J., Gemeiner d. k. k. 34. Inf.-Reg., von kräft. Const.	1 Woche	1"	5"	—	—	vorhanden	constantes Brausen u. Gefühl von Druck beid.	beid. sehr stark central eingezo- gen, Lichtkegel schmal, sehr lang
Nr. 280. 25 J., Führer d. k. k. 17. Jägerbat., von kräft. Const.; r. inn. re Otor- rhoe	4 Jahre, Typhus	—	2"	—	—	nur durch Schuppe	keine	l. beide Taschen durchscheinend, Spitze des Licht- kegels glänzd, Basis fahl
Nr. 281. 21 J., Soldat d. k. pr. 28. Inf.-Reg., hochgradig er- schöpft	4 Wochen, Cholera u. Pocken	in cont.	1"	—	—	r. nur durch Schuppe, l. überall	fast const. Sau- sen beid.	beid. gelbgrau getrübt, ohne Glanz
Nr. 283. 21 J., Soldat des k. pr. 27. Inf.-Reg., er- schöpft	5 Wochen, Typhus	2"	in cont.	—	—	vorhanden	oft Schwindel	beid. diffus grau getrübt, stärker eingezogen, r. Lichtkegel lang, schmal, l. ver- waschen

Benachbarte Schleimhäute	Tube	Ob Luft-eintreiben sofort von Effekt	Dauer der Beobachtung	Hörprüf. b.d. letzten Vorstellung				Subj. Erscheinungen am Schluss d. Beobachtung	Bemerkungen
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
Rachenkatarrh	beid. beim <i>Politz.</i> V. durchgängig	<i>Politz.</i> V. beid. v. Erfolg f. Uhr u. Sprache	7 Wochen	6'	6'	50' fl. i. z.	50' fl. i. z.	keine	Beid. Einwärtswölbung d. Trf. anscheinend geringer, fahler Schein an Stelle d. Lichtkegels.
Rachenschleimh. gleichmäss. sehr stark geröthet	beid. beim <i>Politz.</i> V. durchgängig	<i>Politz.</i> V. beid. v. Erfolg f. Uhr	1 Monat	3'	3'	—	—	keine	—
—	l. voller feuchter Strom	Luftdusche l. ohne Erfolg f. Uhr	1 Tag	—	—	—	—	—	—
Rachenschleimh. stärker geröthet, Papillen d. hinteren Wand prominirend	r. voller, l. zieml. dünner Strom mit Rasselgeräuschen	Luftdusche beid. v. Erfolg f. Uhr	4 Wochen	1'	1'	—	—	keine	—
Rachenschleimh. stark geröthet, aufgelockert, mit vielen varicösen Gefässen, Papillen d. hintern Wand stark prominirend	beid. beim <i>Politz.</i> V. durchgängig	<i>Politz.</i> V. beid. v. geringem Erfolg f. Uhr	1 Tag	3''	2''	—	—	—	—

Allgemeines	Angebli. Dauer, Ursache, Erblich- keit	Hörprüf. b. d. ersten Vorstellung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 285. 22 J., Soldat d. k. pr. 4. Jägerbatail- lons, kräftig	einige Tage	3'	3'	—	—	vorhanden	Gefühl von Druck beid.	beid. stärker ein- gezogen, Licht- kegel verwaschen
Nr. 286. 24 J., Soldat d. k. pr. 27. Inf.-Reg.; mittelmässig ge- nährt	3 Wochen, Cholera	—	1"	—	—	vorhanden	keine	l. stärker einge- zogen, Lichtkegel a. d. Spitze fehlend, Basis breit, längs- gestrichelt
Nr. 289. 26 J., Soldat d. k. pr. 31. Infant.-Reg., mittelm. genährt	3 Wochen, Cholera	1½'	1½'	—	—	vorhanden	r. zuweilen Brummen	beid. stärker ein- gezogen, vom Lichtkegel nur Mitte vorhanden
Nr. 290. 25 J., Soldat d. k. pr. 31. Inf.-Reg., mittelm. genährt	3 Wochen, Cholera	3'	3'	—	—	vorhanden	starkes Sausen wechselnd beid.	beid. Lichtkegel a. d. Spitze vor- handen, Basis verwaschen, fahl
Nr. 291. 25 J., Soldat d. k. pr. 31. Inf.-Reg., er- schöpft	8 Wochen, Typhus	6"	1"	—	—	r. stark, l. schwach	Sausen wechselnd beid.	beid. stärker ein- gezogen, mit Fal- tenbildung nach hinten, vom Licht- kegel nur Spitze vorhanden
Nr. 292. 27 J., Soldat d. k. pr. 8. Inf.-Reg., kräf- tig, zu Kopfcon- gestionen ge- neigt, Trinker	1 Woche, heftiger Nasen- katarrh mit star- ken Blut- ungen	1'	1"	—	—	vorhanden	fortwäh- rendes Sausen beid.	beid. vom Licht- kegel nur ver- waschene Spitze vorhanden

Benach- barte Schleim- häute	TUBE	Ob Luft- eintreiben sofort von Effekt	Dauer der Beob- achtung	Hörprüf b.d letzten Vorstellung				Subj. Erschei- nungen am Schluss d. Beobach- tung	Bemerkungen
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
Rachen- katarrh	—	—	nicht be- handelt	—	—	—	—	—	—
Rachen- schleimh. stärker ge- röthet, aufge- lockert, mit vielen erweiterten Gefässen, Papillen d. hintern Wand pro- minirend	—	—	nicht be- handelt	—	—	—	—	—	—
Rachen- schleimh. stärker ge- röthet	beid. beim <i>Politz.</i> V. durch- gängig	<i>Politz.</i> V. beid. von Erfolg f. Uhr	1 Tag	3'	3'	—	—	—	—
Rachen- schleimh. geloockert, etwas stärker ge- röthet	—	—	nicht behandelt	—	—	—	—	—	—
Rachen- schleimh. geloockert, stärker geröthet	beid. dün- ner Strom mit Rassel- geräuschen	beid. Luft- dusche v. Erfolg für Uhr	10 Tage	2'	2'	—	—	keine	Nach d. Luft- dusche wurde die Uhr auch l. laut dch die Kopfknochen gehört.
acuter Nasenka- tarrh, Rachen- schleimh. stark kupferig geröthet	beid. beim <i>Politz.</i> V. durch- gängig	<i>Politz.</i> V. beid. v. Er- folg f. Uhr	4 Tage	4'	4'	—	—	keine	—

Allgemeines	Angebl. Dauer, Ursache, Erblich- keit	Hörprüf. b. d. ersten Vorstellung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 294. 29 J., Unteroffizier d. k. pr. 26. Inf- Reg., von kräft. Constit.; l. in- nere Otorrhoe	3 Jahre, Erkältung	6''	—	—	—	vorhanden	keine	r. Hammergefäß gefüllt, [statt des Lichtkegels fahler Schein
Nr. 301. 39 J., Handarbeiter von Altschönfeld, mittelm. genährt	3 Wochen	in cont.	2''	—	—	r. schwach, l. stark	zuweilen schwaches Sausen beid.	r. stark eingezo- gen, Taschen u. Ambos dchschei- nend, Lichtkegel klein, am Rande; l. stark eingezo- gen mit Falten- bildung nach vorn u. hinten, trüb, ohne Glanz
Nr. 305. 61 J., Kupferdruckers Frau von hier, höchst dekrepid; in beiden Gehör- gängen Cerumi- nalpfropfe	—	—	—	—	—	—	—	—
Nr. 306. 12 J., Seilers Sohn von Liebertwolkwitz, mittelmäss. ent- wickelt	über 8 Wochen	1''	1''	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	vorhanden	zuweilen Sausen l.	beid. trüb, grau, stark eingezogen, Lichtkegel r. schmal, lang, scharf begrenzt, l. nur am Rande schwach glänzende Stelle

Benachbarte Schleimhäute	Tube	Ob Luft-eintreiben sofort von Effekt	Dauer der Beobachtung	Hörprüfg b. d. letzten Vorstellung				Subj. Erscheinungen am Schluss d. Beobachtung	Bemerkungen
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
—	—	—	nicht behandelt	—	—	—	—	—	—
Rachenschleimhaut gedunsen, mit vielen stark entwickelten Gefässen, Papillen d. hinteren Wand prominierend	beid. mäss. voller feuchter Strom	Luftdusche beid. von Erfolg für Uhr und Spr.	2 Tage	2"	10"	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	S. oben
chronisch. Nasenkatarrh, Rachenschleimhaut blass, gedunsen, mit varicösen Venen, Papillen d. hinteren Wand stark prominierend, beid. Tons. stark vergrössert	beid. beim Politz. V. durchgängig	Poltz. V. beid. von Erfolg für Uhr	1 Tag	1'	1'	—	—	—	—

Allgemeines	Angebl. Dauer, Ursache, Erblich- keit	Hörprüf. b. d. ersten Vorstellung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 307. 42 J., Oeconom von Zweenfurth, mit- telmäss. genährt	20 Jahre, Erkältung beim Tanz	0	0	kaum durch Hörrohr bei vorgebogener Concha	0	0	constantes Brausen beid.	beid. diffus grau- weiss getrübt, r. kleiner verwasche- ner Lichtkegel, l. bei stärkerer Ein- ziehung kein Glanz
Nr. 313. 6½ J., Buchdruckers Sohn von Stötte- ritz, dürrig ent- wickelt, skro- phulös	über 1 Jahr	in cont.	in cont.	—	—	—	—	beid. trüb grau, ohne Glanz
Nr. 315. 42 J., Handarbeiter von Neuseller- hausen, dürrig genährt, an Lun- gentuberkulose leidend	über 4 Jahre	—	1'	—	—	vorhanden	—	l. sehr stark ein- gezogen, weiss- grau getrübt, statt d. Lichtkegels nach der Mitte verzogener fahler Schein
Nr. 318. 23 J., Student hier, mittelm. genährt	19 Jahre, Ohren- krankheit mit Aus- fluss und Sausen	—	17"	—	—	vorhanden	keine	l. kein Lichtfleck, hinter d. Hammer- griff längs-ovale zarte Narbe, die dem pos. u. negat. Vals. Versuch u. stärkeren Respi- rationsbewegun- gen dch entspre- chende Excursio- nen entspricht
Nr. 319. 18 J., Markthelfer von Neureudnitz, von kräft. Constit.	½ Jahr	4"	4"	—	—	vorhanden	oft Sau- sen beid.	beid. grauweiss getrübt, stark eingezogen, l. ohne Glanz, r. sehr schmaler Lichtkegel

Benachbarte Schleimhäute	Tube	Ob Luft-eintreiben sofort von Effekt	Dauer der Beobachtung	Hörprüf. b.d. letzten Vorstellung				Subj. Erscheinungen am Schluss d. Beobachtung	Bemerkungen
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
Gaumen u. Rachen netzförmig geröthet, Nasenschleimhaut trocken, verdickt	beid. dünner trockener Strom	Luftdusche ohne Erfolg	1 Tag	—	—	—	—	—	—
Rachenschleimh. gedunsen, stärker geröthet	—	—	nicht behandelt	—	—	—	—	—	—
—	—	—	nicht behandelt	—	—	—	—	—	P. stellte s. wegen diff. Entzündung d. r. Gehörg. vor.
chron. Nasenkatarrh	l. beim Vals. V. durchgängig	—	6 Wochen	—	—	—	—	—	—
chron. Nasenkatarrh, Rachenschleimh. stark geröthet, Zäpfchen sehr lang, r. Tonsille mäss. vergrößert	beid. beim Politz. V. durchgäng.	Politz. V. beid. v. Erfolg f. Uhr u. Spr.	1 Monat	6'	6'	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	keine	Beid. Einziehung geringer, beid. schmaler gerade nach unten gerichteter Lichtkegel.

Allgemeines	Angebl. Dauer, Ursache, Erblich- keit	Hörprüf. b. d. ersten Vorstellung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 320. 8 J., Cigarrenmachers Sohn von hier, mittelmäss. ent- wickelt; l. innere Otorrhoe	5 Jahre, Masern	4"	—	20'	—	vorhanden	keine	r. weissgrau getrübt, stark eingezogen, ohne Glanz
Nr. 322. 20 J., Kaufmanns hin- terl. Tochter hier, zart entwickelt, chlorotisch	seit früher Kindheit	1''	in cont.	-10', fl. 0	-10', fl. 0	beid. schwach	oft Sau- sen beid.	beid. am Rand schwach grau- weisslich getrübt, in d. Mitte Pau- kenschleimhaut roth dchscheid., Wölbung normal, Lichtkegel ver- waschen, unter- brochen
Nr. 323. 7 J., Markthelfers Tochter von hier, gut entwickelt	4 Wochen, Masern	2''	2''	12' fl. i. z.	12' fl. i. z.	vorhanden	zuweilen Brummen r.	beid. bei durch- scheinender Rö- thung stark ein- gezogen, r. mit hint. Faltenbildg., r. Lichtkegel nach vorn aufwärts ver- zogen, l. nur an Basis vorhanden und gerade nach unten gerichtet
Nr. 324. 23 J., Soldat d. k. pr. 52. Inf.-Reg., von kräft. Constit.; im r. Gehörgang Ceruminalpfropf	4 Tage	2''	2'	—	—	vorhanden	zuweilen Sausen r.	beid. diffus grau- gelbl. getrübt, Lichtkegel unter- brochen, am Rande fehlend
Nr. 325. 28 J., Handarbeiter von hier, mittel- mässig genährt; l. acut. Mittel- ohrentzündung mit schon ein- getretener Perf. d. Trommelf.	10 Tage	1 1/2'	—	—	—	vorhanden	r. zuweilen Sausen	r. hinteres Seg- ment grauweiss getrübt, statt d. Lichtkegels fah- ler Schein

Benachbarte Schleimhäute	Tube	Ob Luft-eintreiben sofort von Effekt	Dauer der Beobachtung	Hörprüf. b. d. letzten Vorstellung				Subj. Erscheinungen am Schluss d. Beobachtung	Bemerkungen
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
—	r. beim <i>Politz.</i> V. durchgängig	r. <i>Politz.</i> V. v. Erfolg f. Uhr u. Spr.	1 Monat	6''	—	30' fl. i. z.	—	—	—
chron. Nasenkatarrh	beid. sehr dünner trockner Strom	Luftdusche beid. ohne Erfolg	1 Monat	6'' ?	4'' ?	-30', 5' i. z.	-30', 5' i. z.	im Gl.	—
Rachenschleimh. gelockert, r. Tons. sehr stark, l. mässig vergrößert	beid. beim <i>Politz.</i> V. durchgängig.	<i>Politz.</i> V. beid. v. Erfolg f. Uhr u. Spr.	1 Monat	3'	3'	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	keine	An beiden Trommelfellen mehrfacher Wechsel in Wölbung und Lichtkegel.
Rachenschleimh. stärker geröthet	beid. beim <i>Politz.</i> V. durchgängig.	<i>Politz.</i> V. beid. v. Erfolg f. Uhr	1 Tag	1'	4'	—	—	—	—
Rachenschleimh. an einzelnen Stellen stark injicirt, r. Tons. stark vergröß.	r. mässig voller feuchter Strom	r. Luftdusche von Erfolg für Uhr	3 Tage	3'	—	—	—	—	—

Allgemeines	Angebli. Dauer, Ursache, Erblich- keit	Hörprüf. b. d. ersten Vorstellung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 326. 28 J., Dienstmädchen hier, kräftig ent- wickelt, chloro- tisch, hysterisch	4 Wochen	2'	2'	25' fl.	25' fl.	vorhanden	constantes Zischen beid.	beid. Lichtkegel unterbrochen, r. 1, l. 2 mal, sonst normal
Nr. 329. 22 J., Schlosser von hier, mittelmäss. genährt	?	1'	6''	20' fl.	20' fl.	vorhanden	keine	beid. diffus grau- weiss getrübt, be- sond. im hintern Segment, Wölb- g u. Lichtkegel normal
Nr. 330. 46 J., Handarbeiter hier, mittelmäss. genährt	6 Tage	3''	2''	30' fl., 20' fl. i. z.	30' fl., 20' fl. i. z.	vorhanden	constantes Sausen beid.	beid. stark grau- weiss getrübt, besond. am hint. Rande (r. bis zu vollständ. Weisse), stark central ein- gezogen, Licht- kegel verwaschen
Nr. 332. 25 J., Student hier, mittelmäss. ent- wickelt	längere Zeit	2'	4'	—	—	vorhanden	keine	beid. trüb, gesät- tigt grau, ohne Glanz
Nr. 333. 34 J., Maschinenfabrik- arbeiter von Neu- sellerhausen, dürftig genährt, an Lungentuber-	einige Jahre	in cont.	—	—	—	vorhanden	keine	r. weissl. getrübt, ohne Glanz

Benachbarte Schleimhäute	Tube	Ob Luft-eintreiben sofort von Effekt	Dauer der Beobachtung	Hörprüf b.d. letzten Vorstellung				Subj. Erscheinungen am Schluss d. Beobachtung	Bemerkungen
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
Rachenschleimh. diffus geröthet	beid. voller feuchter Strom	beid. Luftdusche von Erfolg für Uhr und Spr.	3 Wochen	6'	6'	50' fl. i. z.	50' fl. i. z.	im Gl.	Von Dr. Bärwinkel mit const. Strom ohne Erfolg bezügl. d. Zischens behandelt.
—	r. mäss. voller, l. dünner Strom mit Rasselgeräuschen	Luftdusche beid. v. Erfolg f. Uhr u. Spr.	1 Woche	2 1/2'	2'	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	—	—
Rachenschleimh. sehr stark geröthet	beid. ziemlich dünner feuchter Strom	Luftdusche beid. v. Erfolg f. Uhr u. Spr.	2 Wochen	1'	6"	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	keine	—
chron. Nasenkatarrh, Rachenschleimh. gedunsen, blass, Papillen d. hint. Wand prominirend, beid. Tons. enorm vergröss.	beid. beim Politz. V. durchgängig	Politz. V. beid. v. Erfolg f. Uhr	1 Tag	4'	6'	—	—	—	—
Bronchialkatarrh	—	—	nicht behandelt	—	—	—	—	—	P. stellte sich wegen d. linksseitigen Affection vor.

Allgemeines	Angebli. Dauer, Ursache, Erblich- keit	Hörprüf. b. d. ersten Vorstellung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
kulose leidend; l. acute Entzdg d. Mittelohrs								
Nr. 335. 14 J., Schlossers Sohn von Neureud- nitz, kräftig ent- wickelt	mehrere Jahre	in cont.	in cont.	30', 20' i. z., 5' fl.	30', 20' i. z., 5' fl.	vorhanden	Brausen wechselnd beid.	beid. stärkere Einziehg, r. Licht- kegel klein, l. nach hinten unten gerichtet
Nr. 337. 64 J., Kaufmannsdie- ners Wittve von hier, mittelmäss. genährt	1 Woche	in cont.	in cont.	30' i. z., 15' fl. i. z.	30' i. z., 15' fl. i. z.	0	constantes Sausen beid.	beid. Randtrüb, stärkere Einzieh- ung, r. Lichtke- gel normal, l. verwaschen
Nr. 338. 46 J., Handarbeiters Frau von Oetzsch, höchst decrepid	viele Jahre	0	0	0	0	0	?	beid. stark weissl. getrübt, besond. oben, stärker ein- gezogen, Hammer- gefäss gefüllt, statt d. Lichtke- gels kleiner fahler Fleck
Nr. 339. 20 J., Dienstmädchen von Stünz, mit- telmäss. genährt, schwanger	4 Wochen	in cont.	in cont.	30' i. z., 20' fl., 10' fl. i. z.	30' i. z., 20' fl., 10' fl. i. z.	vorhanden	constantes Sausen beid.	beid. stark ein- gezogen, r. mit hinterer Falten- bildg, Lichtkegel schmal, lang (r. nur an 2 Punkten stärker glänzd)

Benachbarte Schleimhäute	Tube	Ob Luft-eintreiben sofort von Effekt	Dauer der Beobachtung	Hörprüf. b.d. letzten Vorstellung				Subj. Erscheinungen am Schluss d. Beobachtung	Bemerkungen
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
Rachen-schleimh. blass, gedunsen, Papillen d. hint. Wand stark prominirend, r. Tons. mässig vergrössert	beid. beim <i>Politz.</i> V. durchgängig	<i>Politz.</i> V. beid. von Erfolg f. Uhr und Spr.	14 Tage	6"	6"	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	keine	—
—	beid. beim <i>Politz.</i> V. durchgängig	<i>Politz.</i> V. beid. von Erfolg f. Uhr und Spr.	3 Tage	1/2"	1/2"	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	Sausen schwächer, zuweilen aussetzend	—
—	beid. voller, feuchter Strom	Luftdusche beid. ohne Erfolg	1 Tag	—	—	—	—	—	P. kann nicht lesen und schreiben.
Rachen-schleimh. inselförmig sehr stark geröthet, wie getigert, l. Tonsille stark vergrössert	beid. beim <i>Politz.</i> V. durchgängig	<i>Politz.</i> V. beid. von Erfolg f. Uhr u. Spr.	1 Tag	1"	2"	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	—	—

Allgemeines	Angebbl. Dauer, Ursache, Erblich- keit	Hörprüf. b. d. ersten Vorstellung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 340. 40 J., Wochenwärterin hier, mittelmäss. genährt	längere Zeit	6''	6''	5' fl.	5' fl.	vorhanden	keine	beid. stärker ein- gezogen, ohne Glanz
Nr. 341. 65 J., Wittve von Lie- bertwolkwitz, mittelmäss. con- servirt	viele Jahre	0	0	8'	8'	0	keine	beid. stark weiss- lich getrübt, ohne Glanz
Nr. 345. 7 J., Kaufmanns Sohn von Halle, kräf- tig entwickelt	einige Zeit	2''	2''	10' fl.	10' fl.	vorhanden	keine	beid. stärker ein- gezogen, ohne Glanz
Nr. 347. 20 J., Mädchen von hier, zart gebaut, mittelmäss. ge- nährt, chlorotisch	einige Wochen	4'	4'	—	—	vorhanden	Gefühl v. Druck, Ziehen u. Stechen beid.	beid. bleigrau, glanzlos

Benachbarte Schleimhäute	Tube	Ob Luft-eintreiben sofort von Effekt	Dauer der Beobachtung	Hörprüf. b. d. letzten Vorstellung				Subj. Erscheinungen am Schluss d. Beobachtung	Bemerkungen
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
—	beid. beim <i>Politz.</i> V. durchgängig	<i>Politz.</i> V. v. Erfolg f. Uhr u. Spr. beid.	1 Tag	1 1/2'	1 1/2'	25' fl. i. z.	25' fl. i. z.	—	—
—	beid. mässig voller trockner Strom	Luftdusche beid. von Erfolg für Spr.	1 Tag	0	0	30'	30'	—	—
Rachen-schleimh. gedunsen, beid. Tons. stark vergrößert	beid. beim <i>Politz.</i> V. durchgäng.	<i>Politz.</i> V. beid. von Erfolg f. Uhr u. Spr.	1 Tag	1'	1'	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	—	—
chron. Nasenkatarrh	—	—	1 Tag	—	—	—	—	—	—

1865 wurde 88 mal Katarrh des Mittelohrs beobachtet (12 mal einseitig). Heilung wurde in 12 frischeren Fällen erzielt (davon wurden 2 im folgenden Jahre an Recidiven behandelt), Besserung verschiedenen Grades in 54 (15 wurden 1866 weiter beobachtet); 5 wurden nicht in Behandlung genommen, bei 7 hatte diese keinen Erfolg (2 stellten sich auch 1866 vor), bei 10 blieb derselbe unbekannt.

Acute Entzündung des Mittelohrs.

Ausser entzündlichen Zuständen der Auskleidungsmembran des Mittelohrs, wie sie zuweilen als Steigerungen des katarrhalischen Processes oder der chronischen eitrigen Entzündung oder artificiell nach Aetzkalieinspritzungen zur Beobachtung gelangten, fand sich die reine, nicht complicirte Form der acuten Mittelohrentzündung bei 12 Personen (bei 2 doppelseitig), bei einem 4jährigen kräftigen Mädchen, einem 11jährigen dürrig entwickelten Knaben, 10 Männern von 18 bis 40 Jahren, von denen 5 befriedigende, 5 ungünstige constitutionelle Verhältnisse darboten (2 von den letzteren litten an Lungentuberculose).

Die Entstehungsursache war nirgends mit Bestimmtheit zu ermitteln; meist wurde Erkältung als solche beschuldigt. 5 mal war gleichzeitig Rachenkatarrh (1 mal mit Tonsillarabscessen), 1 mal Coryza und Katarrh des andern Ohrs vorhanden. Die Dauer des Leidens wurde je 1 mal auf 1, 3, 10, 2 mal auf 6, 3 mal auf 2, 4 mal auf 14 Tage angegeben.

Schmerzen und Schwerhörigkeit waren immer zugegen, subjektive Hörempfindungen 8 mal (7 mal andauernd, 1 mal wechselnd), Fieber 3 mal.

Das Trommelfell erschien in verschiedener Weise betheiligt; im Beginn zeigte sich durchscheinende Röthung gewöhnlich neben stärkerer Füllung des Hammergefässes, auch des peripheren Gefässkranzes, bei weiterer Entwicklung Durchfeuchtung, Schwellung meist auch der äusseren Platte mit rissiger Zerklüftung und theilweiser Abhebung der Epidermis. 4 mal war bereits Perforation eingetreten (1 mal bei 10, 1 mal bei 14tägiger Dauer), stets im vorderen unteren Quadranten. Schwellung und vermehrte Sekretion der Tubenschleimhaut liess sich nur 1 mal nachweisen. Schmerzhaftigkeit des Warzenfortsatzes wurde 3 mal (2 mal in höherem Grade), Schwellung und dünneitrig Absonderung der Haut des knöchernen Gehörgangs 4 mal wahrgenommen.

Die Behandlung war hauptsächlich auf Herabsetzung des entzündlichen Zustandes durch kräftige Antiphlogose, vor allem durch Blutentziehungen (bei stärkerer Antheilnahme des Trommelfells auch vor dem Tragus) gerichtet. Die Spaltung des Periosts des Processus mastoideus wurde 2 mal mit günstigem Erfolg bezüglich der Schmerzen ausgeführt. Nach der Luftdusche oder dem Politzer'schen Verfahren, aus diagnostischen Gründen wie behufs der Entfernung von Eiter und der Verhütung von Verwachsungen angewendet, war in keinem der Fälle eine ausgesprochene unmittelbare Hörbesserung zu constatiren.

Von den 4 mit bereits perforirtem Trommelfell in die Beobachtung eingetretenen Personen erschienen 2 nach der ersten Vorstellung, 2 nach kurzer Behandlung gebessert nicht wieder; die restirenden 10 wurden geheilt, ohne dass es zum Durchbruch des Trommelfells gekommen wäre, und mit normalem Hörvermögen entlassen.

1865 wurden von 8 Fällen von acuter Entzündung des Mittelohrs 4 geheilt, 1 gebessert (2 mal wurde die *Wilde'sche* Incision vorgenommen); bei 3 blieb das Resultat unbekannt.

Chronische eitrige Entzündung des Mittelohrs.

Chronische eitrige Absonderung der Paukenschleimhaut bei perforirtem oder gänzlich zerstörtem Trommelfell wurde bei 86 Individuen gefunden (bei 32 beiderseitig). Da ich diese Fälle nach den von ihnen dargebotenen objektiven und subjektiven Symptomen wie nach Dauer, Ursache und Verlauf tabellarisch zusammenstelle, so erübrigt mir hier nur, die bei ihrer Behandlung befolgten Grundsätze darzulegen.

Zur Entfernung des Sekrets wurde den Kranken sorgfältiges Ausspritzen mit lauwarmem Wasser nach vorausgeschicktem Valsalva'schen Experiment empfohlen, und ihnen, resp. ihren Angehörigen, dabei stets die nöthige Geradestreckung des Gehörgangs und die passende Richtung der Spritze demonstrirt. Ausspülen des Ohres mittelst eines wie bei der Nasendusche als Heber wirkenden Kautschukschlauchs habe ich als in den Händen der meisten Kranken unzweckmässig aufgegeben.

Beseitigung oder Beschränkung der Sekretion wurde durch Einträufeln von Adstringentien nach dem Reinigen zu erzielen gesucht, und zog ich fast nur Lösungen von Bleizucker, Zink- und Kupfervitriol in Gebrauch (in steigender Stärke, auch die eine mit der andern wechselnd). Zur Erleichterung ihres Eindringens in die Paukenhöhle diente die gleichzeitige Vornahme des Politzer'schen Verfahrens bei kleineren Perforationen, des Valsalva'schen bei grösseren. Bei in grösserer Ausdehnung freiliegender Paukenschleimhaut blies ich häufig nach Verringerung der Wulstung und Absonderung Alaunpulver oder Calomel, welches letztere ich seiner Unlöslichkeit, seiner daher bloss mechanisch reizenden Wirkung halber vorziehe, mittelst eines Federkiesels ein.

Polypöse Wucherungen wurden mittelst der *Wilde'schen* Schlinge abgetragen, kleinere mit Chromsäure oder mit Höllenstein in Substanz oder stärkerer Lösung betupft.

Bei entsprechender Ermässigung der Sekretion liess ich die Einspritzungen seltener machen, selbst gänzlich unterlassen, um nicht durch die fortwährende Durchfeuchtung und Auflockerung die endliche Normalisirung der erkrankten Fläche aufzuhalten. Musste auf eine Schliessung der Perforation verzichtet werden, so wies ich den Kranken an, den Charpieverschluss bei günstiger Witterung versuchsweise wegzulassen, um das Ohr an den Zutritt der Luft zu gewöhnen, welcher

Allgemeines	Dauer, Ursache	Hörprüf. b. d. ersten Untersuchung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell und Pauke
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 1. 20 J., Punk- tirerin von hier, kräftig entwick- elt	1/4 Jahr	—	in cont.	—	30', 10' fl.	vorhanden	oft heftige Schmerzen, früher zu- weilen Sausen	l. grauröthl., ge- schwellt, vorn unten kleine run- de Perf.
Nr. 7. 12 J., Kupferdruckers Sohn von hier, mittelmäss. ent- wickelt	1/2 Jahr	—	in cont.	—	20', 8' fl.	vorhanden	zuweilen Sausen l.	l. grauweiss, ver- dickt, hinteres Segment schwach geröthet, vorn un- ten kleine runde Perf.
Nr. 9. 7 1/2 J., Maurergesellens Sohn von hier, dürftig entwick- elt	seit 14 Tagen Ausfluss, früher	1''	in cont.	18'	8'	vorhanden	zuweilen Sausen beid.	beid. grauroth, ge- schwellt, r. grosse centrale Perf., l. mittelgrosse im vord. unt. Quadr.

seinerseits unter Umständen vielleicht nicht ohne günstigen Einfluss auf den Zustand der Paukenschleimhaut ist.

Bei Exacerbationen des Prozesses gelangte der antiphlogistische Apparat zur Anwendung.

Wie beim Mittelohrkatarrh fanden die Zustände der Tuben und der benachbarten Schleimhäute sowie das Allgemeinbefinden die möglichste Berücksichtigung.

Gehörg.	Tube	Künstl. Trommelf.	Dauer der Beob- achtung	Hörprüf. b.d. letzten Untersuchung				Subj. Erschei- nungen	Bemerkungen über den Verlauf
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
l. ge- schwellt, excoriirt	l. frei dch- gehendes Rasseln (Kath.)	ohne Erfolg	12 $\frac{1}{2}$ Monate	—	in cont.	—	30'	Pochen, Zischen, besond. bei Druck	Caries d. Pr. mast., wieder- holt von hefti- gen Entzünd- ungserschei- nungen beglei- tet, u. d. hint. Wand d. knö- chernern Ge- hörganges mit Bildung von Granulationen daselbst. Mehrmalesen- kungsabscesse, Abgang von Eiter dch den Mund. 1 mal Wilde'sche In- cision. 1 mal Furunkel d. l. Gehörg.
—	l. frei dch- gehendes Rasseln (Politz.)	—	3 Wochen	—	10''	—	30' fl.	—	Bei Bestd d. Perf. wird Ver- siegen d. Secre- tion erreicht.
beid. ge- schwellt	beid. frei dchgehendes Rasseln (Politz.)	—	8 Monate	2''	2''	30' fl., 25' fl. i. z.	30' fl., 25' fl. i. z.	keine	Sekretion u. Schwellg beid. dauernd beseit- tigt, die Perf. bestehen;

Allgemeines	Dauer, Ursache.	Hörprüf. b. d. ersten Untersuchung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell und Pauke.
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
	öfter Schmerz							
Nr. 10. 10½ J., Handarbeiters Sohn von hier, dürftig entwick- elt, skrophulös, mit chron. Ra- chenkatarrh u. Hypertrophie beider Tonsillen	3 Jahre, Masern	0	1½"	2'	12'	r. nur dch. Schuppe, l. überall	zuweilen Sausen beid.	beid. Trf. zerstört bis auf sichelförm. Rest (r. hinten un- ten, l. unten), Paukenschl. stark gewulstet, reichl. absondernd
Nr. 11. 24 J., Pferdeknecht hier, mittelmäss. genährt	seit der Kindheit	2"	2"	11', 1' fl.	6', in cont. fl.	vorhanden	früher öfter Sausen	r. Trf. bis auf einen schmalen ringförmig. Rest zerstört, Hammer nach hinten ver- zogen, l. mit gros- ser nierenförm. d. Hammergriff um- gebenden Perf., verdickt; Pau- kenschl. beid. roth, mäss. abson- dernd
Nr. 12. 11½ J., Markthelfers Tochter von hier, mittelmäss. ent- wickelt	über ½ Jahr	in cont.	—	30", 1' fl.	—	r. schwach	zuweilen Brummen r.	r. Trf. grauröthl., geschwellt, vorn unten mittelgrosse Perf., reichl. ab- sond.

Gehörg.	Tube	Künstl. Trommel- fell	Dauer der Beob- achtung	Hörprüf b. d. letzten Untersuchung				Subj. Erschei- nungen	Bemerkungen über den Verlauf
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
									reichl. Bildg von Cerumen in beid. Ge- hörg.
beid. ge- schwellt	beid. frei- dehghendes Rasseln (<i>Politz.</i>)	—	2 Monate	4''	6''	25' fl.	30' fl.	keine	Paukenschl. nicht ge- schwellt, we- nig abson- dernd, Gehör- gänge normal
beid. un- betheiligt	beid. frei- dehghender Strom (Kath.)	beid. v. Erfolg f. Uhr u. Spr.	10 Tage	—	—	—	—	—	—
—	r. frei- dehghendes Rasseln (<i>Politz.</i>)	—	13 Monate	1''	—	25' fl., 18' fl. i. z.	—	beid. gleich stark	Nach Beseiti- gung der Se- kretion und Schliessung d. Perf. bildet s. eine neue im hintern Seg- ment, durch welche eine polypöse Wu- cherung der Pauke vor- dringt; Zerstö- rung dieser durch Aetzen. Am Schluss besteht bei ge- ringer Absond. die hint. Perf.

Allgemeines	Dauer, Ursache	Hörprüf. b. d. ersten Untersuchung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell und Pauke
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 13. 25 J., Buchdrucker von Reudnitz, von kräft. Constit.	4 Monate, Erkältung, Nasen- u. Bronchial- katarrh	in cont.	—	15'	—	vorhanden	früher zu- weilen Sausen r.	r. gelbroth, ge- schwellt, mit gros- ser ovaler Perf. hint. d. Stelle d. Hammergriffs; reichl. Absond.
Nr. 15. 15½ J., Buchbinderlehr- ling hier, von kräft. Constitut., scrophulös	r. 12, l. 7 Jahre	in cont.	1''	1'	20'	vorhanden	zuweilen Sausen beid.	r. Trf. bis auf schmalen untern Rand zerstört, l. roth, stark gewul- stet, von unten perforirt; beid. sehr reichl. Ab- sond.
Nr. 21. 15 J., Schlosserlehrling von Neuschön- feld, dürtig ent- wickelt	1 Jahr, kaltes Bad	—	2''	—	30', 25' fl.	vorhanden	constantes Brausen r.	l. grauroth, ge- schwellt, vorn un- ten perf., reichl. Absond.

Gehörg.	Tube	Künstl. Trommelf.	Dauer der Beob- achtung	Hörprüf. b.d. letzten Untersuchung				Subj. Erschei- nungen	Bemerkungen über den Verlauf
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
r. innere Hälfte ge- röthet, ge- schwellt	r. frei durchgeh- ender Strom (Kath.)	—	20 Monate	4"	—	25' fl., 15' fl. i. z.	—	—	Gehörg. nor- mal, keine Ab- sond.; Ausbil- dung einer grossen halb- mondförm. d. Hammergriff umgebenden Kalkablagere- ung, Verklei- nerung d. Perf. mit anschein- ender Verkäl- kung ihrer Ränder.
beid. stark geschwellt, excoriirt, r. grosser, derber, bis zur Concha herausra- gender Polyp	beid. frei durchgeh- endes Rasseln (Politz.)	—	4 Monate	1"	1"	30'	30'	—	R. Paukenschl. grauröthl., nicht ge- schwellt, wenig absond.; l. Trf. weissgrau, trocken, Ham- mer deutlich, kl. Perf. be- steht, geringe Absond. aus der Pauke. Beid. Gehörg. normal. Der Polyp zeigte unter dem Mi- krosk. Schweiss- drüsen.
I. mäss. geschwellt	frei durch- gehendes Pfeifen (Politz.)	—	14 Monate	—	1'	—	30' fl. i. z.	keine	L. Trf. grau, trocken, Ham- mer deutlich, Perf. besteht, ist kleiner, zu- weilen noch etwas Absond., Gehörgang normal.

Allgemeines	Dauer, Ursache	Hörprüf. b. d. ersten Untersuchung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell und Pauke.
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 23. 5 J., Maurers Sohn von Anger, mit- telm. entwickelt, skrophulös, mit chron. Rachen- katarrh u. Hyper- trophie beider Tonsillen	1 Jahr, mit Fieber und Krämpfen verlaufene Krankheit	in cont.	in cont.	10'	10'	vorhanden	keine	beid. graugelb, geschwellt, l. grosse centrale, r. mittelgrosse Perf. hinten unten, kleine vor d. Stelle d. Hammergriffs, beid. sehr starke Absond.
Nr. 24. 11 J., Instrumenten- machers Tochter von hier, dürrig entwickelt, anä- misch, skrophu- lös	10 Jahre	—	in cont.	—	30'	vorhanden	oft Schwin- del, heftige stechende Kopf- schmerzen	l. Trf. graugelb, geschwellt, vorn unten mittelgr. runde Perf., reichl. Absond.
Nr. 26. 4 J., Vic- tualienhändlers Sohn v. Altseller- hausen, kräftig	4 Jahre	—	in cont.	—	—	vorhanden	—	l. grau, stark ge- schwellt, vorn un- ten mittelgr. Perf., starke Absond.

Gehörg.	Tube	Künstl. Trommelf.	Dauer der Beob- achtung	Hörprüf. b. d. letzten Untersuchung				Subj. Erschei- nungen	Bemerkungen über den Verlauf
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
beid. stark geschwellt	beid. frei durchgeh- endes Ras- seln (<i>Po- litz.</i>)	r. von geringem Erfolg f. Uhr, l. v. keinem	8 Monate	1"	2"	30' i. z., 15' fl.	30' i. z., 15' fl.	—	Beid. Absond. u. Schwellung beseitigt, Hammer deut- lich, die kleine Perf. geschlos- sen, die übr- igen verklei- nert; beide Gehörg. nor- mal mit reichl. Production v. Cerumen.
l. ge- schwellt	l. frei durchgeh- endes Ras- seln (<i>Po- litz.</i>), Spritzwas- ser dringt in den Schlund	—	22 Monate	—	in cont.	—	30' i. z.	—	Während d. Beobachtung Zunahme der Schwellung d. Gehörg., Ca- ries u. Wuche- rung v. Granu- lationen an seiner vord. obern Wand. Entfernung v. 2 Knochen- stücken, wor- auf Ermäss. v. Schwellg und Absond.; vor- übergehend Entzündg des Pr. mast.
l. ge- schwellt, excoriirt	l. frei durchgeh- endes Rasseln, Spritzwas- ser dringt in den Schlund	—	1 Jahr	—	2"	—	30' i. z.	—	L. Gehörgang normal, Trf. nicht ge- schwellt. Ham- mer deutlich, Perf. besteht bei geringer Absond. 1mal Furunkel d. l. Gehörg.

Allgemeines	Dauer, Ursache	Hörprüf. b. d. ersten Untersuchung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell und Pauke
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 29. 11 J., Milchhändlers hinterl. Sohn v. Reudnitz, sehr dürftig entwick- elt, mit Rachen- katarrh und Hy- pertrophie beid. Tons.; l. chron. Mittelohrkatarrh	4 Jahre, Masern	0	—	2'	—	r. aufge- hoben	zuweilen Sausen r., oft starker Kopf- schmerz	r. roth, gewulstet, mit grosser centr. Perf., Paukenschl. stark geschwellt u. geröthet, reichl. bluthalt. Absond.
Nr. 31. 18½ J., Tapezierer von Neuschönfeld, mittelmäss. ent- wickelt	14 Jahre	—	in cont.	—	30', 3' fl.	vorhanden	zuweilen reissende Schmerzen l.	l. Trf. zerstört, ½'' lange poly- pöse Wucherung d. Paukenschl., sehr reichliche Absonderung
Nr. 35. 26½ J., Handarbeiterin, von Grosspössna, kräftig	l. 17—19, r. 5 Jahre, l. Pocken, r. Erkältg	2''	in cont.	20	15	nur rechts durch Schuppe	zuweilen Schmerz u. Sausen beid.	r. Trf. roth, ge- wulstet, mit gross. Perf. im hint. Seg- ment, l. zerstört bis auf schmalen sichelförm. Rest hinten unten, Steigbügel sicht- bar, Hammer u. Ambos fehlen, beid. starke Absond.
Nr. 37. 18 J., Handlgsdieners Tochter hier, dürftig genährt, schwanger	3 Jahre	—	—	—	—	—	—	l. graugelb, ge- schwellt, vorn un- ten puls. Reflex

Gehör.	Tube	Künstl. Trommelf.	Dauer der Beob- achtung	Hörprüf. b.d. letzten Untersuchung				Subj. Erschei- nungen	Bemerkungen über den Verlauf
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
r. stark ge- röthet, ge- schwellt, schmerz- haft	r. frei durchgeh- endes Ras- seln	geringe Hörbess. f. Spr.	8½ Monate	in cont. (schwach)	—	12'	—	—	Nachdem in 5wöch. Be- handlg. bede- tende Minder- ung d. Sekre- tion erreicht war (Uhr ½'', Spr. 15') blieb d. Kranke 7 Monate aus, erschien so- dann mit dem früheren Zu- stand u. wurde nur wenige Tage beob- achtet.
l. ge- schwellt, schmerzhft excoriirt, an d. hint. Wand d. knorpligen Theils erb- sengrosser Polyp	l. frei dehn- gehender Strom (Kath.)	—	8½ Monate	—	3''	—	25' fl.	keine	L. Gehörgang normal, Pau- kenschl. grau- röthl., glatt, trocken.
—	beid. frei dehgehntr Strom (Kath.)	—	9 Monate	8''	8''	30' i. z.	30' i. z.	keine	R. Trf. weiss- grau getrübt, Hammer deut- lich, Perf. ge- schlossen, l. Paukenschl. gelbgrau, tro- cken, Gehörg. beid. normal.
l. ge- schwellt	—	—	6 Tage	—	—	—	—	—	L. Trf. weiss- grau, Absond. geringer.

Allgemeines	Dauer, Ursache	Hörprüf. b. d. ersten Untersuchung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell und Pauke
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 40. 22 J., Zimmermann von Taucha, kräftig	seit der Kindheit	—	0	—	15', 1' fl.	vorhanden	häufigreis- sende Schmerzen l.	l. Trf. gänzlich zerstört; nach Entferng d. Poly- pen erscheint die Paukenschleimh. roth, stark gewul- stet. Reichl. blut- haltige Absond.
Nr. 52. 44 J., Stellmachers Frau von Zwen- kau, mittelmäss. genährt	seit vielen Jahren	in cont.	in cont.	20'	20'	vorhanden	keine	beid. graugelb, verdickt, vorn unten perf., mäss. Absond.
Nr. 53. 53 J., Schuhmachers Frau von hier, dürftig genährt; rechts vernarbte Trommelfellperf.	seit der Kindheit	—	0	—	1'	l. auf- gehoben	früher starkes Klingen, seit 1 Jahr reissende Schmerzen l.	l. Trf. zerstört, erbsengrosse Wu- cherung d. gerö- theten, gewulste- ten, stark absond. Paukenschl.
Nr. 55. 12 J., Fleischers Sohn von hier, mittel- mäss. entwickelt, mit Rachenka- tarrh u. Vergrös- serung d. r. Ton- sille	mehrere Jahre	—	0	—	5'	vorhanden	zuweilen Sausen l.	l. Trf. grauweiss, geschwellt, in d. Nabelgegd. puls. Reflex, reichl. Absond.
Nr. 60. 15 J., Steinsetzers hin- terl. Tochter von hier, dürftig ent- wickelt, anä- misch, skrophu- lös, mit chron. Nasen- u. Rachen- katarrh, Vergrös-	8 Jahre, Auszieh- g eines Steines	—	1/2''	—	15'	vorhanden	zuweilen Sausen l.	l. Trf. gänzlich zerstört, Pauken- schl. grau, glatt, trocken, Steigbü- gel sichtbar

Gehörg.	Tube	Künstl. Trommelf.	Dauer der Beob- achtung	Hörprüf. b.d. letzten Untersuchung				Subj. Erschei- nungen	Bemerkungen über den Verlauf
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
l. sehr weit, exco- riert, von einem di- cken, bis zur Concha herausra- genden Po- lypen aus- gefüllt	l. frei dch- gehender Strom (Kath.), Spritzwas- ser dringt in den Mund	l. v. Erfolg f. Uhr u. Spr.	11½ Monate	—	1"	—	30' i. z., 20' fl.	keine	L. Labyrinth- wand glatt, grauröthl., fast trocken, Geh- örg. normal. Der Polyp ent- hielt Schweiss- drüsen.
beid. ge- schwellt	beid. frei dchgehendes Rasseln (Kath.)	beid. v. Erfolg f. Spr., nicht f. Uhr	8½ Monate	1½'	2''	30' i. z.	30' i. z.	—	R. Perf. ge- schlossen, kei- ne Absond., l. Perf. besteht bei gering. Ab- sond., Gehör- gänge normal.
l. ge- schwellt, excoriirt	l. frei dchgehendes Rasseln (Kath.)	l. von Erfolg für Spr., nicht für Uhr	1½ Jahr	—	0	—	10'	keine	L. Labyrinth- wand gelbgrau. trocken, glatt, Gehörg. normal. Nach Aetzung vorübergehend Lähmg u. An- schwellg d. l. Gesichtshälfte.
l. ge- schwellt, geröthet, excoriirt	l. frei dchgehendes Pfeifen (Politz.)	—	3 Wochen	—	½''	—	30'	—	L. Trf. weni- ger geschwellt, Absond. gerin- ger, Gehörg. normal.
l. normal	l. frei dchgehendes Blasen (Kath.)	l. ohne Erfolg	10 Monate	—	2''	—	30' i. z., 15' fl. i. z.	keine	Luftdusche stets von auf- fälligem Erfolg f. Uhr u. Spr. l.

Allgemeines	Dauer, Ursache	Hörprüf. b. d. ersten Untersuchung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell und Pauke
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
serung der r. Tons.; r. Mittel- ohrkatarrh								
Nr. 69. 20 J., led. Aufwärterin hier, skrophulös, mit lupöser Zer- störung d. äus- seren Nase	lange Zeit	1''	in cont.	—	—	vorhanden	—	beid. grauweiss, verdickt, mit gros- ser Perf. vorn un- ten, reichl. Ab- sonderung
Nr. 75. 24 J., Buchbinder hier, leidlich genährt, syphilitisch	seit frühe- ster Jugd	1''	—	30', 6' fl.	—	vorhanden	keine	r. geschwellt, bei abgehobener Epi- dermis überall d. Corium zu Tage tretend, Pr. br. er- kennbar, vorn un- ten mittelgr. Perf., starke Absond.
Nr. 76. 23 J., Oeconom aus Liptitz, kräftig	mindestens 4 Jahre	—	1/2''	—	20'	vorhanden	pochendes Geräusch constantl., häufig stechende Schmerzen	l. Trf. gänzlich zerstört, Pauken- schl. stark gerö- thet u. gewulstet, sehr reichl. Ab- sonderung
Nr. 80. 4 1/2 J., Handarbeiters hinterl. Sohn von hier, dürrig ent- wickelt	seit frühester Kindheit	—	—	—	—	—	—	l. gelbröthl., ge- schwellt, vorn un- ten puls. Reflex, reichl. Absond.
Nr. 83. 5 1/2 J., Zimmermanns Sohn von Gross- zschocher, skro- phulös, leidlich entwickelt, mit Rachenkatarrh u. Hypertr. beider Tons.	1/2 Jahr, Scharlach	—	—	20' i. z.	20' i. z.	—	früher Musik, jetzt Brummen	beid. grauröthl., geschwellt, mit puls. Reflexen, reichl. Absond.

Gehör.	Tube	Künstl. Trommelf.	Dauer der Beob- achtung	Hörprüf. b. d. letzten Untersuchung				Subj. Erschei- nungen	Bemerkungen über den Verlauf
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
beid. stark geschwellt, schmerz- haft	beid. durch- gängig (Vals.)	—	3 Tage	—	—	—	—	—	—
—	frei durch- gehendes Rasseln (Poltz.)	ohne Erfolg	1 Tag	—	—	—	—	—	—
l. ge- schwellt, excoriirt, inneres Drittel von einem him- beerartigen Polypen ausgefüllt	l. durch- gängig (Vals.)	—	5 Wochen	—	2"	—	30' fl., 20' fl. i. z.	keine	Paukenschl. grauroth, noch geschwellt, Absond. ge- ring, Gehörg. normal. Der Polyp enthielt Schweiss- drüsen.
l. stark geschwellt	—	—	1 Monat	—	—	—	—	—	L. Trf. blei- grau, trocken, Kr. br. sicht- bar, dagegen keine Perf., Gehörgang normal.
beid. ge- schwellt	—	—	1 Tag	—	—	—	—	—	—

Allgemeines	Dauer, Ursache	Hörprüf. b. d. ersten Untersuchung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell und Pauke
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 84. 20 J., Dienstmädchen hier, kräftig; am r. Pr. mast. Narbe von einem Schnitt, durch welchen vor meh- reren Jahren ein Knochenstück ausgezogen	13 Jahre, „Nerven- fieber“	0	in cont.	10'	5'	r. nur dch Pr. mast., l. überall	zuweilen Singen beid.	beid. gänzl. zer- stört, Paukenschl. geröthet, wenig gewulstet, mäss. absond.
Nr. 92. 35 J., Häusler aus Hag- genmühle, kräf- tig	3 Jahre	—	0	—	in cont.	l. aufgeho- ben	pulsiren- des Klopfen constant l.	l. Trf. gänzlich zerstört, Pauken- schleimb. gerö- thet, geschwellt, stark absond.
Nr. 105. 5½ J., Schenkwirths Sohn von hier, kräftig entwick- elt. scrophulös; l. Mittelohrka- tarrh	¼ Jahr, Scharlach	0	—	—	—	vorhanden	—	r. Trf. bis auf einen rothen ge- wulsteten Zipfel, welcher den Ham- mer enthält, zer- stört, Paukenschl. roth geschwellt, stark absond.
Nr. 110. 12½ J., Oeconomens Tochter von Mül- lersdorf, kräftig entwickelt	seit frühe- ster Ju- gend	½''	in cont.	30' i. z., 1' fl.	15', 10' i. z., 1' fl.	vorhanden	keine	beid. bis auf si- chelförm. untern Rest zerstört, Pau- kenschl. trocken, grau, Steigbügel beid. vorhanden

Gehörg.	Tube	Künstl. Trommel- fell	Dauer der Beob- achtung	Hörprüf. b. d. letzten Untersuchung				Subj. Erschei- nungen	Bemerkungen über den Verlauf
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
beid. normal	beid. frei durchgehendes Blasen (<i>Politz.</i>)	beid. v. Erfolg f. Uhr u. Spr.	4½ Mo- nate	—	—	—	—	—	Beid. Pauken- schl. grau, trocken. Das ksth. Trf. wird beid. mit dau- erndem Erfolg getragen. L. 1 mal Furun- kel.
l. stark geschwellt, schmerz- haft, neben einem bis zur Ohr- öffnung reichenden Polypen mehrfache Granula- tionen, un- tere Wand d. knöch. Th. rauh	l. frei durch- gehender Strom (<i>Kath.</i>)	—	3 Monate	—	0	—	15'	Geräusch geringer, aussetzd., keine Schmerzen	Paukenschl. weniger ge- wulstet u. ab- sond., Gehörg. weniger ge- schwellt; Po- lypen beseit- tigt, ebenso die frühere Schmerzhaft- igkeit und Schwellung d. Pr. mast. Der grössere Polyp zeigt Schweiss- drüsen.
r. ge- schwellt	r. frei durchgeh- endes Rasseln (<i>Politz.</i>)	—	9 Monate	—	—	—	—	—	Trommelfell- rest fleischfar- big, Pauken- schl. graugelb, fast trocken, Gehörg. nor- mal.
beid. nor- mal	beid. frei durchgeh- endes Blasen (<i>Politz.</i>)	beid. v. Erfolg f. Uhr u. Spr., danach Ohnmacht	1 Tag	—	—	—	—	—	—

Allgemeines	Dauer, Ursache	Hörprüf. b.d. ersten Untersuchung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell und Pauke
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 111. 21 J., Maurer hier, kräftig	14 Jahre	0	0	—	—	vorhanden	zuweilen läutendes Geräusch l.	r. Trf. gänzlich zerstört, Pauken- schleimh. grau, mit zahlreichen verästelten Gefä- ssen, mäss. Ab- sond.; l. starke Absond.
Nr. 113. 4½ J., Handarbeiters Sohn von Klein- corbetha, mittel- mässig entwick- elt	seit der 6. Lebens- woche	—	—	—	—	—	—	beid. gelbgrau, geschwellt, in der Nabelgegend puls. Reflex; beid. reichl. Absond.
Nr. 114. 17 J., Schneider von Neusellerhausen, dürftig genährt	4—5 Jahre	½"	in cont.	—	—	vorhanden	zuweilen Sausen beid.	beid. Trf. zerstört, Paukenschl. grau, trocken
Nr. 117. 5¾ J., Lackirers Toch- ter v. Stötteritz	über 5 Wochen	—	in cont.	—	30'	vorhanden	früher Sausen l.	l. Trf. grauweiss geschwellt, vorn unten puls. Reflex, reichl. Absond.
Nr. 119. 11 J., Fabrikarbeiters Tochter von Eil- enburg, sehr kräftig entwick- elt	4 Jahre, Masern	1"	1"	—	—	vorhanden	früher zu- weilen schwaches Sausen beid.	beid. Trf. grau, trocken, glanzlos, Hammer deutlich, beid. nierenförm. dessen Ende um- fass. Perf., Pauke trocken

Gehörg.	Tube	Künstl. Trommelf.	Dauer der Beob- achtung	Hörprüf. b.d. letzten Untersuchung				Subj. Erschei- nungen	Bemerkungen über den Verlauf
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
r. normal, l. geröthet, geschwellt, darin ein 1/2'' lan- ger, 2''' breiter Polyp	beid. frei durchgeh- endes Ras- seln (Kath.)	r. ohne Erfolg	13 Tage	in cont.	3''	—	—	—	Ermässigung d. Secretion l. nach Abtra- gen des Po- lypen, welcher Schweissdrü- sen enthielt.
beid. ge- schwellt, excoriirt, r. inneres Drittel v. einem Po- lypen aus- gefüllt	—	—	6 Wochen	—	—	—	—	—	Beid. Trom- melf. graulich, verdickt; kleine cen- trale Perf. be- steht beid. ne- ben geringer Absond., Ge- hörg. normal. Der Polyp zeigte Schweissdrü- sen.
beid. normal	—	beid. von Erfolg f. Uhr u. Spr.	2 Wochen	—	—	—	—	—	Das künstl. Trf. wird beid. dauernd mit Erfolg getra- gen.
l. ge- schwellt	l. frei durchgeh- endes Rasseln (Politz.)	—	4 Wochen	—	in cont.	—	30' fl.	—	Schwellung d. l. Trf. u. Ab- sond. beseitigt, Gehörg. nor- mal. Politz. Verf. stets v. Erfolg f. Uhr u. Spr.
beid. normal	beid. frei durchgeh- ender Strom (Kath.)	beid. v. Erfolg f. Uhr u. Spr.	2 Wochen	3''	4''	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	—	Tägliche Luft- dusche stets von auffallen- dem Erfolg f. Uhr u. Spr.

Allgemeines	Dauer, Ursache	Hörprüfg b. d. ersten Untersuchung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell und Pauke
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 124. 27 J., led. Handarbei- terin hier, dürf- tig genährt, sy- philitisch; r. Mittelohrkatarrh	längere Zeit	—	in cont.	—	—	vorhanden	früher zu- weilen Sausen l.	l. Trf. gänzlich zerstört, Pauken- schleimh. grau- gelb, stark abson- dernd
Nr. 129. 10 J., Handarbeiters hinterl. Tochter von hier, sehr dürftig entwick- elt, anämisch, scrophulös	5 Jahre, Scharlach	in cont.	in cont.	10'	10'	vorhanden	zuweilen Sausen beid., oft Kopf- schmerz, Schwindel, Erbrechen	beid. Trf. gänz- lich zerstört, sehr starke Absond.
Nr. 132. 28 J., Handarbeiter v. Böhlitz-Ehren- berg, mittelm. genährt	15 Jahre, „Nerven- fieber“	in cont.	in cont.	—	—	vorhanden	zuweilen Sausen l.	beid. Trf. gänz- lich zerstört, Pau- kenschl. feucht
Nr. 139. 6 Jahre, Schneiders hin- terl. Sohn hier, mittelmäss. ent- wickelt, scro- phulös	1½ Jahre	—	—	20'	15'	—	—	l. Trf. gänzlich zerstört, Pauken- schleimh. gelb- röthl., gewulstet, sehr reichl. ab- sondernd, r. Trf. grauröthl., ver- dickt, Pr. br. er- kennbar, kl. cen- trale Perf.
Nr. 140. 12 J., Droschkenkut- schers hinterl. Sohn von Volk- marsdorf, dürftig entwickelt	seit frühe- ster Kind- heit	1"	1"	30' fl.	30' fl.	vorhanden	—	r. Trf. gänzl., l. bis auf einen ring- förm. Rest zer- stört, Paukenschl. roth, gewulstet, stark absond.
Nr. 143. 32 J., Handarbeiter v. Connewitz, kräf- tig	7 Jahre	0	in cont.	5'	15'	vorhanden	zuweilen Sausen l., früher auch r.	r. Trf. zerstört, Paukenschl. ge- wulstet, mäss. ab- sond., l. Trf. zeigt mittelgr. Perf.

Gehörg.	Tube	Künstl. Trommelf.	Dauer der Beob- achtung	Hörprüf. b. d. letzten Untersuchung				Subj. Erschei- nungen	Bemerkungen über den Verlauf
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
—	—	l. von Er- folg f. Uhr	1 Tag	—	—	—	—	—	—
beid. stark geschwellt, excoriirt, theilweise mit Granu- lationen besetzt, schmerz- haft	beid. frei durchgeh- endes Ras- seln	—	8 Monate	in cont.	in cont.	30', 15' fl.	30', 15' fl.	im Gl.	Absond. beid. viel geringer, Gehörgänge nicht ge- schwellt.
beid. normal, l. Cerumi- nalpfropf	beid. frei durchgeh- ender Strom (Kath.)	beid. von Erfolg f. Spr.	1/2 Jahr	—	—	—	—	zuweilen Sausen l.	Künstl. Trf. wird beid. dau- ernd mit Er- folg getragen.
l. ge- schwellt, r. normal mit Ceru- minalan- häufung	beid. frei durchgeh- endes Rasseln (Politz.)	—	2 1/2 Mo- nate	—	—	30' fl.	30' fl.	selten Sausen l.	L. geringe Ab- sond., Gehör- gang normal, r. Perf. ge- schlossen.
beid. ge- schwellt, l. im knö- chern. Th. kleine po- lypöse Ex- crescenz	beid. frei durchgeh- endes Ras- seln (Politz.)	beid. v. Erfolg f. Uhr u. Spr.	2 Tage	—	—	—	—	—	—
r. ge- schwellt, l. normal	beid. frei durchgeh- ender Strom (Kath.)	r. von Er- folg nur f. Spr.	4 Monate	1"	4"	30'	30' i. z.	—	Beid. keine Absond., r. Gehörg. nor- mal, l. Perf. besteht.

Allgemeines	Dauer, Ursache	Hörprüf. b. d. ersten Untersuchung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell und Pauke
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
								unt. d. Ende d. Hammergriffs bei geringer Absond.
Nr. 145. 9 Jahre, Oeconomens Tochter v. Otter- wisch, mittelm. entwickelt	2 Jahre, Scharlach	0	in cont.	—	—	—	—	beid. Trf. stark geschwellt mit puls. central. Re- flex, reichl. Ab- sond.
Nr. 154. 44 J., Cigarrenpackers Frau von Wur- zen, schlecht ge- nährt, syphili- tisch; r. Mittel- ohrkatarrh	seit der Jugend	—	in cont.	—	—	l. aufge- hoben	keine	l. Trf. fehlt, Pau- kenschl. mäss. ge- röthet u. absond.
Nr. 158. 38 J., Buchbinder hier, dürftig genährt, serophulös; am r. Pr. mast. Narbe von einem vor 12 Jahren spon- tan eröffneten Abscess	34 Jahre	in cont.	2''	10'	30' i. z., 15' fl.	vorhanden	keine	Trf. beid. zerstört, Paukenschleimh. grauröthl., ge- schwellt, r. reichl., l. mäss. absond.
Nr. 165. 10 J., Kürschners Tochter v. Reud- nitz, dürftig ent- wickelt	längere Zeit	in cont.	in cont.	10' fl.	1' fl.	vorhanden	keine	beid. Perf. vorn unten, r. gross, l. mittelgross, r. Hammer deutlich, wenig Absond., l. starke Schwel- lung, reichl. Ab- sond.
Nr. 167. 43 J., Packträger hier, mittelmäss. ge- nährt; am rech- ten Pr. mast. Schnittnarbe von vor 7 Jahren er- öffnetem Abscess	seit der Kindheit, Ohrfeige	0	—	in cont. fl.	—	r. aufge- hoben	keine	r. Trommelf. fehlt, Pauke grau, trocken

Gehör.	Tube	Künstl. Trommelf.	Dauer der Beob- achtung	Hörprüf. b.d. letzten Untersuchung				Subj. Erschei- nungen	Bemerkungen über den Verlauf
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
beid. ge- schwellt	—	—	3 Monate	1'	1'	30' fl. i. z.	30' fl. i. z.	—	Beid. Trf. grau, trocken, nicht perf., Hammer deut- lich, Gehör- gänge normal.
l. Pfropf von Ceru- men und einge- trockn. Eiter	—	l. ohne Er- folg	1 Tag	—	—	—	—	—	—
r. Furun- kel, l. gleich- mässig ge- schwellt	—	l. von Er- folg f. Uhr u. Spr.	10 Wochen	3''	3''	—	—	—	Beid. Pauke trocken, Ge- hör. normal.
r. normal, l. Furun- kel	beid. frei durchgeh- endes Rasseln (<i>Politz.</i>)	—	8 Wochen	4''	6''	25' fl. i. z.	30' fl. i. z.	—	Beid. Trf. grauweiss, nicht ge- schwellt, tro- cken, keine Absond., Perf. bestehen.
r. stark concentr. verengt mit Ceru- minal- pfropf	—	r. von Erfolg für Uhr und Sprache	10 Tage	—	—	—	—	—	Künstl. Trf. wird r. dau- ernd mit Er- folg getragen.

Allgemeines	Dauer, Ursache	Hörprüf. b. d. ersten Untersuchung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell und Pauke.
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 168. 43 $\frac{3}{4}$ J., Schlossers Sohn von Anger, mit- telm. entwickelt	14 Tage, Scharlach- friesel	—	—	—	—	—	—	l. Trf. grauröthl., geschwellt, vorn unten puls. Re- flex
Nr. 169. 24 J., Kürschner hier, sehr dürrig ge- nährt, anämisch, syphilitisch, mit Insufficienz der Mitralklappe; an u. unter l. Pr. mast. Narben von vor 5 Jahren spontan u. künst- lich eröffneten Abscessen. Läh- mung des l. Fa- cialis	5 Jahre	—	0	—	25', in cont. fl.	l. aufge- hoben	oft Sausen, Schwindel, Schmerzen vom Ohr über den Kopf aus- strahlend	l. Trf. zerstört, Paukenschleimh. gelbröthl., mit mehreren stärke- ren Wucherun- gen besetzt, reichl. absond.
Nr. 170. 44 J., Maurers Frau v. Lindenau, kräf- tig; r. Mittelohr- katarrh	seit der Jugend	—	1 $\frac{1}{2}$ "	—	30'	l. schwach	constantes Brausen l.	l. Trf. grauweissl., verdickt, Hammer deutlich, unten grosse Perf., ge- ringe Absond.
Nr. 177. 28 J., Lehrer hier, mit- telm. genährt, an Lungentubercu- lose leidend	seit der Kindheit	4"	—	25' fl.	—	vorhanden	keine	r. Trf. graugelb, geschwellt, vorn unten kl. Perf., geringe Absond.

Gehörg.	Tube	Künstl. Trommelf.	Dauer der Beob- achtung	Hörprüf. b. d. letzten Untersuchung				Subj. Erschei- nungen	Bemerkungen über den Verlauf
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
—	—	—	3 Tage	—	—	—	—	—	Ermässigung der Secretion.
l. stark ge- schwellt, schmerz- haft	l. voller frei durch- gehender Strom (Kath.)	—	6 Monate	—	0	—	10'	—	Absond. wech- selnd, mehr- mals Knochen- stücke beim Ausspritzen und mit Pin- cette aus Pauke u. von vord. Wand d. Gehörgangs entfernt, ei- nigemale stär- kere Schmerz- haftigkeit des Warzenfort- satzes, wie- derholt Ab- gang von Ei- ter in den Schlund, All- gemeinbefin- den wech- selnd, im Ganzen sehr verschlech- tert.
l. normal	l. frei durchgeh- ender Strom (Kath.)	—	6 Monate	—	—	—	—	—	L. Furunkel, subacute Zell- gewebsent- zündung der Ohrmuschel.
r. im in- nern Drit- tel gerö- thet, leicht geschwellt	r. frei durchgeh- endes Bla- sen (Kath.)	—	3 Wochen	—	—	—	—	—	R. Trf. grau- weiss, ver- dickt, Pr. br. erkennbar, Perf. besteht bei geringer Absond.

Allgemeines	Dauer, Ursache	Hörprüf. b. d. ersten Untersuchung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell und Pauke
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 184. 39 J., Handarbeiter hier, mittelm. genährt	8 Tage (!)	in cont. (schwach)	—	—	—	r. nur durch Schuppe	seit 8 Ta- gen anhal- tendes Sausen r.	r. Trf. zerstört, Paukenschl. grau- röthl., gewulstet, mäss. absond.
Nr. 186. 19 J., Buchdrucker hier, mittelm. genährt	1 Monat, kaltes Bad	in cont.	in cont.	—	—	beid. schwach	Brausen wechselnd l.	r. Trf. mit nie- renförm. dasHam- mergriffende um- gebender Perf., l. gänzl. zerstört, beid. mäss. Ab- sond.
Nr. 201. 6 J., Maurers hinterl. Tochter v. hier, mittelmäss. ent- wickelt, mit Ec- zem d. Gesichts u. der l. Mu- schel	über 1 Jahr	—	in cont.	—	30' i. z., 12' fl.	vorhanden	keine	l. Trf. grauröthl., geschwellt, mit nierenförm. Perf. unten, reichl. Ab- sond.
Nr. 203. 34 J., Handarbeiters Wittwe v. Reud- nitz, sehr dürf- tig genährt; r. Mittelohrkatarrh	seit der Kindheit	—	0	—	10'	l. schwach	zuweilen kurzdau- erndes Sausen l., oft Schwindel	l. Trf. gänzlich zerstört, Pauke stark absondernd
Nr. 212. 48 J., Schuhmachers Wittwehier, mit- telm. genährt; vor 2 Jahren ist r. ein Polyp ent- fernt worden	viele Jahre	0	—	—	—	vorhanden	zuweilen Sausen r.	r. Trf. bis auf einen den Ham- mer enthaltenden Rest fehlend, Pauke schwach absondernd

Gehör.	Tube	Künstl. Trommel- fell	Dauer der Beob- achtung	Hörprüf. b. d. letzten Untersuchung				Subj. Erschei- nungen	Bemerkungen über den Verlauf
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
r. innerer Theil ge- schwellt	—	—	1 Tag	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1 Tag	—	—	—	—	—	—
l. ge- schwellt	l. frei durchgeh- endes Pfeifen (<i>Politz.</i>)	—	5½ Monat	—	1"	—	30' fl. i. z.	—	Perf. besteht, Trf. u. Pauke gelblichgrau, trocken, Ham- mer deutlich, Gehör. nor- mal m. reichl. Bildung von Cerumen. Fu- runkel des Tragus.
l. ge- schwellt, excoriirt, durch ei- nen gros- sen bis fast zur Ohröff- nung rei- chenden Polypen ausgefüllt	—	—	5 Wochen	—	in cont.	—	20'	—	Labyrinth- wand l. troc- ken, nicht gewulstet, grau, Gehörg. normal. Der Polyp zeigte Schweissdrü- sen.
r. ge- schwellt, schmerz- haft, durch einen Pfropf von Cerumen und einge-	r. frei durchgeh- ender Strom (<i>Kath.</i>)	—	3 Monate	in cont.	—	—	—	—	Mehrfach Ab- gang von Ei- ter in den Schlund, zu- letzt Pauke grau, trocken, Gehör. nor- mal.

Allgemeines	Dauer, Ursache	Hörprüf. b. d. ersten Untersuchung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell und Pauke
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 219. 46 J., Maurers Wittwe v. d. Thonberg- strassenhäusern, dürftig genährt; r. Mittelohrka- tarrh	seit der Kindheit	—	in cont.	—	18', 1' fl.	vorhanden	anhalten- des Sau- sen l.	l. Trf. zerstört, Gehörknöchel- chen vorhanden, Paukenschl. graugelb, trocken, glänzend
Nr. 221. 9 J., Handarbeiters Tochter von Lin- denthal, dürftig genährt; l. Mit- telohrkatarrh	einige Jahre	in cont.	—	10'	—	vorhanden	—	r. Trf. zerstört, Paukenschl. roth, geschwellt, stark absond.
Nr. 225. 25 J., Privatbeamter v. Plagwitz, kräftig; r. Mittelohrka- tarrh	seit der Kindheit, Masern	—	1''	—	10' fl.	vorhanden	keine	l. Trf. graugelb, verdickt, Hammer undeutl., um des- sen Ende grosser nierenförm. Sub- stanzverlust, mäss. Absond.
Nr. 226. 17 J., Dienstmädchen hier, kräftig ent- wickelt; vor und unter d. r. Tra- gus Narbe von einem Schnitt, durch welchen während des Scharlachs ein Abscess eröffnet wurde	seit der Kindheit, Scharlach	in cont.	in cont.	10' i. z.	10' i. z.	vorhanden	Summen und Singen wechselnd beid.	l. grosse vordere untere, r. sehr grosse centrale Perf.; Rest d. Trf. u. Pauke beid. roth, mäss. absondernd

Gehörg.	Tube	Künstl. Trommelf.	Dauer der Beob- achtung	Hörprüfg b.d. letzten Untersuchung				Subj. Erschei- nungen	Bemerkungen über den Verlauf
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
trocknetem Eiter ver- stopft									
l. normal	—	l. ohne Erfolg	1 Tag	—	—	—	—	—	—
r. ge- schwellt, von einem c. $\frac{1}{2}$ '' lan- gen, $\frac{1}{4}$ '' breiten Po- lypen er- füllt	—	—	1 Monat	3''	—	30' fl. i. z.	—	—	R. Labyrinth- wand grau, wenig ge- schwellt und absond., Ge- hörg. normal. Der Polyp ent- hielt Schweiss- drüsen.
l. normal	frei durch- gehendes Rasseln (Kath.)	l. v. Erfolg f. Uhr u. Spr.	1 Jahr	—	—	—	—	—	Das künstl. Trf., dessen Anwendung dem Kr. vor einigen Jahren in Amerika bekannt wurde, leistet dauernd gute Dienste bei Bestehen ge- ringer Absond.
—	beid. frei durchgeh- endes Ras- seln (Vals.)	beid. v. Erfolg f. Uhr u. Spr.	7 Wochen	0	—	—	—	—	Das künstl. Trf. wird beid. dauernd mit Erfolg getra- gen; Absond. beid. wech- selnd.

Allgemeines	Dauer, Ursache	Hörprüf. b. d. ersten Untersuchung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell und Pauke
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 229. 27 J., Bahnbeamter hier, dürrig ge- nährt, anämisch; r. Mittelohrka- tarrh	18 Jahre, Scharlach und „Ner- venfieber“ gleichzei- tig	—	0	—	10'	l. aufge- hoben	—	l. Trf. gelbgrau, geschwellt, un- ten, grosse Perf., reichl. Absond.
Nr. 231. 20 J., Markthelfer von Neuschönfeld, kräftig	seit der Kindheit, kaltes Bad	6"	—	—	—	vorhanden	keine	r. Trf. grauröthl., Hammer deut- lich, kl. Perf. vorn unten, schwache Absond.
Nr. 232. 12 J., Packträgers Sohn von hier, dürrig entwick- elt; r. Mittelohr- katarrh	4 Wochen	—	in cont.	—	—	vorhanden	fast fort- währendes Summen l.	l. stark geschwellt, mit sehr reichl. z. Th. puls. Eiter bedeckt
Nr. 236. 12½ J., Buchbinders Sohn von hier, anämisch, sehr dürrig entwick- elt; r. Mittel- ohrkatarrh	seit frühe- ster Kind- heit	0	—	5'	—	vorhanden	zuweilen Sausen r., oft Kopf- schmerz, Schwindel, Erbrechen	r. Trf. gänzl. zer- stört, Paukenschl. stark geröthet u. geschwellt, reichl. absondernd
Nr. 241. 3 Jahre, Maurers Tochter von Connwitz, kräftig entwick- elt; am 1. Pr. mast. eingezo- gene Narbe, von einem während des Scharlachs durch den Arzt geöffneten Ab- scsess herrührend	1 Jahr, Scharlach	—	—	—	—	—	—	l. Trf. grauroth, geschwellt, vorn unten mit puls. Reflex

Gehörg.	Tube	Künstl. Trommelf.	Dauer der Beob- achtung	Hörprüf. b. d. letzten Untersuchung				Subj. Erschei- nungen	Bemerkungen über den Verlauf
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
l. geröthet, geschwellt, schmerz- haft	frei durch- gehender Strom (Kath.)	l. von Erfolg f. Spr., nicht f. Uhr	1 Monat	—	0	—	30 i. z.	—	Perf. besteht bei geringer Absond.
r. normal	r. frei durchgeh- endes Pfeifen (Vals.)	—	3 Wochen	14"	—	—	—	—	R. Trf. grau, trocken, Perf. anscheinend geschlossen.
l. ge- schwellt	l. frei durchgehendes Rasseln (Politz.)	—	2 Tage	—	—	—	—	—	—
r. ge- schwellt, excoriirt, von einem grossen bis zur Concha herausrag- enden der- ben Poly- pen erfüllt	r. frei durchgehendes Rasseln (Politz.)	—	4 Monate	2"	—	25 fl.	—	—	R. Pauken- schleimh. we- nig gewulstet, mäss. absond., Gehörg. nor- mal. Der Po- lyp enthielt Schweissdrü- sen.
l. ge- schwellt	—	—	4 Monate	—	—	—	—	—	L. Gehörgang normal, Trf. nicht mehr geschwellt, noch etwas Absond. aus der bestehen- den Perf.

Allgemeines	Dauer, Ursache	Hörprüfng b.d. ersten Untersuchung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell und Pauke
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 244. 16 ³ / ₄ J., Brauergehilfe v. Kitzen, kräftig; r. Mittelohrka- tarrh	5 Jahre, Erkältung	—	0	—	25', 15' i. z.	l. aufge- hoben	keine	l. Trf. bis auf ei- nen rothen ring- förm. Rest zer- stört, Paukenschl. roth, gewulstet, mäss. absond.
Nr. 251. 16 J., Korbmacherlehr- ling von hier, kräftig	seit frühe- ster Kind- heit	3"	—	30' i. z., 18' fl.	—	vorhanden	zuweilen Sausen	r. Trf. graugelb, geschwellt, mit mittel-gross. Perf. vorn unten, mäss. Absond.
Nr. 254. 2 J., Handarbeiters Sohn von Lin- denau, mittelm. entwickelt, mit Lähmung des l. Facialis	längere Zeit	—	—	—	—	—	—	l. Trf. graugelb, geschwellt, mit puls. Reflex
Nr. 259. 18 J., Weber von Me- rane, mittelmäss. genährt	1 Jahr	2"	—	—	—	vorhanden	constantes Pochen r.	l. Trf. grauweiss, verdickt, am hin- tern Rande in der Mitte mittelgr. Perf., Hammer deutlich, mäss. Absond.
Nr. 260. 3 ¹ / ₂ J., Cigarrenmachers hinterl. Tochter von Stötteritz, dürftig entwick- elt; der Bruder ist schwerhörig und blödsinnig; am r. Pr. mast. tiefe eingezo- gene Narbe	längere Zeit	—	—	—	—	—	—	r. Trf. geschwellt, vorn unten puls. Reflex

Gehörg.	TUBE	Künstl. Trommelf.	Dauer der Beob- achtung	Hörprüf. b.d. letzten Untersuchung				Subj. Erschei- nungen	Bemerkungen über den Verlauf
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
l. normal	l. frei durchgehender Strom (Kath.)	l. v. Erfolg für Uhr u. Spr.	3 Wochen	—	—	—	—	—	Absond. geringer.
r. normal	r. dünner frei durchblasender Strom (Kath.)	r. ohne Erfolg	3 Monate	—	—	—	—	—	R. Trf. grau, trocken, Hammer deutlich, Perf. kleiner, beim Vals. V. etwas Secret austreten lassend.
l. stark geschwellt, von reichl. Absond. erfüllt	—	—	5 Wochen	—	—	—	—	—	L. Trf. grau, fast trocken, Gehörg. normal. Lähmung d. Facialis gebessert.
—	r. freidurchgehendes Pfeifen (Vals.)	r. von Erfolg für Uhr u. Spr., dabei Schwindel	6 Tage	—	—	—	—	—	—
r. geschwellt, mit reichl. Absond. erfüllt	—	—	7 Wochen	—	—	—	—	—	R. Trf. grau, trocken, Gehörg. normal.

Allgemeines	Dauer, Ursache	Hörprüf b. d. ersten Untersuchung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell und Pauke
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 277. 18 J., Drechsler hier, mittelm. genährt	einige Mo- nate	—	in cont.	—	—	vorhanden	keine	r. Trf. grauröthl., geschwellt, vorn unten kleine Perf.
Nr. 280. 25 J., Führer des k. k. 17. Jäger-Bat., kräftig; l. Mittel- ohrkatarrh	4 Jahre, Typhus	in cont.	—	—	—	nur schwach durch Schuppe	oft Sausen r.	r. Trf. graugelbl., trocken, Hammer deutlich, vorn unt. grosse Perf., Pau- kenschl. roth, mäss. absondernd
Nr. 282. 30 J., Gemeiner d. k. k. 30. Inf.-Regts., kräftig	1 Tag, Zerren an den Ohren (!)	2"	2"	—	—	vorhanden	keine	beid. Trf. gelb- grau, verdickt, mit grosser Perf. von unten, mäss. Absond.
Nr. 294. 29 J., Unterofficier d. k. pr. 26. Inf.- Regts., kräftig; r. Mittelohrka- tarrh	3 Jahre, Erkältung	—	in cont.	—	—	l. nur schwach durch Schuppe	zuweilen Sausen l.	l. Trf. bis auf vorderen schmalen Rest zerstört, Paukenschleimh. gelbgrau, mäss. absond.
Nr. 303. 36 J., led. Schuhma- chers Tochter v. Querfurt, mittel- mäss. genährt; die Schwester (Nr. 54) leidet an Mittelohrka- tarrh	33 Jahre, Pocken	in cont.	0	10'	8'	beid. nur sehr schwach durch Pr. mast.	l. bestän- dig Klin- gen	beid. Trf. bis auf einen obern Rest zerstört, Pauken- schleimh. gelb- grau, trocken
Nr. 304. 35 J., Buchbinderhier, mittelm. genährt	10—12 Jahre	—	1"	—	—	vorhanden	häufig Sausen l.	l. Trf. zerstört, Paukenschl. roth, gewulstet, mäss. absondernd

Gehör.	Tube	Künstl. Trommelf.	Dauer der Beob- achtung	Hörprüf. b.d. letzten Untersuchung				Subj. Erschei- nungen	Bemerkungen über den Verlauf
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
r. innen geschwellt	r. frei durchgehender Rasseln (Kath.)	—	1 Tag	—	—	—	—	—	—
r. normal	r. frei durchgehender Strom (Kath.)	r. von Er- folg f. Uhr u. Spr.	1 Tag	—	—	—	—	—	—
beid. nor- mal	beid. frei durchgehender Strom (Kath.)	beid. ohne Erfolg	1 Tag	—	—	—	—	—	—
—	l. frei durchgehender Strom (Kath.)	—	1 Tag	—	—	—	—	—	—
beid. nor- mal	beid. frei durchgehender Strom (Kath.)	beid. v. Erfolg f. Uhr u. Spr.	4 Tage	—	—	—	—	—	Das künstl. Trf. wird nach briefl. Mitthei- lung dauernd mit Erfolg beid. getragen.
—	l. frei durchgehender Strom (Kath.)	—	1 Tag	—	—	—	—	—	—

Allgemeines	Dauer, Ursache	Hörprüf. b. d. ersten Untersuchung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell und Pauke
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
Nr. 308. 3 J., Handarbeiters Tochter von Neu- rudnitz, kräftig entwickelt, scro- phulös	seit der 7. Lebens- woche	—	—	—	—	—	—	beid. Trf. ge- schwellt, mit puls. Reflexen vorn, l. grauröthl., r. gelbgrau; beid. reichl. Absond.
Nr. 310. 11 J., Sandpapierfabri- kantens Sohn v. hier, dürrtig ent- wickelt	seit dem 1. Jahre	—	in cont.	—	10'	vorhanden	keine	l. Trf. bis auf obern Rand zer- stört. Paukenschl. stark gewulstet, reichl. absond.
Nr. 312. 3 J., Feuermanns Tochter v. En- tritzsch, kräftig entwickelt	seit dem 1. Jahre	—	—	—	—	—	—	r. Trf. stark ge- schwellt, gerö- thet, puls. Re- flexe, starke eit- rige mit Blut ge- mischte Absond.
Nr. 314. 43 J., Tuchscherer hier, mittelmäss. genährt	über 8 Jahre	0	—	5'	—	vorhanden	zuweilen Sausen r.	r. Trf. gelbgrau, stark geschwellt, vorn unten mit- telgr. Perf., reichl. Absond.
Nr. 317. 5 J., Buchbinders hinterl. Sohn von hier, mittel-	$\frac{1}{2}$ Jahr, Keuchhu- sten	—	—	—	—	—	—	beid. Trf. grau- gelb, geschwellt, r. kleine, l. sehr grosse Perf. im untern Segment

Gehörg.	Tube	Künstl. Trommelf.	Dauer der Beob- achtung	Hörprüf. b. d. letzten Untersuchung				Subj. Erschei- nungen	Bemerkungen über den Verlauf
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
r. ge- schwellt, l. normal	—	—	2 Monate	—	—	—	—	—	Beid. Trf. grau, l. tro- cken, r. noch etwas feucht und ge- schwellt; beid. Gehörg. normal, l. keine Absond. nachweisbar.
L. geröthet, geschwellt, excoriirt, von einem derben, halbkuge- lig aus der Concha vorragen- den Poly- pen aus- gefüllt	l. frei dehghedes Rasseln (<i>Politz.</i>)	—	2 Monate	—	3''	—	30' fl., 12' fl. i. z.	—	L. Pankenschl. grau, wenig gewulstet und absond., Ge- hörg. normal. Der Polyp ent- hielt Schweiss- drüsen.
r. stark geschwellt, schmerz- haft	—	—	2 Monate	—	—	—	—	—	R. Trf. grau, trüb, trocken, Hammer deut- lich, keine Perf. nach- weisbar, Ge- hörg. normal.
r. sehr stark ge- schwellt	r. frei dehghedes Pfeifen (<i>Vals.</i>)	—	5 Wochen	2''	—	20' fl.	—	—	R. Trf. mit trocknem Blei- niederschlag überzogen, Perf. besteht, geringe Ab- sond., Ge- hörg. normal.
r. mässig, l. stark ge- schwellt	beid. frei dehghedes Rasseln (<i>Politz.</i>), Spritzwas-	—	5 Wochen	—	—	—	—	—	Bei Bestand d. Perf. Schwel- lung beid. ge- ringer, r. keine, l. un-

Allgemeines	Dauer, Ursache	Hörprüf. b. d. ersten Untersuchung				Knochen- leitung f. d. Uhr	Subj. Erschei- nungen	Trommelfell und Pauke
		Uhr		Sprache				
		r.	l.	r.	l.			
mäss. entwick- elt, serophulös								r. mäss., l. sehr starke Absond.
Nr. 320. 8 J., Cigarrenmachers Sohn von hier, mittelmäss. ent- wickelt; r. Mit- telohrkatarrh	5 Jahre, Masern	—	1"	—	—	vorhanden	keine	l. Trf. grauweiss, geschwellt, vorn unten mittelgr. Perf., reichl. Ab- sond.
Nr. 334 19 J., Laufbursche aus Reudnitz, mit- telm. genährt	seit der Kindheit	in cont.	0	15', 1' fl.	4', in cont. fl.	beid. auf- gehoben	Sausen wechselnd beid.	r. vor u. unter dem deutlich er- kennbaren Ham- mer sichelförm. Kalkablagerung, in der Mitte des hintern Segments mittelgr. Perf., l. Trf. graugelb, verdickt, im un- teren Theile quer- ovale grosse Perf., beid. mäss. dünne weissl. Absond.
Nr. 336. 17½ J., Fleischers Tocht- er von Zwenkau, mittelm. ent- wickelt	seit der frühesten Kindheit	0	1"	—	—	vorhanden	keine	r. Trf. gänzlich, l. bis auf untern grauröthl. Rest zerstört; beid. Paukenschl. grau, gewulstet, mäss. absondernd
Nr. 342. 30 J., Schmied hier, dürftig genährt	seit der Jugend	0	2"	—	—	r. aufge- hoben, l. vorhanden	keine	beid. Trf. gänz- lich zerstört, Pau- kenschleimh. we- nig gewulstet u. absondernd

Gehörg.	Tube	Künstl. Trommelf.	Dauer der Beob- achtung	Hörprüf. b. d. letzten Untersuchung				Subj. Erschei- nungen	Bemerkungen über den Verlauf
				Uhr		Sprache			
				r.	l.	r.	l.		
	ser dringt l. in den Schlund								bedeut. Ab- sond., Gehör- gänge normal.
l. ge- schwellt, schmerz- haft, ex- coriirt	l. frei dehgehendes Rasseln (<i>Politz.</i>)	—	1 Monat	—	4 ⁿ	—	30' fl. i. z.	—	L. Trf. grau- weiss, trocken, Hammer deut- lich, Ränder d. Perf. scharf, keine Absond., Gehörg. nor- mal.
beid. nor- mal	beid. frei dehgehender Strom (<i>Kath.</i>)	beid. v. Erfolg nur f. Spr.	2 Tage	—	—	—	—	—	—
beid. nor- mal	beid. frei dehgehendes Pfeifen (<i>Vals.</i>)	beid. von Erfolg f. Uhr u. Spr.	1 Tag	—	—	—	—	—	—
—	beid. frei dehgehendes Rasseln (<i>Vals.</i>)	—	1 Tag	—	—	—	—	—	—

Nr. 33. *Gottlob K.*, 56 J. alt, Nachwächter hier, kräftig gebaut, stark abgemagert, erscheint am 11. Juli 1865 mit Klagen über Beeinträchtigung der Funktion des rechten Ohres und fortwährendes Summen in demselben. Beides bestehe seit Mitte Mai, wo er wegen starken Schnupfens und mit reichlichem Auswurf verbundenen Hustens einige Tage das Bett gehütet habe. Dabei habe er keine Schmerzen, aber öfteres Rasseln und „Quackern“ im Ohre bemerkt; während eines starken Hustenanfalls sei plötzlich ein Knall darin eingetreten, als wenn etwas zerspränge, und eitriger Ausfluss, der seitdem angedauert habe.

Ueber den oberen Partien beider Lungen kurzer gedämpfter Perkussionston, raues Vesikulärathmen mit Respirationsgeräusch, Verstärkung der Stimme. Am rechten Ohr — das linke verhält sich völlig normal — zeigt der Gehörgang leichte Schwellung und Röthung, das grauröthliche, verdickte Trommelfell im vordern untern Quadranten eine grosse runde Perforation, durch welche beim Valsalva'schen Experiment wie bei der Luftdusche reichlicher Eiter herausquillt. Die Uhr wird rechts weder beim Andrücken an die Muschel noch durch die Kopfknochen gehört; laut gesprochene Worte werden auf 20, geflüsterte auf 2 Fuss verstanden.

Vergeblich wurde durch Lösungen von Bleizucker, Zink- und Kupfervitriol, später von Höllenstein die Sekretion herabzusetzen gesucht; dieselbe wurde im Gegentheil immer copiöser (so dass ich Zeuge war, wie kaum 10 Minuten nach dem Ausspritzen der Eiter wieder aus dem Ohre herabtropfte) und enthielt zuweilen Blut. Allmählig zunehmende Schwellung und Verdickung der Gehörgangshaut. Vom Januar ab öfters Schwindelanfälle, spontan und beim Husten, Schneuzen, Ausspritzen, Einpressen des Fingers in den Gehörgang, starke anhaltende Kopfschmerzen, gänzlich Erlöschen des Gehörs. Anfangs Februar wurde wegen Entzündung und heftiger Schmerzhaftigkeit des Warzenfortsatzes das Periost desselben gespalten mit Nachlass der Schmerzen daselbst. Von der Mitte dieses Monats an nahm die Tuberkulose unter Fiebererscheinungen einen rapiden Verlauf. Der Kranke erlag am 6. April, nachdem am 3. Facialislähmung, am 4. Verlust des bis dahin ungetrübten Bewusstseins eingetreten war; vorher waren zu keiner Zeit psychische oder Motilitätsstörungen wahrzunehmen gewesen.

Bei der 20 Stunden nach dem Tode mit Herrn Dr. *H. Meissner* vorgenommenen Sektion wurden ausgedehnte Verwachsungen der Pleuren, beide Lungen von Tuberkeln durchsetzt, in beiden Spitzen mehrere grössere Kavernen, in den unteren Partien Oedem gefunden. Herz schlaff, in seiner Muskulatur fettig degenerirt. An den Bauchorganen keine wichtigeren Anomalien, besonders keine tuberkulösen oder eitrigen Ablagerungen. Schädeldach sehr dick, Dura mater sehr fest an demselben adhärend, zahlreiche Pacchionische Granulationen an der diffus milchig getrübbten Pia, Gyri schwach abgeplattet. Im rechten mittleren Hirnlappen eine walnussgrosse Höhle von unregelmässiger Wandung mit jauchigeitrigem Inhalt, die über dem Dach der Paukenhöhle eine groschengrosse Öffnung zeigt.

Am rechten Ohr ist die Haut des äussern Gehörgangs verdickt, excoriirt, das Trommelfell gänzlich zerstört. Hammer und Ambos fehlen. Die Paukenhöhle, deren Auskleidungsmembran gänzlich in Verlust gerathen, von einer rahmähnlichen, aus Eiter und Knochenfragmenten bestehenden Masse ebenso wie der obere Theil der wohl erhaltenen Tube ausgefüllt. Der Steigbügel sitzt ganz lose, bei leiser Berührung nach jeder Richtung hin frei beweglich, im ovalen Fenster, in mit Eiter gemengtem Detritus eingebettet; sein vorderer Schenkel ist in der Mitte fast durchgeätzt. Verschiedene Defecte im Deckplättchen des *Facialis*. Die Pyramide mit dem *M. stapedi*us fehlt. Im Rostrum cochleare Detritus. *Tegmen tympani* von 3 unregel-

mässigen Löchern durchbrochen, welche 4 Defekten in der lose aufsitzenden, von Eiter umspülten Dura mater entsprechen. Im *Warzenfortsatz*, welcher in seinen äussern Wandungen sehr derbes, kompaktes Gefüge zeigt, eine Höhle von 28 mm. vertikalem, 22 mm. sagittalem, 15 mm. quерem Durchmesser, die ausser jenem rahmartigen Brei einen ziemlich leicht beweglichen Sequester von 13,8 und 5 mm. Durchmesser enthält; sie communicirt ausser mit der Pauke mit der Schädelhöhle durch eine in der Gegend der Fissura petrososquamosa befindliche, von vorn nach hinten 11, in querer Richtung 5 mm. messende Lücke, sowie mit dem knöchernen Gehörgange, dessen hintere obere Wand in einer Ausdehnung von 10 mm. Breite und 7 mm. Höhe völlig zerstört ist. Daneben zahlreiche kleine isolirte Höhlen, deren Inhalt aus flüssigem Fett, Cholestearin, einzelnen meist verfetteten Eiterzellen besteht. Im *Labyrinth*, dessen Fenster fehlen, eine gelbröthliche Pulpe (Eiter, freies Fett, Detritus); knöchernes Gerüst der Schnecke erhalten, Mitte des äussern Halbzirkelganges durchgeätzt. *Nervus acusticus* weicher, Fasern fettig degenerirt. Gesichtsnerv weicher, Fasern normal.

Nr. 102. *Florentine G.*, Tochter eines hiesigen Schuhmachers, wurde gegen die Mitte des August 1865 rechtzeitig ohne Kunsthülfe mit stark nach links hinten zugespitztem Kopfe und Lähmung des linken Facialis geboren. Gleich in den ersten Lebenstagen ist Ausfluss aus dem linken Ohre bemerkt worden. Am 13. Dezember desselben Jahres wurde sie wegen einer seit 6 Wochen bemerkten Geschwulst am Ohre in der von Herrn Prof. *Hennig* dirigirten Kinderheilanstalt vorgestellt.

Nächst der Lähmung der linken Gesichtshälfte fand man die Nasenlöcher von grünelben eingetrockneten Eiterpfropfen verstopft, die Muschel durch eine sie von allen Seiten umgebende derbe, nicht fluctuirende Geschwulst der Länge nach zusammengefaltet, den linken Gehörgang stark geschwellt, von übelriechender eitriger Absonderung erfüllt; die Sonde drang in diesen $3\frac{2}{3}$, in den rechten $2\frac{1}{2}$ Cm. ein.

Im weiteren Verlauf wurde vorübergehend Besserung der Lähmungserscheinungen, Wechsel in der Consistenz der Geschwulst, fortwährend Eiterabgang durch die Nase, den Gehörgang und die später durch Schnitt gesetzten Oeffnungen wahrgenommen. Das Allgemeinbefinden des Kindes schien nicht wesentlich beeinträchtigt; es gedieh an der Brust recht leidlich. Die Behandlung bestand der Hauptsache nach in Bleiwasserinjectionen in Nase und Ohr, Einreiben von Jodkali-, später Bleisalbe, Kataplasmen, blutiger Eröffnung von nach und nach 5 Fluktuation zeigenden Stellen (je 2 vor und hinter, 1 unter dem Ohre). Herr Prof. *Hennig* hatte die Freundlichkeit, mir Anfangs April 1866 die Behandlung des Falles zu übertragen. Nächst dem bereits Geschilderten zeigte sich das Trommelfell zerstört, das Schläflein bei Einführen der Sonde durch die hinterste Schnittöffnung cariös. Neben fleissigem Entfernen des Eiters durch Einspritzungen in den Gehörgang und die Wundkanäle wurde Eintröpfeln von Kupfervitriollösung, Einreiben von Unguent. ciner., zeitweises Kataplasmiren verordnet. Eine bemerkenswerthe Veränderung trat bis zu dem am 23. April erfolgten Tode des Kindes nicht ein.

Sektion 14 Stunden nach dem Tode. Unterhautbindegewebe rings um die linke Muschel in einer Ausdehnung von ungefähr 1 Zoll theils schwielig verdichtet, theils von einzelnen kleinen Eiterherden durchsetzt. Von den 5 Hautöffnungen steht die hinterste durch einen schräg nach vorn aufwärts verlaufenden Fistelgang in Verbindung mit der zu beschreibenden äusseren Exfoliation des oberen vorderen Theils der Pars mastoidea, während die übrigen in kurze, blind endende Kanäle führen; Parotis kaum, Hinter- und Unterohrdrüsen mässig vergrössert. Die Muschel durch Verstreichen der Gegenleiste und starke Umkrempung der Leiste kahnförmig ver-

bildet. Häutige Auskleidung des Gehörgangs verdickt, theilweise excoriirt. Das Trommelfell fehlt gänzlich. Die Pauke, deren graugelbe geschwellte Schleimhaut am Promontorium zahlreiche geschlängelte Gefässe zeigt, ist mit rahmähnlicher Masse (Knochenfragmente, Eiter, Detritus) erfüllt, in welcher sich der Ambos und der des Handgriffs und des Folianischen Fortsatzes beraubte Hammer vorfinden. Der Steigbügel sitzt fest im ovalen Fenster, dessen Membran wie die des runden erhalten. Knöchernes Deckblatt des *N. facialis* und des *M. tensor tympani* zerstört. Dach der Paukenhöhle cariös, mehrfach fein durchbrochen, missfarbig, zwischen ihm und der hier graugrünen Dura mater Eiter. Ein an dieser Stelle verlaufendes Gefäss enthält einen Thrombus, der sich bis in den ebenfalls thrombosirten Sinus cavernosus erstreckt. Tube normal weit, mit Eiter erfüllt; zwischen ihrem knöchernen Theile und dem Canalis caroticus eine cariöse Communication. Von der Pauke aus führt eine kreisförmige Oeffnung von 5 mm. Durchmesser nach hinten in eine unregelmässige Höhle, von welcher aus verschiedene Gänge nach aussen führen, wo sich, entsprechend dem vordern obern Theil der Pars mastoidea, ein Substanzverlust des Knochens von 10 mm. Höhe, 15 mm. Breite, 3—4 mm. Tiefe findet. Von hier setzt sich der cariöse Prozess durch das *Tegmen tympani*, welches nach Entfernen der Weichtheile im Ganzen herausfällt, nach vorwärts bis zum Kiefergelenk fort, dessen Kapsel in ihrem hinteren Theile missfarbig, aber nicht durchbrochen ist. Labyrinth in seinen gröberen Verhältnissen normal, namentlich ohne abnorme Communicationen. Fasern d. *N. acusticus* wohl erhalten. *N. facialis* nur bis zum vorderen Knie vorhanden, grau, matsch.

Hirn ödematös; Pia links oben vorn sulzig geschwellt; Hirnfurchen theils durch gelbgrünliches festes Exsudat verlegt, theils verwachsen; an der Basis dickere Schwarte neben miliaren Körnchen; im rechten Theil der Brücke ein nach unten durchbrechender bohnergrosser Abscess; acuter äusserer und innerer Hydrocephalus; 4. Hirnhöhle verengt, mit härtlicher Umgebung. In den Lungen zahlreiche Tuberkelgranulationen, zum Theil eitrig zerfliessend, rechter unterer Lappen hyperämisch. In Leber und Milz mehrere Tuberkelknötchen, in letzterer daneben ein grösserer in Zerfall begriffener.

Dieser Fall von angeborner eitriger Entzündung des Mittelohrs erinnert mich an einen ähnlichen, von mir 1863 während meiner Dienstzeit als Assistent der hiesigen geburtshülflichen Klinik gesehenen. Ein dasselbst ohne Kunsthülfe in 1. Schädellage mit beträchtlicher Kopfgeschwulst (Conj. v. $3\frac{1}{2}''$) ca. 4 Wochen zu früh gebornes Mädchen zeigte eitrigem Ausfluss aus rechtem Ohr und Nase, Phlegmone der rechten Gesichtshälfte, keine Facialislähmung; es wurde, nachdem unter Kataplasmen Minderung der Schwellung und Durchbruch des Eiters nach der äusseren Wangenfläche eingetreten war, zur üblichen Zeit entlassen, ohne dass allerdings eine genauere Untersuchung des Ohrs stattgefunden hatte.

1865 kam chronische eitrig-Entzündung des Mittelohrs 29 mal zur Beobachtung (13 mal doppelseitig, 4 mal mit Bildung von Polypen, 3 mal mit Caries verbunden). Es wurde Heilung (dauernde Beseitigung der Sekretion und Hebung des Hörvermögens) erreicht 6 mal, Besserung 27 mal; 1 Fall wurde nicht behandelt, bei einem andern blieb der Erfolg unbekannt, 1 Kranker starb an Lungentuberkulose, 3 blieben ungebessert. 15 Kranke wurden auf das Jahr 1866 übertragen (6 mit beiderseitiger Affektion).

Schussverletzung des Mittelohrs.

Nr. 287. *Andreas Ocel*, 24 J. alt, Slovak aus Polvodka nächst Breznio-Banya in Ungarn, Gemeiner des k. k. „König von Preussen“ 34. Inf.-Regts., wurde am 5. Juli, von Gitschin kommend, fiebernd und auf das Aeusserste erschöpft auf meine Station im Waisenhauslazareth gebracht. Eine Gewehrkuugel, von hinten her durch den Mantelkragen dringend, hatte ihn am 29. Juni am unteren Rand des rechten Warzenfortsatzes getroffen und ihren Ausgang nahe dem äusseren Winkel des rechten Auges, an welchem man ödematöse Schwellung beider Lider und eine bedeutende subconjunctivale Ecchymose wahrnahm, dicht hinter dem Stirnfortsatz des Jochbeins genommen. Die hintere Oeffnung zeigte beträchtlichen Substanzverlust, die vordere, schlitzartige keinen; in ersterer und dem Gehörgange reichlicher Eiter, Bewegungen des Unterkiefers sehr schmerzhaft, dabei keine Crepitation. Nach Reinigung des Gehörgangs durch Ausspritzen, wobei das Wasser auch durch die beiden Enden des Schusskanals herausdringt, erscheint jener mässig geschwellt, in seinem knöchernen Theile stark geröthet. Das Trommelfell fehlt; im Hintergrunde sieht man in eine unregelmässige Höhlung mit rothen, gewulsteten, granulirenden Wandungen. Die Sonde wurde im obersten Theile dieser Höhle sichtbar, sowohl von der hintern, als von der vordern Oeffnung aus eingeführt; von beiden Enden des Schusskanals konnte man sie ausserdem noch in verschiedenen von diesem abweichenden Richtungen kurze Strecken weit vordringen machen. Keine Lähmung des Gesichtsnerven, dagegen totale Aufhebung der Funktion des rechten Ohres.

Es wurden fleissige Irrigationen mit warmem Wasser durch den Wundkanal und den Gehörgang angeordnet; Abends Morph. gr. $\frac{1}{4}$. Bei der profusen und voraussichtlich langwierigen Eiterung war ich von vorn herein auf Erhaltung der Kräfte durch passende Ernährung bedacht und reichte täglich neben Milch oder Bouillon flüssiges Ei, später selbst leichte Fleischspeisen und Wein. Das hohe Fieber war dabei für mich keine Gegenanzeige, sondern eine neue Aufforderung. Ich bemerke, dass ich auf meiner Abtheilung auch beim Typhus, ohne differente Arzneimittel anzuwenden, von Anfang an auf diätetischem Wege roborirend verfuhr, gewiss nicht zum Nachtheil der Kranken, wie deren auffallend rasche und günstige Convalescenz erkennen liess.

Die Fiebererscheinungen hielten bis zum 17. August an. Die Abendtemperaturen bewegten sich zwischen 31,4 und 32,8° R.; anfangs waren keine, später geringe Morgenremissionen zu bemerken. Der sehr hinfallige Kranke war stets bei Bewusstsein, schlief leidlich gut; Unruhe, Delirien, Convulsionen wurden nicht wahrgenommen; dagegen klagte er über andauernde heftige Schmerzen in der rechten Seite des Kopfes. Der Digestionstract functionirte in erwünschter Weise. In den letzten Tagen des Juli zeigte sich nach einem Frostanfalle vorübergehend leicht icterische Färbung der Haut, auch wurden Schmerzen im rechten Schulter- und Hüftgelenk, bei Druck vermehrt, angegeben; Chinadecoct.

Am 20. August konnte der bereits 2 mal „versehene“ Kranke das Bett verlassen, und gestaltete sich das Allgemeinbefinden bei entsprechender Verpflegung bald auf das Günstigste; Ende September wurde er evacuiert.

Aus der Wunde waren öfters kleinere Knochensplitter (der grösste war $\frac{1}{2}$ '' lang, 2''' breit, 1''' dick) entfernt worden, theils mit der Pincette, theils beim Ausspritzen, wobei das Wasser, wenn der Gehörgang durch Ziehen an der Muschel gerade gestreckt wurde, in hohem Bogen aus der hinteren Wunde sprang. Die Eiterung war

und blieb profus; während einer Nacht und des darauf folgenden Tages gingen reichliche Mengen durch Nase und Mund ab unter heftigen Hustenanfällen. Das Aussehen der Wundöffnungen, der Paukenhöhle und des Gehörgangs bot keine erheblichen Veränderungen. Der Unterkiefer hatte nach ca. 3 Wochen ohne Schmerz bewegt werden können. Die Funktion des rechten Ohrs blieb gänzlich aufgehoben; eine versuchsweise Application des künstlichen Trommelfells hatte keinen Erfolg.

Neuralgie des Plexus tympanicus.

Heftiger Ohrenschmerz wurde 7 mal angegeben (2 mal doppelseitig), ohne dass sich entzündliche Vorgänge hätten nachweisen lassen; 1 mal verschwand er nach einer Blutentziehung um das Ohr, 1 mal nach einer subcutanen Injection von Morphinum, 2 mal nach Ausziehen eines cariösen unteren Backenzahns, 3 mal verlor er sich spontan, 1 Kranke, die über typisch auftretendes, von beiden Ohren über Kiefer und Nacken ausstrahlendes Reissen klagte und mit Chinintrociskis versehen ward, erschien nicht wieder.

1865 wurde nervöser Ohrenschmerz in einem Falle durch Extraction eines schadhafteu unteru Backenzahns gehoben.

Krankheiten des Labyrinths.

Nervöse Schwerhörigkeit.

Secundäre Veränderungen der Gebilde des Labyrinths waren in nicht wenigen Fällen anzunehmen, wo erhebliche Störungen in der mittleren Sphäre des Ohrs durch längere Zeit bestanden hatten. 3 mal wurde hochgradige Herabminderung des Hörvermögens gefunden, ohne dass es gelang, zu ihrer Erklärung ausreichende Anomalieen der schallleitenden Organe nachzuweisen.

Nr. 44. *Wilhelmine P.*, 26 J. alt, sehr dürrig genährt, Handschuhnäherin aus Falken, scheint absolut gehörlos zu sein — sie fühlt die Schwingungen der auf die Zähne aufgesetzten Stimmgabel, das Rollen der Wagen u. s. w., ohne dabei eine Schallempfindung wahrzunehmen. Nach ihrer Aussage soll die Taubheit und ununterbrochen anhaltendes Sausen in beiden Ohren vor einem Jahre plötzlich in der Nacht eingetreten sein, nachdem sie vorher ein Fussbad genommen. Ich erwähne, dass auch in einem wegen des entschiedenen gleichzeitigen Bestehens von Mittelohrkatarrh unter dem Rubrum dieser Krankheit angeführten Falle (Nr. 5) die Taubheit eines jungen Mädchens plötzlich in der Nacht entstanden sein soll. Ausser leichter grauweisslicher Trübung und Glanzlosigkeit beider Trommelfelle war in den der Untersuchung zugängigen Theilen der Ohren keine wesentliche Abweichung zu entdecken, namentlich erschien die Tubenpassage trotz einer durch übelriechenden eitrigen Ausfluss und starke Schwellung der Nasenschleimhaut bezeich-

neten Ozäna normal. Die Nasenaffection wurde bald beseitigt; Taubheit und Sausen waren nach einer durch $1\frac{1}{2}$ Jahre fortgesetzten Behandlung mit dem induzierten Strom, mit Einspritzungen von Jodpräparaten, später von Aetzkalilauge durch den elastischen Katheter, wiederholtem Trommelfellstich, Jodkali und Arnika innerlich völlig im Gleichen.

Nr. 122. *Gustav B.*, $11\frac{1}{2}$ J. alt, Handarbeiters Sohn von Wildenhain, anämisch, doch von guter Entwicklung, scheint ebenfalls völlig gehörlos zu sein; Sausen ist nicht vorhanden. Die Taubheit blieb, wie die Mutter erzählt, nach einer vor $2\frac{1}{2}$ Jahren überstandenen Krankheit zurück, welche mit Schmerzen, Hitze, Röthe des Kopfes, Erbrechen begann und unter Fiebererscheinungen, Somnolenz, grosser Hinfälligkeit, ohne Delirien, Krämpfe, Diarrhoe 3 Wochen andauerte; ein Arzt war nicht zugezogen, Ausfluss aus den Ohren nicht bemerkt worden. Beide Trommelfelle glanzlos, im hinteren Segment leicht weisslich getrübt. Chronischer Nasenkatarrh mit starker Wulstung und Auflockerung der Schleimhaut, der sich auf die Tube fortpflanzt (dünner Strom mit zähem Rasseln beiderseits). Nach einer 2monatigen Behandlung (Nasendusche und Gurgeln mit Alaunlösung, Luftdusche mit Zinc. acet. gr.ij : 3j) war Nasen- und Tubenkatarrh geschwunden, das Hörvermögen dagegen ohne ausgesprochene Zunahme — wenn auch der intelligente Knabe versicherte, jetzt verschiedene hinter seinem Rücken hervorgebrachte Geräusche wie Zusammen schlagen von Schlüsseln, Händeklatschen u. s. w. zu hören, so erregten doch laut durch das Hörrohr gesprochene Worte nach wie vor nur eine schmerzhaft empfindung im Ohr, ohne auch nur annähernd verstanden zu werden.

Nr. 257. *Theodor U.*, 48 J. alt, Maurer von Neuschönfeld, von kräftigem Bau und dürrer Ernährung, will in seinem 15. Jahre unmittelbar nach dem gleichzeitigen Abfeuern von 2 Böllern schwerhörig geworden sein. 3 Jahre später habe er plötzlich bei dem Abschiessen von Pistolen während eines Flurumganges das Gehör völlig verloren; nach 3tägigem Schwitzen im Bette habe es indess beiderseits den früheren geringen Grad wieder erreicht und sei seitdem immer gleich schlecht geblieben. Sausen stelle sich nur selten auf dem einen oder dem anderen Ohre ein. Uhr und Stimmgabel wird gar nicht gehört, laute Sprache nur in unmittelbarer Nähe verstanden. Die Trommelfelle erschienen in Wölbung und Glanz normal (beiderseits regelmässiger Lichtkegel) und sehr durchsichtig, so dass Promontorium, langer Schenkel des Ambos und hinterer des Steigbügels deutlich zu erkennen waren. Die Auskultation während der Luftdusche ergab beiderseits mässig vollen feuchten Strom. Dieser Fall wurde nur zum Unterricht und zu Experimenten benutzt.

Im Jahre 1865 wurde nervöse Taubheit einseitig 1 mal angetroffen und nicht behandelt, doppelseitig 3 mal (bei den schon erwähnten Mädchen und, abhängig von einem Hirntumor, bei einem Syphilitischen) und mit Jodkali innerlich und örtlich sowie mit Inductionselektricität ohne Erfolg behandelt. Nervöses Ohrentönen wurde 1 mal gefunden und kurze Zeit vergeblich behandelt.